



B. Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht der Berentzen-Gruppe (Konzern) und der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft.

(1) Grundlagen des Konzerns

(1.1) Geschäftsmodell des Konzerns

Organisation und Grundlagen

Mit einer Unternehmensgeschichte von über 260 Jahren ist die Berentzen-Gruppe einer der ältesten Hersteller von Spirituosen in Deutschland. Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit Sitz in Haselünne, Deutschland, ist das oberste Unternehmen der Berentzen-Gruppe, die neben der Muttergesellschaft aus mehr als 20 nationalen wie internationalen Tochtergesellschaften besteht. Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 174,2 Mio. Euro (146,1 Mio. Euro) und beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2022 an sieben Standorten in drei Ländern 495 (489) Mitarbeiter.

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft über die Organe Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand, die im Rahmen der Kompetenzordnung nach dem Aktiengesetz (AktG) jeweils eigene Zuständigkeitsbereiche verantworten. Die Hauptversammlung als oberstes Organ entscheidet vornehmlich über die Verfassung des Unternehmens, darunter die Bestimmung der Statuten und Kapitalmaßnahmen, sowie die Verwendung des Bilanzgewinns, die Bestellung der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat sowie die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands. Dem Aufsichtsrat obliegen die Bestellung, Überwachung und Beratung des Vorstands; er ist in für das Unternehmen grundlegende Entscheidungen unmittelbar eingebunden, soweit diese nicht der Hauptversammlung vorbehalten sind. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, davon sind gemäß Drittelbeteiligungsgesetz ein Drittel der Mitglieder Vertreter der Arbeitnehmer. Die Amtsdauer eines Aufsichtsratsmitglieds beträgt fünf Jahre, wobei die Hauptversammlung eine kürzere Amtszeit beschließen kann.

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft besteht satzungsgemäß aus mindestens zwei Personen. Als Leitungsorgan führt der Vorstand der Berentzen-Gruppe die Geschäfte, bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und setzt diese in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat um. Aktuell sind die Ressorts Marketing, Vertrieb, Produktion und Logistik, Einkauf und Forschung und Entwicklung sowie die Ressorts Finanzen, Controlling, Personal, Informationstechnologie, Recht, Unternehmenskommunikation, Investor Relations und Corporate Social Responsibility jeweils einer Vorstandsverantwortung zugeordnet.

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Berentzen-Gruppe umfasst im Wesentlichen die Herstellung und den Vertrieb von Spirituosen und alkoholfreien Getränken sowie die Entwicklung und den Vertrieb von Frischsaftsyste­men. Dementsprechend ist das Geschäft in die Segmente *Spirituosen*, *Alkoholfreie Getränke* und *Frischsaftsyste­me* aufgegliedert. Im Segment *Spirituosen* sind Vermarktung, Vertrieb und Handel von Spirituosen in den Vertriebsbereichen Marke Inland und Export- und Handelsmarken zusammengefasst. Im Segment *Alkoholfreie Getränke* sind Vermarktung, Vertrieb und Handel von alkoholfreien Getränken abgebildet. Im Segment *Frischsaftsyste­me* sind je nach Systemkomponente Entwicklung, Vermarktung, Vertrieb und Handel von Fruchtpressen, Orangen sowie Abfüllgebinden erfasst. Unter den *Übrigen Segmenten* werden im Wesentlichen das Tourismus-, Veranstaltungs- und Webshopgeschäft der Berentzen-Gruppe sowie das von einer lokalen Konzerngesellschaft betreute Geschäft mit Spirituosen in der Türkei erfasst.

Die Berentzen-Gruppe produziert ihre Spirituosen und alkoholfreien Getränke derzeit an vier eigenen Standorten in Deutschland: Spirituosen in Minden sowie in der Berentzen Hof Destillerie in Haselünne. Alkoholfreie Getränke werden in Haselünne und Grüneberg produziert. Daneben werden im Rahmen von zwei Lohnfüllpartnerschaften Produkte der Marke *Mio Mio* in Haigerloch und Bad Brückenau produziert. In Stadthagen, Deutschland, befindet sich zudem das von einem externen Dienstleister betriebene Logistikzentrum des Konzerns für den Vertrieb von Spirituosen. Das operative Geschäft im Segment *Frischsaftsyste­me* wird vom Standort Linz, Österreich, aus betrieben und gesteuert.

Marken, Produkte und Märkte

Mit traditionsreichen Spirituosenmarken und attraktiven Private Label-Produkten ist die Berentzen-Gruppe kompetenter Ansprechpartner des Handels und der Gastronomie. Das Markenportfolio an Spirituosen umfasst dabei neben international bekannten Marken wie *Berentzen* oder *Puschkin* auch deutsche Traditionsspirituosen wie *Strothmann*, *Doornkaat* oder *Bommerlunder* sowie Premium-Marken wie *Tres Países*.

Die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG mit Sitz in Haselünne, Deutschland, ist seit Jahrzehnten im deutschen Erfrischungsgetränkemarkt tätig. Im Sortiment eigener Marken werden die Getränke der Marke *Mio Mio* national distribuiert. Regional bedeutsame eigene Marken sind u. a. *Emsland Quelle* und *Märkisch Kristall* mit Produkten in den Segmenten Mineralwässer, Limonaden und Fruchtsaftgetränke. Ergänzt wird das Sortiment durch Energy Drinks. Die zweite Säule des Unternehmens ist das seit über 50 Jahren betriebene Konzessionsgeschäft, im Rahmen dessen die Gesellschaft seit Januar 2015 auf der Grundlage eines langfristigen Vertrages für die bedeutende deutsche Erfrischungsgetränkemarke *Sinalco* in Herstellung und Vertrieb aktiv ist. Darüber hinaus werden alkoholfreie Markenprodukte im Rahmen von Lohnfüllvereinbarungen für weitere Auftraggeber abgefüllt.

Über die Tochtergesellschaft Citrocasa GmbH mit Sitz in Linz, Österreich, ist der Konzern als Systemanbieter im Geschäft mit Frischsaftsystemen, insbesondere Orangenpressen, tätig. Das unter der Marke *Citrocasa* geführte Gesamtangebot umfasst neben Orangenpressen auch besonders safthaltige und nach der Ernte unbehandelte Orangen der Marke *frutas naturales* und spezielle Flaschen für die Abfüllung von frisch gepresstem Orangensaft. Darüber hinaus werden zunehmend auch Granatapfelpressen vertrieben. Die Kernkompetenzen liegen in der fortlaufenden Entwicklung und Optimierung des Systems, im technischen Service und der Belieferung mit Früchten und Flaschen.

Mit dieser Marken- und Produktvielfalt in den Bereichen *Spirituosen*, *Alkoholfreie Getränke* und *Frischsaftsysteme* verfügt die Berentzen-Gruppe über ein breit gefächertes Sortiment in unterschiedlichen Preissegmenten und für nahezu jeden Geschmack.

Traditionell liegt der Hauptabsatzmarkt für die Spirituosen der Berentzen-Gruppe in Deutschland, welcher insbesondere von einem starken, nachfrageseitig sich weiterhin konzentrierenden Lebensmitteleinzelhandel geprägt ist. Mit einem Vermarktungsschwerpunkt in Europa ist die Berentzen-Gruppe international in rund sechzig Ländern weltweit sowie im Duty-Free-Geschäft vertreten. Der Vertrieb dort erfolgt entweder über zur Steuerung und Anpassung der regionalen Vertriebsmaßnahmen einbezogene eigene Tochtergesellschaften oder schwerpunktmäßig über Distributeure.

Mit den Produkten der Marke *Mio Mio* ist der Geschäftsbereich *Alkoholfreie Getränke* national distribuiert. Daneben erstreckt sich das Kernabsatzgebiet mit den regional bedeutsamen Marken auf die nord- und ostdeutschen Bundesländer einschließlich Berlin sowie Teile Hessens und Nordrhein-Westfalens. Die wichtigsten Absatzkanäle sind der Lebensmitteleinzelhandel, Getränke-Abholmärkte sowie die Gastronomie (über Getränkefachgroßhändler).

Hauptabsatzgebiete für die Produkte des Segments *Frischsaftsysteme* sind die von konzerneigenen Vertriebsteams betreuten Kernregionen Österreich und Deutschland sowie die Märkte Frankreich, USA, Großbritannien, Skandinavien und Osteuropa. Der weltweite Vertrieb von Geräten in nahezu fünfzig Länder erfolgt außerhalb Österreichs und Deutschlands über lokale Distributeure. Wesentliche Vertriebskanäle sind der Lebensmitteleinzelhandel, der Außer-Haus-Verpflegungsmarkt („Out-of-Home-Market“) sowie die Gastronomie („On-Trade Channel“).

Branchenspezifische rechtliche Rahmenbedingungen

Die Berentzen-Gruppe unterliegt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit neben den allgemeinen nationalen und internationalen auch einigen wesentlichen branchenspezifischen Rechtsvorschriften.

Im Rahmen der Herstellung und des Vertriebs von Spirituosen, alkoholfreien Getränken und den Systemkomponenten des Segments *Frischsaftsysteme* betrifft dies zunächst regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit der Herstellung, dem Inverkehrbringen und der Deklaration bzw. Kennzeichnung von Lebensmitteln. Dabei ist das deutsche und europäische Lebensmittelrecht zu einem erheblichen Teil durch Vorschriften der Europäischen Union (EU) harmonisiert, während außerhalb Europas in der Regel weitere länderspezifische Regelungen hinzukommen.

Die Herstellung und der Vertrieb von Fruchtpressen im Segment *Frischsaftsysteme* unterliegt darüber hinaus erweiterten, spezifischen gesetzlichen Vorgaben insbesondere an die Produktsicherheit sowie technische Kennzeichnungen und Normen, die darauf abzielen, Betriebssicherheit und Hygiene einerseits sowie

Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz andererseits sicherzustellen, welche in Europa ebenfalls weitgehend durch Vorschriften der EU vereinheitlicht sind; in Nicht-EU-Ländern bestehen grundsätzlich ergänzende oder davon abweichende Vorgaben nach jeweiligem Landesrecht.

Wettbewerbsrechtlich bestehen für die Vermarktung von Spirituosen neben den auch für den Vertrieb von alkoholfreien Getränken und den Systemkomponenten des Segments *Frischsaftsysteme* geltenden allgemeinen Bestimmungen zusätzliche, national jeweils unterschiedlich ausgeprägte Besonderheiten, z. B. durch Verkaufs- und / oder Werbebeschränkungen sowie insbesondere aufgrund von Jugendschutzbestimmungen.

Schließlich sind bei der Herstellung und insbesondere dem Vertrieb von Spirituosen grundsätzlich besondere steuerrechtliche Bestimmungen in Bezug auf die in nahezu allen Ländern auf Alkohol und alkoholhaltige Getränke erhobene Alkoholsteuer bzw. vergleichbare ausländische Verbrauchsteuern zu beachten, die in einem erheblichen Umfang anfallen. Beim Export von Spirituosen kommen insbesondere außerhalb Europas regelmäßig hohe, zum Teil prohibitiv wirkende Zölle oder Einfuhrabgaben hinzu.

(1.2) Steuerungssystem

Grundlagen der internen Steuerung

Zur Steuerung verwendet die Berentzen-Gruppe finanzielle Leistungsindikatoren, die darauf abzielen, die Geschäftsentwicklung im Hinblick auf die sich wechselseitig beeinflussenden Eckpunkte Wachstum, Ergebnis und Liquidität optimal auszusteuern. Die bedeutsamsten dieser Leistungsindikatoren werden auf Ebene des Konzerns ermittelt.

Vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres erstellt der Vorstand eine detaillierte Konzernplanung für das nachfolgende Geschäftsjahr sowie eine mittelfristige Konzernplanung. Das konzerninterne Steuerungssystem wird zentral vom Controlling der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft verantwortet, welches direkt dem ressortzuständigen Vorstand unterstellt ist. Das Controlling bereitet monatlich detaillierte Reportings über die steuerungsrelevanten sowie eine Vielzahl weiterer Informationen einschließlich Gewinn- und Verlustrechnungen für die einzelnen Geschäftsbereiche auf, die dem Aufsichtsrat, dem Vorstand sowie den entsprechenden Verantwortlichen auf der darunter liegenden Geschäftsführungsebene zur Verfügung gestellt werden. Zur Steuerung des Konzerns ist ferner ein Management Reporting System implementiert, das permanent umfangreiche Informationen zur Absatz-, Preis- und Umsatzentwicklung in variablen Kombinationsmöglichkeiten und Aggregationsstufen zur Verfügung stellt. Daneben bestehen weitere Instrumente zur Steuerung der Liquidität und des Kapitaleinsatzes des Konzerns sowie ein fest definierter, einheitlicher Prozessablauf in Bezug auf Investitionen. Für Investitionen, die eine bestimmte Größenordnung überschreiten, werden Renditeziele im Sinne eines Return on Investment (ROI) definiert. In der Berentzen-Gruppe werden bislang keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns herangezogen.

Ertragsbezogene Steuerungskennzahlen

Der Konzern wird vornehmlich auf Basis der Produktgruppen und Vertriebsbereiche organisiert und gesteuert. Die rentabilitätsorientierte Steuerung und Planung auf Segmentebene erfolgt auf Basis der Kennzahl Deckungsbeitrag nach Marketingetats. Diese Größe ermittelt sich auf der Grundlage der Umsatzerlöse des jeweiligen Segments unter

Berücksichtigung der produktbezogenen Material- und sonstigen Einzelkosten sowie der Aufwendungen für Marketing und Werbung, bereinigt um intersegmentäre Erlöse und Aufwendungen.

Darauf aufbauend erfolgt die Steuerung auf Konzernebene auf der Grundlage des normalisierten, um besondere Ergebniseinflüsse (Ergebnisondereffekte) bereinigten Konzernbetriebsergebnisses bzw. Konzern-EBIT (Earnings before Interest and Taxes) und des bereinigten Konzern-EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation) sowie den Konzernumsatzerlösen. Das normalisierte Konzern-EBIT stellt sich als Konzernergebnis vor Aufwendungen oder Erträgen aus Ertragsteuern, dem Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Ergebnisondereffekten dar; für die Berechnung des normalisierten Konzern-EBITDA erfolgt zusätzlich die Hinzurechnung von Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus geleasteten Vermögenswerten. Die Bereinigung um Ergebnisondereffekte erfolgt insoweit im Sinne einer Fokussierung auf die Beurteilung und Darstellung der operativen Geschäftsentwicklung sowie Ertragskraft des Konzerns und dient der besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Perioden der Finanzberichterstattung. Als Ergebnisondereffekte werden Auswirkungen aus nicht wiederkehrenden oder außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen, d. h. einmalige bzw. in ihrer Art und Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen oder Erträge, berücksichtigt. Das Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 ist ebenfalls Bestandteil der Bereinigungen. Dies erfolgte erstmals im Geschäftsjahr 2022 im Zusammenhang mit der Hochinflation der Türkei.

Sowohl das normalisierte Konzern-EBIT als auch das normalisierte Konzern-EBITDA sind anerkannte betriebswirtschaftliche Rentabilitätskennzahlen, die jedoch nach den nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Letzteres gilt entsprechend für die Kennzahl zur Steuerung der Segmente, den Deckungsbeitrag nach Marketingetats.

Die Entwicklung sowie eine Überleitung der ertragsbezogenen Steuerungskennzahlen sind dargestellt im Wirtschaftsbericht, Abschnitt (2.2.4) Ertragslage.

Finanzbezogene Steuerungskennzahlen

Zentrale Steuerungsgröße der Liquidität bzw. der Finanzlage des Konzerns ist der Erfolgswirtschaftliche Cashflow. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Erfolgswirtschaftliche Cashflow dokumentiert die Auswirkungen der operativen Rentabilität auf die Veränderung der Liquidität. Er ist definiert als Konzernergebnis, bereinigt um Abschreibungen und Wertminderungen sowie um den Saldo aus Aufwendungen und Auszahlungen (a) aus Ertragsteuern, (b) aus dem Zinsergebnis und (c) für Ergebnisondereffekte. Zahlungsbewegungen im volatilen und häufig von Stichtagseffekten geprägten Working Capital werden so im Sinne einer verbesserten Beurteilung und Darstellung von Liquiditätszu- und -abflüssen aus der operativen Geschäftsentwicklung weitgehend ausgeklammert.

Zur Ermittlung und Überleitung der finanzbezogenen Steuerungskennzahl wird auf die Darstellung im Wirtschaftsbericht, Abschnitt (2.2.5) Finanzlage, verwiesen.

Vermögensbezogene Steuerungskennzahlen

Planung und Steuerung der Vermögenslage des Konzerns erfolgt auf Basis der zwei Steuerungsgrößen Eigenmittelquote und Dynamischer Verschuldungsgrad.

Die Eigenmittelquote liefert Erkenntnisse, inwieweit eingegangene Risiken durch Eigenkapital abgesichert werden können und damit über die finanzielle Stabilität der Berentzen-Gruppe. Die Kennzahl wird als Quotient aus bereinigten Eigenmitteln und bereinigtem Konzerngesamtkapital (Konzernbilanzsumme) ermittelt. Grundlage der bereinigten Eigenmittel ist das in der Konzernbilanz ausgewiesene Konzerneigenkapital, welches, falls vorhanden, um Forderungen an Gesellschafter, ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital, nicht passivierte Pensionsrückstellungen und aktive latente Steuern gekürzt sowie um langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Mezzanine-Kapital erhöht wird. Das Konzerngesamtkapital wird ebenso, falls vorhanden, um Forderungen an Gesellschafter, ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital, nicht passivierte Pensionsrückstellungen und aktive latente Steuern gekürzt.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt Auskunft über den Zeitraum, der theoretisch benötigt würde, um die Netto-Finanzverbindlichkeiten mithilfe der Ertragskraft zurückführen zu können. Die Kennzahl ist demzufolge gleichfalls geeignet, die Kapitaldienstfähigkeit der Berentzen-Gruppe indikativ abzubilden. Ermittelt wird die Steuerungsgröße als Quotient aus der um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bereinigten Summe aus kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten und dem zum Betrachtungszeitraum über die vergangenen 12 Monate erzielten Konzern-EBITDA. Ein negativer Wert dieser Kennzahl zeigt auf, dass zum Ermittlungszeitpunkt die Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente den Wert der Finanzverbindlichkeiten übersteigt und damit in diesem Sinne netto keine bilanzielle Verschuldung vorliegt.

Die Entwicklung sowie eine Überleitung der vermögensbezogenen Steuerungskennzahlen sind dargestellt im Wirtschaftsbericht, Abschnitt (2.2.6) Vermögenslage.

(1.3) Forschung und Entwicklung

Um das Produktangebot für Verbraucher attraktiv zu halten und Konsumpotenziale zu nutzen, hat die konzerneigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung auch im Jahr 2022 kontinuierlich an der Qualitäts- und Geschmacksverbesserung bestehender Spirituosenprodukte sowie an der Entwicklung innovativer Neuprodukte gearbeitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden hierzu 206 (226) Rezepturen für Spirituosen im Marken- und Handelsmarkenbereich entwickelt und begutachtet.

Im Segment *Alkoholfreie Getränke* wurden im Geschäftsjahr 2022 drei Rezepturoptimierungen an einer bestehenden Produktlinie unter der eigenen Marke *Kräuterbraut* vorgenommen. Zudem wurde an Neuprodukten in den Produktsegmenten „Isotonisches Sportgetränk“ und „Flavoured Water mit funktionellem Zusatz“ gearbeitet. Ferner stand die Vorbereitung einer im ersten Quartal 2023 durchzuführenden Produkteinführung unter der Marke *Mio Mio* im Fokus der Entwicklungsaktivitäten. Insgesamt wurden 67 Neurezepturen für das Segment *Alkoholfreie Getränke* entwickelt und im Rahmen von Marktforschungstests bewertet.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Segment *Frischsaftsysteme* konzentrierten sich einerseits auf die Entwicklung einer neuen Granatapfel-fruchtpresse, die im ersten Quartal 2023 verfügbar sein wird und die patentierten Funktionen der aktuellen Maschinengeneration übernimmt, insbesondere im Hinblick auf die Hygieneeffizienz. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung einer vollständig neuen Fruchtpressengeneration für den Lebensmitteleinzelhandel. Diese soll ab dem Geschäftsjahr 2024 marktreif sein.

Die direkten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Qualitätssicherung lagen im Geschäftsjahr 2022 bei 1,6 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro).

(2) Wirtschaftsbericht

(2.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die für den Geschäftsverlauf der Berentzen-Gruppe entscheidenden Rahmenbedingungen sind neben der Entwicklung der Gesamtwirtschaft die Entwicklung des Getränkemarkts einschließlich der Entwicklung der Vertriebswege für Getränke und Frischaftsyste

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2022 weiterhin, das Wachstum hat sich jedoch seit Jahresbeginn abgeschwächt. Wie das ifo Institut im Dezember 2022 mitteilte, wird ein Wachstum von 2,8 % (6,2 %) erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht nach Angaben im „World Economic Outlook Update“ aus Januar 2023 für das Jahr 2022 von einem höheren Wachstum von 3,4 % (6,2 %) aus. Belastet wurde die Wirtschaftstätigkeit durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Coronavirus-Pandemie, deren Auswirkungen sich in den meisten Ländern zwar abgeschwächt haben, anhaltende Wellen, insbesondere in China, wirken sich jedoch weiterhin nachteilig aus. Zusätzlich sind die Rohstoffpreise – insbesondere die Energiepreise – stark gestiegen. Der vom Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) veröffentlichte Rohstoffpreisindex lag auf Euro-Basis im Jahr 2022 zwischen 24,3 % und 148,6 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats. Um den Inflationsdruck einzudämmen, wurde die Geldpolitik gestrafft. So hat die Europäische Zentralbank (EZB) beschlossen die Leitzinsen zu erhöhen. Ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum zeichnete sich dabei sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrienationen ab. So erwartet der IWF für die Schwellenländer in 2022 ein Wachstum von 3,9 % (6,7 %) und für die Industrienationen von 2,7 % (5,4 %). Für den Euroraum wird ein im Vergleich zur Gesamtheit der Industrienationen stärkeres Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,5 % (5,3 %) erwartet.

Die schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – wie die anhaltende Coronavirus-Pandemie, Lieferengpässe, steigende Preise und der Krieg in der Ukraine – wirkten sich auch auf die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 nachteilig aus. Dennoch konnte die Wirtschaftsleistung gesteigert werden, auch wenn das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfällt. So stieg nach Angaben des statistischen Bundesamtes das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2022 um 1,9 % (+2,6 %) im Vergleich zum Vorjahr an.

Entwicklung am Getränkemarkt

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes stiegen die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber 2021 um 7,9 % (+ 3,1 %). Ausschlaggebend für die deutlich gestiegene Teuerungsrate sind vor allem die extremen Preisanstiege für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Krieges in der Ukraine. So war der gesamte Jahresverlauf von krisen- und kriegsbedingten Sondereffekten wie Lieferengpässen und deutlichen Preisanstiegen auf den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen geprägt, auch wenn die Preiserhöhungen nicht vollständig an die Verbraucher weitergegeben wurden. In der für die Berentzen-Gruppe bedeutsamen Kategorie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ stiegen die Preise überproportional, hier lag der Anstieg im Jahresdurchschnitt bei 12,8 % (+ 3,1%). In

der Kategorie „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ fiel der Preisanstieg hingegen unterproportional aus, die Teuerungsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 5,0 % (+ 2,6 %).

Der deutsche Einzelhandel setzte im Jahr 2022 laut statistischem Bundesamt preisbereinigt 0,6 % weniger (+ 0,7%) um als im Vorjahr. In der für die Berentzen-Gruppe bedeutsamen Kategorie „Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren“ sank der Einzelhandelsumsatz überproportional um 4,6 % (- 1,1%). Nach Angaben von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union (EU), sank das Umsatz- und Verkaufsvolumen im Einzelhandel in der Kategorie „Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren“ im Jahr 2022 gegenüber 2021 im Euroraum um 2,8 % (+ 0,9 %) und in der EU um 2,4 % (+ 0,9 %).

Neben dem Lebensmitteleinzelhandel ist das deutsche Gastgewerbe ein weiterer, wenngleich nicht ganz so bedeutender, Vertriebskanal für Spirituosen und alkoholfreie Getränke der Berentzen-Gruppe. Auf diesen Wirtschaftsbereich wirkten sich in den ersten Monaten des Jahres 2022 – wie bereits im Vorjahr – einige Coronavirus-Schutzmaßnahmen nachteilig aus. Die im Berichtszeitraum geltenden Maßnahmen waren jedoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt bzw. über einen kürzeren Zeitraum in Kraft. So galten zum Jahresbeginn 2022 strenge Auflagen und Zugangsbeschränkungen in der Gastronomie; Clubs und Diskotheken waren geschlossen. Mit dem im Februar 2022 von Bund und Ländern beschlossenen Drei-Stufen-Plan ergaben sich ab März zunächst zunehmend Öffnungsschritte, so durften auch Clubs und Discotheken wieder öffnen, es galten jedoch weiterhin strenge Zugangsbeschränkungen und Auflagen. Anfang April kam es schließlich durch ein neues Infektionsschutzgesetz weitestgehend zum Ende der Maßnahmen. Lediglich ein Basisschutz blieb bestehen. Im Vorjahr waren die Gaststätten hingegen, den Außer-Haus Verkauf ausgenommen, von Jahresbeginn an geschlossen und durften in den meisten Bundesländern erst im Mai 2021 stufenweise wieder öffnen. Insbesondere zu Beginn der Wiedereröffnung galten jedoch strenge Auflagen. Zudem galten ab Dezember verschärfte Zugangsbeschränkungen in der Gastronomie und viele Gäste verzichteten aufgrund stark steigender Inzidenzzahlen auf einen Gastronomiebesuch. Entsprechend stiegen die Umsätze in der deutschen Gastronomie nach Angaben des statistischen Bundesamts im Jahr 2022 deutlich im Vergleich zum Vorjahr – der Umsatzanstieg lag kumuliert bei 38,7 %. Das starke Wachstum ist dabei insbesondere auf die erste Jahreshälfte zurückzuführen. So lagen die Gastronomieumsätze von Januar bis Mai deutlich über den Umsätzen des jeweiligen Vorjahresmonats, wodurch sich ein kumulierter Umsatzanstieg von 89,7 % ergab. Ab Juni ebnete das Wachstum ab und bewegte sich zwischen 7,5 % und 27,0 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. In der Branche „Ausschank von Getränken“, zu denen Bars, Kneipen und Diskotheken zählen, ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein noch höherer Umsatzanstieg von 62,8 %. Die Umsätze in dieser Branche lagen jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau vor Beginn der Pandemie, der Umsatz ist im Vergleich zum Jahr 2019 um 31,4 % gesunken.

Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Information Resources GmbH (IRI) lag der nationale Spirituosenabsatz im Handel im Jahr 2022 bei 745,4 Mio. 0,7-l-Flaschen (747,9 Mio. 0,7-l-Flaschen) und damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Parallel dazu zeigt sich auch der Umsatz in diesem Vertriebskanal mit 6,43 Milliarden Euro (6,42 Milliarden Euro) nahezu konstant. Der Anteil von Handelsmarken am Gesamtabsatz des deutschen Handels ging mit 33,1 % (33,5 %) leicht zurück und betrug 247,1 Mio. 0,7-l-Flaschen (250,4 Mio. 0,7-l-Flaschen), der Umsatz der Handelsmarken stieg hingegen leicht von 1,42 Milliarden Euro auf 1,44 Milliarden Euro. Im deutschen Lebensmitteleinzelhandel und bei Drogeriemärkten sank das Absatzvolumen von Spirituosen leicht um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 638,8 Mio. 0,7-l-Flaschen (643,6 Mio. 0,7-l-Flaschen). Der Umsatz lag mit 5,29 Mrd. Euro (5,30 Mrd. Euro) auf dem Vorjahresniveau.

Für alkoholfreie Getränke im Handel beobachtete das Marktforschungsunternehmen IRI im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr ein Absatzplus von 2,8 % von 22,7 Mrd. Liter auf 23,3 Mrd. Liter, der Umsatz stieg ebenfalls um 5,7 %. Wässer verzeichneten einen überproportionalen Absatzanstieg von 4,3 %, der Umsatzzuwachs fiel mit 7,3 % ebenfalls überproportional aus. Ebenfalls positiv, wenn auch weniger dynamisch, entwickelte sich der Absatz im Bereich Softdrinks, der Anstieg betrug 0,5 %, wohingegen der Umsatz mit 6,0 % stärker anstieg. Nahezu konstant zeigte sich die Entwicklung im Bereich Eistee, dem die unter der Marke *Mio Mio* vertriebenen Mate-Getränke zuzuordnen sind. Dieser Bereich erzielte ein Absatzwachstum von lediglich 0,1 % und ein Umsatzzuwachs von 1,1 %. Deutlich positiv entwickelte sich die Kategorie Sport- und Energygetränke mit einem Absatzzuwachs von 6,7 % und einem Umsatzzuwachs von 13,7 %.

Eine im Februar 2023 veröffentlichte Hochrechnung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) zeigte ebenfalls eine positive Entwicklung im Bereich der Wässer. Nach Angaben des VDM stieg der Absatz von Mineral- und Heilwässern sowie alkoholfreier Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken der deutschen Brunnen im Jahr 2022 um 6,6 % auf 13,3 Mrd. Liter (12,5 Mrd. Liter). Davon entfielen 10,1 Mrd. Liter (9,5 Mrd. Liter) auf den Absatz von Mineral- und Heilwässern und 3,2 Mrd. Liter (3,0 Mrd. Liter) auf Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränke. Diese positive Entwicklung ist nach Angaben des VDM insbesondere auf das gewachsene Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung sowie den vergleichsweise warmen Sommer und Herbst zurückzuführen.

Für das Segment *Frischsaftsysteme* sind ganzheitliche, belastbare Marktdaten nach Erkenntnissen der Berentzen-Gruppe praktisch nicht verfügbar. Ein maßgeblicher Indikator für die Entwicklung des Segments ist nach Einschätzung der Gruppe die bisherige und zukünftige Verbrauchernachfrage nach frischen Lebensmitteln, speziell frischen Getränken wie Direktsäften, frischgepressten Fruchtsäften und auch Smoothies. Der seit mehreren Jahren andauernde Trend zu gestiegenem Ernährungsbewusstsein und deren Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden führen zur weiteren Beeinflussung des Konsumentenverhaltens. Werte und Produkteigenschaften wie Frische, biologische und regionale Herkunft sowie Nachvollziehbarkeit im Entstehungsprozess gewinnen für den Endkonsumenten vermehrt an Bedeutung. Neben den positiven Impulsen aus dem Trend zu gestiegenem Ernährungsbewusstsein, wirkte sich hingegen der Krieg in der Ukraine negativ auf das Marktumfeld im Segment *Frischsaftsysteme* aus und konterkarierte zum Teil die aufgrund der Lockerungen der Coronavirus-Schutzmaßnahmen im Jahr 2022 erwartete Erholung, insbesondere in der Gastronomie. Die mit dem Krieg im Zusammenhang stehende starke Inflation führte zu einer gestiegenen Preissensibilität der Verbraucher.



(2.2) Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

(2.2.1) Überblick über den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis

In einer von den Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine und generell schwierigen Rahmenbedingungen belasteten Wirtschaftslage sowie einem kompetitiven Wettbewerbsumfeld erzielte die Berentzen-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 Konzernumsatzerlöse in Höhe von 174,2 Mio. Euro (146,1 Mio. Euro); das bereinigte Konzernbetriebsergebnis erhöhte sich auf 8,3 Mio. Euro (6,7 Mio. Euro) und das bereinigte Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen auf 16,7 Mio. Euro (15,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines negativen Ergebnisondereffekts in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: kein Ergebnisondereffekt), eines Aufwands aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von 1,7 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro), aus Ertragsteuern in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro) sowie eines Aufwands aus dem erstmals im Geschäftsjahr 2022 zu ermittelnden Ergebnisses aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 in Höhe von 1,2 Mio. Euro erzielte die Berentzen-Gruppe insgesamt ein Konzernergebnis in Höhe von 2,1 Mio. Euro (3,7 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres basieren maßgeblich auf den nachfolgend unter Abschnitt (2.2.3) dargestellten wesentlichen Entwicklungen und Ereignissen und der unter Abschnitt (2.2.4) zusammengefassten Entwicklung der Ertragslage.

(2.2.2) Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung

Nachfolgend wird über die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Berentzen-Gruppe berichtet, welche zur internen Steuerung der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2022 herangezogen wurden. Zum Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung werden die im abgelaufenen Geschäftsjahr berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung verglichen. Zur Veranschaulichung inwieweit die jeweils letztgültige Prognose erreicht wurde, wird auf die Verwendung von Schriftzeichen zurückgegriffen, wobei ✓✓ das Übertreffen, ✓ das Erfüllen und × das Nichterreichen des Prognoseintervalls symbolisiert.

Ertragslage

In einem einerseits von den weniger restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus profitierenden und andererseits durch die Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine belasteten Marktumfeldes stellte sich die Umsetzung der Ertragsziele im Geschäftsjahr 2022 herausfordernd dar. Dabei fiel der Geschäftsverlauf in den einzelnen Segmenten unterschiedlich aus.

Entwicklung der Segmente

	Prognose für das Geschäftsjahr 2022 im Prognosebericht 2021	Unterjährige Anpassungen im Geschäftsjahr 2022	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung 2022	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Deckungsbeitrag nach Marketingetats				
Segment				
Spirituosen	29,8 bis 32,9		31,3	✓
Alkoholfreie Getränke	23,3 bis 25,7	Q2: 25,0 bis 27,5 Q3: 23,3 bis 25,7	22,9	×
Frischsaftsysteme	5,7 bis 6,3		6,2	✓
Übrige Segmente	1,2 bis 1,5	Q2: 2,3 bis 2,6 Q3: 3,5 bis 3,8	4,4	✓✓

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die ursprünglichen, im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 abgegebenen Prognosen sowie die unterjährig angepassten Erwartungen zum Segmentergebnis (Deckungsbeitrag nach Marketingetats) in einem Fall übertroffen, in zwei Fällen erfüllt und in einem Fall nicht erfüllt.

Sofern die folgenden Aussagen vergleichenden Charakter haben, beziehen sich diese – sofern nicht anders vermerkt – stets auf die jeweiligen Annahmen, welche der im Oktober 2022 aktualisierten Prognose zugrunde lagen.

Im Segment *Spirituosen* konnte mit einem Segmentergebnis in Höhe von 31,3 Mio. Euro die prognostizierte Ergebniserwartung in Höhe von 29,8 Mio. Euro bis 32,9 Mio. Euro erreicht werden. Ursächlich dafür war ein insgesamt leicht höheres Deckungsbeitragsvolumen, dessen positive Wirkung auf die Segmentkennzahl jedoch durch einen gleichfalls stärkeren Mitteleinsatz für Marketing und Kundenvertriebsetats leicht verringert wurde. Trotz deutlich höherer Absatzmengen blieb das Deckungsbeitragsvolumen im Geschäft mit den Fokusmarken – insbesondere *Berentzen* und *Puschkin* – vor dem Hintergrund massiver Materialpreissteigerungen insgesamt hinter den hohen Erwartungen zurück. Im sonstigen Markengeschäft, insbesondere mit den klassischen Spirituosen der Marke *Strothmann*, sowie mit Markenspirituosen im Ausland wurden die Erwartungen insgesamt übertroffen. Die Deckungsbeitragsentwicklung im Handelsmarkengeschäft – sowohl mit den Premium-/Medium-Handelsmarkenkonzepten als auch mit den Standard-Handelsmarkenprodukten – verlief plangemäß.

Mit einem Segmentergebnis in Höhe von 22,9 Mio. Euro wurde im Segment *Alkoholfreie Getränke* sowohl die ursprüngliche als auch die angepasste Ergebniserwartung in Höhe von 23,3 Mio. Euro bis 25,7 Mio. Euro verfehlt. Dabei wurde das der korrigierten Prognose zugrunde liegende Deckungsbeitragsvolumen nicht erreicht und der gegenüber den Planannahmen reduzierte Einsatz von Marketingetats konnte diese Entwicklung nicht kompensieren. Obwohl im Geschäft mit den eigenen Marken und den Konzessionsmarken ein Deckungsbeitragswachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte, reichte dies nicht aus, um in diesen Produktkategorien die Ziel-Deckungsbeiträge zu erreichen.

Mit einem Segmentergebnis in Höhe von 6,2 Mio. Euro wurde im Segment *Frischsaftsysteme* die im Rahmen des Lageberichts 2021 abgegebene Ergebniserwartung in Höhe von 5,7 Mio. Euro bis 6,3 Mio. Euro am oberen Ende der Bandbreite erreicht. Dies ist auf ein insgesamt den Erwartungen entsprechendes Deckungsbeitragswachstum zurückzuführen. Während das Geschäft mit der Systemkomponente Fruchtpressen und deren Ersatzteil- und Servicegeschäft ein leicht geringeres Deckungsbeitragsvolumen als erwartet zeigte, konnten die Deckungsbeitragsziele bei den Systemkomponenten Abfüllgebilde und Früchte deutlich übertroffen werden. Der Einsatz von Mitteln für Marketing und Handelswerbung erfolgte in einem geringeren Ausmaße als erwartet, wirkte sich aufgrund der absolut geringen Höhe jedoch lediglich geringfügig positiv auf das Segmentergebnis aus.

Die *Übrigen Segmente* konnten mit einem Segmentergebnis in Höhe von 4,4 Mio. Euro sowohl die Ausgangsprognose als auch die im zweiten und dritten Quartal korrigierte Bandbreite übertreffen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf ein gegenüber den diesbezüglichen Planannahmen erheblich gestiegenes Deckungsbeitragsvolumen im Geschäft mit Spirituosen in der Türkei. Dieser Organisationsbereich konnte insbesondere von der Erholung des Tourismusgeschäfts profitieren. Der absolut betrachtet geringe Einsatz von Mitteln für Marketing und Handelswerbung erfolgte plangemäß und beeinflusste damit die Gesamtentwicklung des Segmentergebnisses weder positiv noch negativ.

Entwicklung der Konzernumsatzerlöse und des Konzernbetriebsergebnisses

	Prognose für das Geschäftsjahr 2022 im Prognosebericht 2021	Unterjährige Anpassungen im Geschäftsjahr 2022	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung 2022	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Konzernumsatzerlöse	154,0 bis 162,0	Q2: 158,0 bis 165,0 Q3: 172,0 bis 177,0	174,2	✓
Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT)	5,0 bis 8,0	Q2: 6,0 bis 8,0 Q3: 7,8 bis 8,8	8,3	✓
Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA)	14,0 bis 17,0	Q2: 15,0 bis 17,0 Q3: 16,1 bis 17,1	16,7	✓

Mit Konzernumsatzerlösen in Höhe von 174,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 wurde sowohl die ursprüngliche als auch die zweifach korrigierte Bandbreite in Höhe von zuletzt 172,0 Mio. Euro bis 177,0 Mio. Euro erreicht bzw. überschritten. Das deutliche Umsatzwachstum ist dabei auf die jeweils positive Entwicklung in den Segmenten *Spirituosen*, *Frischsaftsysteme* und *Alkoholfreie Getränke* sowie den *Übrigen Segmenten* zurückzuführen.

Die zuvor dargestellten Veränderungen hinsichtlich der einzelnen Segmentergebnisse sowie der Konzernumsatzerlöse trugen zu einer den angepassten Erwartungen entsprechenden Entwicklung des bereinigten Konzernbetriebsergebnisses (Konzern-EBIT) sowie des bereinigten Konzernbetriebsergebnisses vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA) bei. Mit einem Konzern-EBIT in Höhe von 8,3 Mio. Euro sowie einem Konzern-EBITDA in Höhe von 16,7 Mio. Euro konnten die angepassten Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 jeweils erreicht werden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zeigt sich weiterhin solide. Dabei ergaben sich in Bezug auf die insoweit zur Steuerung des Konzerns herangezogenen Kennzahlen keine Abweichungen gegenüber den letztgültigen Prognosen.

Entwicklung der Finanzlage

	Prognose für das Geschäftsjahr 2022 im Prognosebericht 2021	Unterjährige Anpassungen im Geschäftsjahr 2022	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung 2022	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	11,0 bis 13,0		12,3	✓

Für den Erfolgswirtschaftlichen Cashflow, welcher Veränderungen aus dem Working Capital im Wesentlichen ausklammert und damit die Auswirkungen der operativen Profitabilität auf die Veränderung der Liquidität dokumentiert, wurde eine Bandbreite in Höhe von 11,0 Mio. Euro bis 13,0 Mio. Euro prognostiziert. Mit einem Wert in Höhe von 12,3 Mio. Euro wurde dieses Ziel erreicht. Für nähere Erläuterungen zur Entwicklung der Kennzahl wird auf die Ausführungen im Abschnitt (2.2.5) Finanzlage verwiesen.

Entwicklung der Vermögenslage

	Prognose für das Geschäftsjahr 2022 im Prognosebericht 2021	Unterjährige Anpassungen im Geschäftsjahr 2022	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung 31.12.2022	
Eigenmittelquote	34,0 % bis 39,0 %		34,2 %	✓
Dynamischer Verschuldungsgrad	< 0,00		- 0,58	✓

Zum 31. Dezember 2022 lag die Eigenmittelquote mit 34,2 % weitestgehend auf Vorjahresniveau und damit am unteren Ende Prognose-Bandbreite von 34,0 % bis 39,0 %. Als ausschlaggebend für diese Entwicklung erwies sich das um 1,3 Mio. Euro verbesserte Eigenkapital bei einer zugleich um 4,2 Mio. Euro bzw. 2,9 % erhöhten Bilanzsumme.

Der Dynamische Verschuldungsgrad betrug zum 31. Dezember 2022 - 0,58. Dieser deutlich negative Wert erfüllte die Ergebnisprognose und veranschaulicht, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden übersteigen und damit in diesem Sinne netto keine bilanzielle Verschuldung vorliegt. Die Kapitaldienstfähigkeit der Berentzen-Gruppe stellt sich damit weiterhin solide dar.

(2.2.3) Geschäftsverlauf – Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie stellt erwartungsgemäß weiterhin ein wesentliches Ereignis im Geschäftsjahr dar. Einige von Bund und Ländern beschlossene Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wirkten sich, wenn auch im Jahresverlauf mit abnehmender Intensität bis hin zur weitestgehenden Aufhebung, nachteilig auf das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland aus. Zu diesen Maßnahmen zählen u. a. Zugangsbeschränkungen und Auflagen in

Gastronomiebetrieben, umfassende Kontaktbeschränkungen und strenge Regeln für Veranstaltungen. Der im Februar 2022 von Bund und Ländern beschlossene Drei-Stufen-Plan führte ab März zu ersten Öffnungsschritten. Anfang April kam es schließlich durch ein neues Infektionsschutzgesetz weitestgehend zum Ende der Maßnahmen. Lediglich ein Basisschutz, der etwa die Maskenpflicht in bestimmten Bereichen umfasst, bleibt bestehen.

Die Coronavirus-Pandemie wirkt sich zudem auf den Beschaffungsmarkt aus. Hier kommt es pandemiebedingt zum einen zu Materialknappheit – insbesondere bei Rohstoffen und Vorprodukten – und zum anderen zu Lieferengpässen. Auch wenn sich die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie insgesamt abgeschwächt haben, beeinträchtigen anhaltende Wellen weiterhin die Wirtschaftstätigkeit, insbesondere in China.

Von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind weiterhin alle Segmente der Berentzen-Gruppe betroffen. Das Geschäft mit alkoholfreien Getränken und Markenspirituosen wurde insbesondere durch die im ersten Quartal bestehenden Zugangsbeschränkungen und Auflagen in der Gastronomie belastet, wobei sich diese vorrangig auf das Segment *Alkoholfreie Getränke* auswirkten. Im Segment *Spirituosen* beeinflusste der Ausfall von Feierlichkeiten zudem den Absatzverlauf von solchen Markenprodukten, die vorrangig bei geselligen Anlässen konsumiert werden. Im Segment *Frischsaftsysteme* wirkte sich die Pandemie weiterhin negativ auf den Absatz von Fruchtpressen aus, da Investitionen in den unmittelbaren bzw. mittelbaren Vertriebskanälen Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel ausgesetzt wurden.

Krieg zwischen Russland und der Ukraine

Am 24. Februar 2022 hat die russische Invasion der Ukraine begonnen, woraufhin der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj den Kriegszustand sowie das Kriegsrecht im Land ausgerufen hat. Der Angriffskrieg Russlands dauert seitdem mit zunehmender Härte und Zerstörung an. Mehrere Millionen Menschen sind seither aus der Ukraine geflüchtet. Als Reaktion auf den Angriffskrieg Russlands haben die Nato- und EU-Staaten umfangreiche Sanktionen gegen Russland beschlossen. Das direkt mit dem Konflikt verbundene mögliche Umsatzverlustrisiko der Berentzen-Gruppe ist sehr gering. So wurden im gesamten Geschäftsjahr 2022 in Russland und der Ukraine insgesamt lediglich rund 0,2 % (0,2 %) der Konzernumsatzerlöse generiert. Wesentlichere Auswirkungen ergaben sich hingegen auf dem Beschaffungsmarkt, da der Krieg die schon bestehenden Lieferengpässe weiter verschärft hat. Infolgedessen sind massive Energie- und Materialpreiserhöhungen eingetreten. Seit dem vierten Quartal zeichnet sich eine leichte Verbesserung der Preissituation ab, die Preise sind dennoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Von einer baldigen Erholung in den unterschiedlichen Lieferketten, insbesondere bei der Beschaffung von Getreidealkoholen und Glas, geht die Berentzen-Gruppe aktuell nicht aus. Die möglichen Auswirkungen auf die Ertragslage der Berentzen-Gruppe werden laufend analysiert und sofern möglich Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Impairment Test für das Segment Alkoholfreie Getränke

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu starken Preiserhöhungen bzw. hohen Inflationsraten auf den Gütermärkten und schwierigen Bedingungen auf den Finanzmärkten, wie insbesondere gestiegenen (Markt-)Zinssätzen. Infolgedessen ist unter anderem der für Bewertungszwecke vom IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) veröffentlichte Basiszinssatz nach IDW S1 im Geschäftsjahr 2022 um fast zwei Prozentpunkte angestiegen. Daneben zeigt das Geschäft mit alkoholfreien Getränken eine besondere Betroffenheit im Hinblick auf die gestiegenen Energiepreise. Diese Entwicklung führte dazu, dass zum 30. Juni 2022, zum 30. September 2022 sowie zum 31. Dezember 2022 ein anlassbezogener Impairment-

Test für das Segment bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit *Alkoholfreie Getränke* durchzuführen war. Dabei wurde die Zinsentwicklung in dem jeweils herangezogenen Diskontierungssatz – dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) – berücksichtigt. Den Ergebnissen der Impairment-Tests zum 30. Juni sowie 30. September zufolge ergaben sich keine Wertminderungen oder Wertaufholungen. In Folge des Impairment-Tests zum 31. Dezember wurde hingegen ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 1,3 Mio. Euro erfasst.

(2.2.4) Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht fasst die Entwicklung der Ertragslage zusammen. Dabei sind entsprechend der Definition des zur Steuerung des Konzerns verwendeten, normalisierten Konzern-EBIT einzelne Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung um aufwands- bzw. ertragsbezogene Sondereffekte (Ergebnissondereffekte) bereinigt. Das im Zusammenhang mit der hochinflationären Volkswirtschaft in der Türkei stehende und erstmals zum 30. Juni 2022 ermittelte „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ ist gleichfalls nicht Bestandteil des normalisierten Konzern-EBIT.

	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Konzernumsatzerlöse	174.216	97,4	146.109	99,8	+ 28.107	+ 19,2
Bestandsveränderung	4.696	2,6	336	0,2	+ 4.360	> + 100,0
Konzerngesamtleistung	178.912	100,0	146.445	100,0	+ 32.467	+ 22,2
Materialaufwand	99.652	55,7	77.988	53,3	+ 21.664	+ 27,8
Konzernrohertrag	79.260	44,3	68.457	46,7	+ 10.803	+ 15,8
Sonstige betriebliche Erträge	4.747	2,7	3.798	2,6	+ 949	+ 25,0
Personalaufwand	28.803	16,1	26.753	18,3	+ 2.050	+ 7,7
Abschreibungen/Wertminderungen auf Vermögenswerte	8.318	4,6	8.649	5,9	- 331	- 3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.550	21,5	30.142	20,6	+ 8.408	+ 27,9
Betriebsaufwand	75.671	42,3	65.544	44,8	+ 10.127	+ 15,5
Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT	8.337	4,7	6.711	4,6	+ 1.626	+ 24,2
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	- 1.195	- 0,7	0	0,0	- 1.195	> - 100,0
Ergebnissondereffekte	- 1.299	- 0,7	0	0,0	- 1.299	> - 100,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 1.671	- 0,9	- 1.410	- 1,0	- 261	- 18,5
Konzernergebnis vor Steuern	4.171	2,3	5.301	3,6	- 1.130	- 21,3
Ertragsteueraufwand	2.070	1,2	1.639	1,1	+ 431	+ 26,3
Konzernergebnis	2.101	1,2	3.662	2,5	- 1.561	- 42,6



MATE MISCHE
Auffüllen
mit ca. 4 cl

MIO MIO
MATE MISCHE
(ZUM AUFFÜLLEN)

MIO MIO
MATE

MIO MIO
MATE
Original

Konzernumsatzerlöse und Konzerngesamtleistung

Die Konzernumsatzerlöse der Berentzen-Gruppe ohne Alkoholsteuer beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 174,2 Mio. Euro (146,1 Mio. Euro), die Konzernumsatzerlöse inklusive Alkoholsteuer betragen 368,2 Mio. Euro (328,8 Mio. Euro). Einschließlich der Bestandsveränderungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro) ergab sich eine Konzerngesamtleistung in Höhe von 178,9 Mio. Euro (146,4 Mio. Euro).

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse exklusive Alkoholsteuer		
Segment Spirituosen	103.976	92.657
Segment Alkoholfreie Getränke	44.649	35.346
Segment Frischsaftsysteme	18.816	15.363
Übrige Segmente	6.775	2.743
Konzernumsatzerlöse exklusive Alkoholsteuer¹⁾	174.216	146.109
Alkoholsteuer	193.947	182.669
Konzernumsatzerlöse inklusive Alkoholsteuer	368.163	328.778

¹⁾ Zur Entwicklung des Anteils der bedeutendsten Handelspartner der Unternehmensgruppe an den Konzernumsatzerlösen vgl. die Ausführungen zu den Branchenrisiken in Abschnitt (3.2) des Risiko- und Chancenberichts.

Umsatzentwicklung in den einzelnen Segmenten

Die Umsatzentwicklung der unterschiedlichen Produktgruppen und -kategorien stellt einen wesentlichen Einflussfaktor für den Geschäftsverlauf dar, wenngleich aufgrund vielfältiger Mixeffekte keine streng lineare Beziehung zur Entwicklung des Konzernrohertrags und den Ergebniskennzahlen zu beobachten ist. Um eine Überleitung der produktgruppenbezogenen Umsatzerlöse in den Segmenten *Spirituosen* und *Alkoholfreie Getränke* zu den in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatzerlösen zu ermöglichen, wurden die sog. Kundenvertriebsetats mit abgebildet. Dabei handelt es sich gemäß IFRS 15 um direkt den Umsatz kürzende Zuschüsse, die zwar den jeweiligen Kunden zugeordnet werden können, jedoch nicht den im Folgenden dargestellten Produkten, Produktgruppen oder Geschäftskategorien.

Spirituosen

	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Berentzen	15.432	13.155	+ 2.277	+ 17,3
Puschkin	7.585	6.604	+ 981	+ 14,9
Übrige	791	999	- 208	- 20,8
Fokusmarken	23.808	20.758	+ 3.050	+ 14,7
Sonstige Marken	10.695	9.153	+ 1.542	+ 16,8
Kundenvertriebsetats	- 2.212	- 2.235	+ 23	+ 1,0
Markenspirituosen Inland	32.291	27.676	+ 4.615	+ 16,7
Markenspirituosen Ausland	6.683	5.928	+ 755	+ 12,7
Premium-/Medium-Handelsmarken	23.700	21.801	+ 1.899	+ 8,7
Standard-Handelsmarken	43.036	38.743	+ 4.293	+ 11,1
Kundenvertriebsetats	- 1.363	- 1.182	- 181	- 15,3
Export- und Handelsmarken	72.056	65.290	+ 6.766	+ 10,4
Übrige und interne Umsätze	- 371	- 309	- 62	- 20,1
Umsatz im Segment Spirituosen	103.976	92.657	+ 11.319	+ 12,2

Im Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich der Umsatz im Segment *Spirituosen* mit einem Plus von 12,2 % deutlich positiv: Er betrug insgesamt 104,0 Mio. Euro (92,7 Mio. Euro). Mit inländischen Markenspirituosen erzielte die Berentzen-Gruppe im vergangenen Jahr einen Umsatz in Höhe von 32,3 Mio. Euro (27,7 Mio. Euro), während das Geschäft mit Markenspirituosen im Ausland und mit Handelsmarken (zusammengefasst: Export- und Handelsmarken) Umsätze in Höhe von 72,1 Mio. Euro (65,3 Mio. Euro) generieren konnte.

Das Umsatzvolumen des inländischen Markengeschäfts erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 deutlich um insgesamt 16,7 %. Ursächlich dafür zeigten sich insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, wengleich auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 zahlreiche Konsumanlässe – z. B. Karneval und private Feiern – ausfielen oder nur mit Einschränkungen stattfinden konnten. Dabei zeigten sich die durch die Fokusmarken generierten Umsätze um 14,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren insbesondere die beiden Fokusmarken *Berentzen* und *Puschkin*. So stieg der Umsatz der unter der Marke *Berentzen* geführten Produkte im Geschäftsjahr 2022 um 17,3 %, der Umsatzzuwachs der *Puschkin*-Produkte betrug 14,9 %. Die Umsätze mit den übrigen Fokusmarken (*Tres Paises*, *Norden Dry Gin* und *Goldkehlchen*) zeigten sich – auf einem absolut vergleichsweise niedrigen Umsatzniveau – mit einem Rückgang von 20,8 % hingegen deutlich rückläufig. Das Geschäft mit den sonstigen Spirituosenmarken, insbesondere mit den sog. klassischen Spirituosen (u. a. *Strothmann*, *Bommerlunder* usw.), zeigte sich mit einem Umsatzplus in Höhe von 16,8 % positiv. Die Umsatzminderungen für eingesetzte Kundenvertriebsetats im inländischen Markengeschäft verblieben mit einem Wert in Höhe von 2,2 Mio. Euro (2,2 Mio. Euro) stabil.

Das Spirituosen-geschäft mit Export- und Handelsmarken erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 72,1 Mio. Euro (65,3 Mio. Euro); es lag damit um 10,4 % über dem Vorjahresniveau. Dabei zeigten die einzelnen Produktkategorien durchweg positive Entwicklungen: So verzeichnete das Umsatzvolumen mit den im strategischen Fokus stehenden Premium- und Medium-Produktkonzepten ein deutliches Plus in Höhe 8,7 %, zugleich wuchs der Umsatz im Geschäft mit den margenschwächeren Standardprodukten um 11,1 %. Darüber hinaus wurde im

Exportgeschäft mit Markenspirituosen – insbesondere mit den Fokusmarken *Berentzen* und *Puschkin* in den Benelux-Staaten – ein Umsatzzuwachs in Höhe von 12,7 % erzielt. Die dem Bereich Export- und Handelsmarken zugeordneten Kundenvertriebsetats in Höhe von 1,4 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro) fielen gegenüber dem Vorjahr höher aus.

Die übrigen und internen Umsätze im Segment *Spirituosen* betragen -0,4 Mio. Euro (-0,3 Mio. Euro).

Alkoholfreie Getränke

	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mio Mio	16.838	13.576	+ 3.262	+ 24,0
Kräuterbraut	171	153	+ 18	+ 11,8
Fokusmarken	17.009	13.729	+ 3.280	+ 23,9
Emsland / St. Ansgari	9.449	9.078	+ 371	+ 4,1
Märkisch / Grüneberger	8.047	6.982	+ 1.065	+ 15,3
Regionale Marken	17.496	16.060	+ 1.436	+ 8,9
Sonstige Marken	3.130	2.848	+ 282	+ 9,9
Markengeschäft	37.635	32.637	+ 4.998	+ 15,3
Konzessionsgeschäft	11.158	2.671	+ 8.487	> + 100,0
Lohnfüllgeschäft	1.399	3.804	- 2.405	- 63,2
Übrige Geschäfte	12.557	6.475	+ 6.082	+ 93,9
Kundenvertriebsetats	- 5.979	- 4.085	- 1.894	- 46,4
Übrige und interne Umsätze	436	319	+ 117	+ 36,7
Umsatz im Segment Alkoholfreie Getränke	44.649	35.346	+ 9.303	+ 26,3

Im Segment *Alkoholfreie Getränke* stieg der Umsatz mit Mineralwässern und Erfrischungsgetränken im Geschäftsjahr 2022 um 26,3 % auf 44,6 Mio. Euro (35,3 Mio. Euro) erheblich. Dabei konnte sich das Markengeschäft mit einem Umsatzplus in Höhe von 5,0 Mio. Euro bzw. 15,3 % deutlich positiv entwickeln. Getragen wurde dies insbesondere vom 24,0 %-igen Umsatzwachstum der unter der eigenen Marke *Mio Mio* vertriebenen Getränke in der Produktkategorie Fokusmarken, wobei sich die neu eingeführten Produktsorten *Mio Mio Orange + Koffein* und *Mio Mio Lemon + Koffein*, der Aufbau des Gastronomiegeschäfts sowie die bessere Erschließung der bislang weniger durchdrungenen Regionen Deutschlands als hauptursächlich für den Zuwachs zeigten. Unter der Produktkategorie Regionale Marken werden insbesondere die Marken *Emsland Quelle*, *Emsland Sonne*, *Märkisch Kristall*, *St. Ansgari* und *Grüneberg Quelle* subsumiert. Deren Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 8,9 % auf 17,5 Mio. Euro gesteigert werden. Eine vergleichbare Entwicklung verzeichneten die Produkte der Kategorie Sonstige Marken, deren wesentlicher Umsatz durch Produktabsätze unter der Marke *Vivaris Sport* abgebildet wird, mit einem Umsatzwachstum in Höhe von 9,9 %.

Das Konzessionsgeschäft erholte sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich und erzielte ein Umsatzwachstum in Höhe von 8,5 Mio. Euro und damit deutlich über 100 %. Dies ist insbesondere auf die in diesem Umsatzvolumen dargestellten und erstmals seit Februar 2022 generierten Umsatzerlöse aus Kooperationsprojekten mit prominenten Künstlern in Höhe von 7,2 Mio. Euro zurückzuführen. Daneben zeigte auch das Geschäft mit Markengetränken der *Sinalco*-Unternehmensgruppe eine positive Entwicklung, da der Vergleichszeitraum noch deutlich stärker von Coronavirus-Pandemie bedingten Schließungen von Gastronomiebetrieben betroffen war.

Die durch Lohnfüllaufträge generierten Umsätze sanken um 2,4 Mio. Euro bzw. 63,2 %. Diese Entwicklung ist gänzlich auf die Beendigung einer langjährigen Vereinbarung über die Abfüllung von Produkten der Marke *Pepsi* zum Ende des ersten Quartals 2021 zurückzuführen.

Die dem Segment *Alkoholfreie Getränke* zugeordneten Kundenvertriebsetats stiegen gegenüber dem Vorjahr um 46,4 %. Der Anstieg ist unter anderem auf die zuvor erläuterten erstmals im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Kooperationsprojekte mit prominenten Künstlern zurückzuführen.

Die übrigen und internen Umsätze betrugen 0,4 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro).

Frischsaftsyste

	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fruchtpressen	6.419	5.025	+ 1.394	+ 27,7
Früchte	8.030	7.030	+ 1.000	+ 14,2
Abfüllgebilde	4.641	3.582	+ 1.059	+ 29,6
Übrige und interne Umsätze	- 274	- 274	+/- 0	+ 0,0
Umsatz im Segment Frischsaftsyste	18.816	15.363	+ 3.453	+ 22,5

Das Segment *Frischsaftsyste* verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 ein erhebliches Umsatzwachstum in Höhe von 22,5 %: Der im Zusammenhang mit Fruchtpressen und deren Ersatzteil- und Servicegeschäft generierte Umsatz stieg dabei deutlich um 27,7 %, wobei sich insbesondere die Entwicklung in den Regionen USA, Großbritannien und Osteuropa erfreulich zeigte. Früchte verzeichneten ein Umsatzwachstum in Höhe von 14,2 %, bei den Abfüllgebilden stieg der Umsatz indes noch deutlicher um 29,6 %. Ursächlich hierfür zeigte sich die – getragen von einer Erholung im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie – erfreuliche Entwicklung in den von konzerneigenen Vertriebsteams betreuten Kernregionen Deutschland und Österreich.

Die übrigen und internen Umsätze betrugen -0,3 Mio. Euro (-0,3 Mio. Euro).

Übrige Segmente

	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Spirituosengeschäft der türkischen Konzerngesellschaft	5.769	2.053	+ 3.716	> + 100,0
Tourismus-, Veranstaltungs- und Webshopgeschäft	1.059	810	+ 249	+ 30,7
Übrige und interne Umsätze	- 53	- 120	+ 67	+ 55,8
Umsatz im Segment Übrige	6.775	2.743	+ 4.032	> + 100,0

Das in den *Übrigen Segmenten* enthaltene Spirituosengeschäft in der Türkei konnte die positive Entwicklung fortsetzen und mit einem Plus von mehr als 100 % die Umsatzerlöse erheblich steigern. Während das Tourismusgeschäft in der Türkei im Vorjahr noch zeitweise von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie betroffen war, erfolgte im Geschäftsjahr 2022 eine deutliche Erholung des Marktumfeldes.

Das ebenfalls in den *Übrigen Segmenten* enthaltene Tourismus-, Veranstaltungs- und Webshopgeschäft der Berentzen-Gruppe, welches gleichfalls in der Vergangenheit stark von der Coronavirus-Pandemie betroffen war, zeigte mit einem Plus von 30,7 % eine deutlich positive Umsatzentwicklung und liegt damit nunmehr auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019, dem letzten Geschäftsjahr vor dem Ausbruch der Pandemie.

Die übrigen und internen Umsätze betragen -0,1 Mio. Euro (-0,1 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Umsatzentwicklung

Die von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus fielen im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 weniger restriktiv aus und wurden letztlich weitestgehend aufgehoben. Vor diesem Hintergrund konnte sich der Geschäftsumfang der Berentzen-Gruppe umfassend erholen. So stiegen die Konzernumsatzerlöse um 19,2 % auf nun 174,2 Mio. Euro. Dabei konnten alle Segmente der Berentzen-Gruppe ein Wachstum verzeichnen, wenngleich mit unterschiedlicher Dynamik. Im Segment *Spirituosen* wurde im Geschäft mit allen Produktkategorien eine positive Umsatzentwicklung erzielt – die jeweiligen Wachstumsraten lagen zwischen 9 % und 17 %. Getragen von einer dynamischen Entwicklung im Geschäft mit der Fokusmarke *Mio Mio* sowie einer Erholung im Konzessionsgeschäft – hier insbesondere aufgrund der erstmals im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Kooperationsprojekte mit prominenten Künstlern – konnte im Segment *Alkoholfreie Getränke* ein erhebliches Umsatzwachstum verzeichnet werden. Das Umsatzniveau im Segment *Frischsaftsysteme* zeigte sich gleichfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Das in relativer Hinsicht am stärksten ausgeprägte Wachstum wurde in den *Übrigen Segmenten* erzielt.

Materialaufwand und Konzernrohertrag

Bei einer deutlich erhöhten Konzerngesamtleistung stieg der Materialaufwand überproportional auf 99,7 Mio. Euro (78,0 Mio. Euro). Die Materialaufwandsquote erhöhte sich demzufolge; sie betrug 55,7 % (53,3 %).

Der Rohstoff- und Wareneinsatz der Berentzen-Gruppe konzentriert sich für die Herstellung von Spirituosen und alkoholfreien Getränken auf die Materialgruppen Alkohol (u. a. Getreide-, Agraralkohole, Whiskeys und Rum), Aromatisierungen (Grundstoffe und Aromen) und Zucker sowie Verpackungen (im Wesentlichen Glas und Kartonage). Im Segment *Frischsaftsysteme* entstehen Bezugskosten für die einzelnen Systemkomponenten Fruchtpressen, Früchte (Orangen) und Abfüllgebände.

Ein großer Teil der für die Herstellung von Spirituosen und alkoholfreien Getränken benötigten Rohstoffe sowie die im Segment *Frischsaftsysteme* gehandelten Früchte (Orangen) sind agrarischen Ursprungs, sodass deren Verfügbarkeit und Preisbildung im Wesentlichen von den jeweiligen Ernten abhängt. Zudem können regulatorische Maßnahmen (z. B. Zölle) einen wesentlichen Einfluss auf Preise und Verfügbarkeiten nehmen. Im Segment *Spirituosen* kam es bei den Bezugskosten in allen wesentlichen Rohstoff- und Verpackungsmaterialgruppen zu – teils deutlichen – Preisanstiegen. Als größter Preistreiber zeigte sich der Energiemarkt, dessen Entwicklung insbesondere die energiereichen Produktionsbereiche, wie z. B. die Glas- und Aluminiumindustrie, negativ beeinflusste. Ebenso stiegen die Bezugskosten für ernteabhängige Rohstoffe größtenteils deutlich an. Im Segment *Frischsaftsysteme* zeigten sich Preissteigerungen für die Bezugskosten von Fruchtpressen und Abfüllgebänden, die Bezugskosten für Früchte (Orangen) verblieben hingegen weitestgehend stabil.

Trotz dieser gestiegenen Materialkosten konnte auf Basis der um 32,5 Mio. Euro gesteigerten Konzerngesamtleistung der Konzernrohertrag deutlich um 10,8 Mio. Euro erhöht werden. Dabei zeigte sich die Konzernrohertragsmarge um 2,4 Prozentpunkte geringer als im Vorjahresvergleichszeitraum.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge zeigten sich im Geschäftsjahr 2022 mit einer Summe in Höhe von 4,7 Mio. Euro (3,8 Mio. Euro) deutlich über dem Vorjahresniveau. Neben Erträgen aus der Auflösungen von Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro) sind hierin insbesondere Erträge aus der Pfandverrechnung und aus Leergutverkäufen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (0,5 Mio. Euro) enthalten. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen erhöhten Geschäftsumfang im Geschäft mit Einweggebinden in den Segmenten *Alkoholfreie Getränke* und *Frischsaftsyste* zurückzuführen.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im Konzern zeigte sich vor dem Hintergrund der nachstehend dargestellten Entwicklungen mit einer Höhe von 75,7 Mio. Euro (65,5 Mio. Euro) deutlich über dem Vorjahresniveau. Infolge einer um 22,2 % auf 178,9 Mio. Euro (146,4 Mio. Euro) ebenfalls deutlich gestiegenen Konzerngesamtleistung führte dies zu einer leicht gesunkenen Betriebsaufwandsquote in Höhe von 42,3 % (44,8 %).

Der Personalaufwand stieg deutlich um 2,1 Mio. Euro auf 28,8 Mio. Euro (26,8 Mio. Euro), die Personalaufwandsquote verringerte sich jedoch auf 16,1 % (18,3 %). Wesentliche Ursachen des Anstiegs sind zusätzlich geschaffene Stellen in den Organisationsbereichen Vertrieb, Produktion und Technik sowie die stichtagsbezogen höheren Bewertungen von Urlaubsansprüchen, geleisteten Überstunden und variablen Vergütungskomponenten. Der Personalbestand im Konzern ist zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, ebenso waren während des Geschäftsjahres 2022 durchschnittlich mehr Vollzeitkräfte beschäftigt. So waren am 31. Dezember 2022 495 (489) Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) im Konzern beschäftigt, davon 204 (199) im gewerblichen Bereich und 265 (266) im kaufmännischen Bereich und in der Verwaltung; 26 (24) Auszubildende befanden sich in einer Berufsausbildung. Durchschnittlich waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 422 (417) Vollzeitkräfte in der Berentzen-Gruppe beschäftigt.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Investitionsvolumens in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. Euro (8,5 Mio. Euro) sanken die laufenden Abschreibungen auf Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2022 leicht auf insgesamt 8,3 Mio. Euro (8,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür zeigte sich, dass ein großer Teil der Investitionen in technische Anlagen und Maschinen erst im Geschäftsjahr 2023 fertiggestellt werden wird und die im Bau befindlichen Anlagen damit bislang noch keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen. Auf im Rahmen des Erwerbs der Citrocasa GmbH allokierte und damit dem Segment *Frischsaftsyste* zugeordnete immaterielle Vermögensgegenstände entfielen Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen erheblich auf 38,6 Mio. Euro (30,1 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich insbesondere die Verkehrs- und externen Vertriebskosten wachstumsbedingt auf insgesamt 22,5 Mio. Euro (15,1 Mio. Euro). Der Aufwand für Marketing und Handelswerbung in Höhe von 3,3 Mio. Euro (3,4 Mio. Euro) bewegte sich nahezu auf Vorjahresniveau, wohingegen die Aufwendungen für Instandhaltung von in Summe 3,5 Mio. Euro (3,1 Mio. Euro) anstiegen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf insgesamt

9,2 Mio. Euro (8,6 Mio. Euro), wobei der Anstieg im Wesentlichen auf erhöhte Rechts-, Beratungs-, und Prüfungskosten zurückzuführen ist.

Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Da die funktionale Währung der türkischen Tochtergesellschaft die Türkische Lira ist, ist auf deren Einzelabschluss seitdem der Rechnungslegungsstandard IAS 29 anzuwenden. In dem infolgedessen zu ermittelnden Posten „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ werden die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich dadurch ein negatives Ergebnis in Höhe von 1,2 Mio. Euro.

Ergebnisondereffekte

Ergebnisondereffekte im Geschäftsjahr 2022

Da es im Geschäftsjahr 2022 zu starken Preiserhöhungen bzw. hohen Inflationsraten und zunehmend gestiegenen (Markt-)Zinssätzen, kam und das Geschäft mit alkoholfreien Getränken im Jahresverlauf eine besondere Betroffenheit im Hinblick auf die gestiegenen Energiepreise zeigte, war zum 30. Juni 2022, zum 30. September 2022 sowie zum 31. Dezember 2022 ein anlassbezogener Impairment-Test für das Segment bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit *Alkoholfreie Getränke* durchzuführen. Den Ergebnissen der Impairment-Tests zum 30. Juni sowie 30. September zufolge ergaben sich keine Wertminderungen oder Wertaufholungen. In Folge des Impairment-Tests zum 31. Dezember wurde hingegen ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 1,3 Mio. Euro als Ergebnisondereffekt erfasst.

Ergebnisondereffekte im Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 ereignete sich kein als Ergebnisondereffekt zu berücksichtigender Geschäftsvorfall.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verursachte per Saldo einen Aufwand in Höhe von 1,7 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro). Der erhöhte Aufwand ist dabei im Wesentlichen auf die nachteilige Entwicklung der für die Kreditfinanzierungen relevanten Referenzzinssätze in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2022 zurückzuführen.

Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro) beinhaltet 2,2 Mio. Euro (2,0 Mio. Euro) für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer bzw. vergleichbare ausländische Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2022. Aus der Bewertung latenter Steuern gemäß IAS 12 ergab sich ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro).

Konzernergebnis

Auf Basis eines gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich erhöhten Geschäftsumfanges konnten die gestiegenen Energie- und Materialkosten insbesondere durch Absatzwachstum kompensiert und damit der Konzernrohertrag um 10,8 Mio. Euro gesteigert werden. Bei um 10,1 Mio. Euro erhöhten betrieblichen Aufwendungen zum einen und um 0,9 Mio. Euro erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen zum anderen stieg das bereinigte Konzernbetriebsergebnis bzw. Konzern-EBIT auf 8,3 Mio. Euro (6,7 Mio. Euro). Der Aufwand aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 0,3 Mio. Euro und die Aufwendungen im Zusammenhang mit Ertragsteuern fielen um 0,4 Mio. Euro

ebenfalls höher aus. Unter Berücksichtigung eines Ergebnisondereffekts in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: kein Ergebnisondereffekt) sowie dem erstmals im Geschäftsjahr 2022 zu ermittelnden Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 in Höhe von 1,2 Mio. Euro lag das Konzernergebnis mit 2,1 Mio. Euro (3,7 Mio. Euro) daher deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus.

Ertragsbezogene Steuerungskennzahlen (Überleitungsrechnung)

Die nachfolgende Übersicht beinhaltet die Überleitungsrechnung hinsichtlich der im Rahmen der Darstellung der Grundlagen des Konzerns im Abschnitt (1.2) beschriebenen finanziellen Leistungsindikatoren, hier der ertragsbezogenen Steuerungskennzahlen.

	2022					
	Umsatzerlöse TEUR	Intersegmentäre Umsätze TEUR	Materialaufwand TEUR	Übrige Einzelkosten TEUR	Marketing einschließlich Werbung TEUR	Deckungsbeitrag nach Marketingetats TEUR
Deckungsbeitrag nach Marketingetats						
Segment						
Spirituosen	103.976	7.503	72.419	6.006	1.740	31.314
Alkoholfreie Getränke	44.649	261	12.073	8.626	1.303	22.908
Frischsaftsysteme	18.816	0	10.819	1.695	148	6.154
Übrige Segmente	6.775	11	2.156	177	70	4.383
Gesamt	174.216	7.775	97.467	16.504	3.261	64.759

	2021					
	Umsatzerlöse TEUR	Intersegmentäre Umsätze TEUR	Materialaufwand TEUR	Übrige Einzelkosten TEUR	Marketing einschließlich Werbung TEUR	Deckungsbeitrag nach Marketingetats TEUR
Deckungsbeitrag nach Marketingetats						
Segment						
Spirituosen	92.657	291	54.772	4.710	2.323	31.143
Alkoholfreie Getränke	35.346	29	9.515	4.497	877	20.486
Frischsaftsysteme	15.363	2	8.652	1.282	72	5.359
Übrige Segmente	2.743	10	1.281	73	70	1.329
Gesamt	146.109	332	74.220	10.562	3.342	58.317

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Konzernumsatzerlöse	174.216	146.109
Konzern-EBIT / Konzern-EBITDA		
Konzernergebnis	2.101	3.662
Ertragsteueraufwand	2.070	1.639
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 1.671	- 1.410
Ergebnisondereffekte	- 1.299	0
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	- 1.195	0
Konzern-EBIT	8.337	6.711
Abschreibungen auf Vermögenswerte	8.318	8.649
Konzern-EBITDA	16.654	15.360

(2.2.5) Finanzlage

Finanzierungsstruktur

Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind neben der Bereitstellung ausreichender Liquidität für die operative Geschäftstätigkeit die Sicherung der Finanzierung der Unternehmensgruppe auch für Wachstumsperspektiven sowie ein kosten- bzw. ertragsoptimaler Ausgleich temporärer, volatiler Liquiditätsbelastungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich bei einem Konzern-Gesamtergebnis in Höhe von 3,2 Mio. Euro (2,8 Mio. Euro) und unter Berücksichtigung der im Mai 2022 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro) auf 50,1 Mio. Euro (48,9 Mio. Euro). Auf Basis einer gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Bilanzsumme zeigte sich die Konzerneigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 mit 34,2 % (34,4 %) stabil.

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich auf 9,5 Mio. Euro (10,8 Mio. Euro). Es beinhaltet zum 31. Dezember 2022 Finanzschulden in Höhe von 1,3 Mio. Euro (1,3 Mio. Euro). Die langfristigen Schulden entsprachen 9,9 % (11,6 %) der Konzernschulden. Der Konzern hat darüber hinaus diverse Quellen für die Finanzierung mit kurzfristigen Fremdmitteln, die zum Bilanzstichtag 86,7 Mio. Euro (82,5 Mio. Euro) bzw. 59,2 % (58,0 %) der Konzernbilanzsumme betragen.

Die Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wie folgt dar:

		Finanzierungsrahmen 31.12.2022			Finanzierungsrahmen 31.12.2021		
		Lang- fristig Mio. Euro	Kurz- fristig Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro	Lang- fristig Mio. Euro	Kurz- fristig Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Konsortialkreditvertrag	Rahmen, begrenzt	0,0	33,0	33,0	0,0	33,0	33,0
Factoring	Rahmen, begrenzt	0,0	60,0	60,0	0,0	55,0	55,0
Zentralregulierung durch Factoring	Rahmen, unbegrenzt ¹⁾	0,0	9,6	9,6	0,0	8,3	8,3
Betriebsmittelkredit	Rahmen, begrenzt ²⁾	0,0	1,5	1,5	0,0	0,9	0,9
Avalkredit für Alkoholsteuersicherheiten	Rahmen, begrenzt	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8	0,8
Gesamtfinanzierung		0,0	104,9	104,9	0,0	98,0	98,0

¹⁾ Durchschnittliches Finanzierungsvolumen im Geschäftsjahr.

²⁾ Darin enthaltene Betriebsmittelkredite in Fremdwährung umgerechnet zum jeweiligen Stichtag.

Im Dezember 2021 hat die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft den bereits im Dezember 2016 mit einem Bankenkonsortium abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag um weitere fünf Jahre verlängert. Das Endfälligkeitsdatum fällt dementsprechend auf den 31. Dezember 2026. Das Gesamtfinanzierungsvolumen in Höhe von 33,0 Mio. Euro steht der Berentzen-Gruppe in Höhe von 21,0 Mio. Euro über bilateral abgeschlossene Abzweiglinienvereinbarungen sowie in Höhe von 12,0 Mio. Euro über Darlehensabrufe mit Laufzeiten von ein, zwei, drei oder sechs Monaten zur Verfügung. Optional ist eine Erhöhung des Finanzierungsvolumens um eine weitere, endfällige Fazilität für die Finanzierung von Akquisitionen in Höhe von 10,0 Mio. Euro vereinbart. Inanspruchnahmen werden variabel auf der Grundlage des Referenzzinssatzes EURIBOR zuzüglich einer grundsätzlich fixen Zinsmarge verzinst. Der Konsortialkreditvertrag ist nicht besichert. Im Rahmen eines Haftungsverbundes in Form eines Garantenkonzepts, welches eine im Vertrag im Einzelnen festgelegte, durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Kreditnehmerin und die Garanten zu gewährleistende Mindestdeckung in Bezug auf bestimmte Bestands- und Stromgrößen des Konzerns beinhaltet, sind drei Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Garanten in diesen eingebunden. Die Kreditnehmerin ist regelmäßig zur Einhaltung von zwei vertraglich näher definierten, auf der Grundlage ihres Konzernabschlusses zu ermittelnden Covenants – Dynamischer Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote – verpflichtet. Der im Wesentlichen auf dem internationalen Vertragsstandard der britischen Loan Market Association (sog. LMA-Standard) beruhende Konsortialkreditvertrag enthält darüber hinaus übliche Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen, darunter insbesondere Verschuldungsbegrenzungen, Begrenzungen in Bezug auf die Veräußerung von Vermögensgegenständen und eine Change-of-Control-Klausel. Im Falle einer Verletzung der Covenants, der sonstigen Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen sowie des Eintritts eines Kontrollwechsels sind die Kreditgeber grundsätzlich zur vorzeitigen Kündigung des Konsortialkreditvertrages sowie der sofortigen Fälligkeitstellung der darunter in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel und ausstehenden Zinsen und Kosten berechtigt.

Die Inanspruchnahme von Factoringlinien bildet einen weiteren Schwerpunkt der Außenfinanzierung. Diesbezüglich hat die Berentzen-Gruppe im August 2022 ihre zwei bereits bestehenden Factoringvereinbarungen vorzeitig um drei Jahre bis zum 31. März 2027 prolongiert und das hieraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen von bisher 55,0 Mio. Euro um 5,0 Mio. Euro auf 60,0 Mio. Euro erhöht. Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen mit einer Laufzeit „bis auf Weiteres“. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich hieraus ein durchschnittliches Bruttofinanzierungsvolumen von 9,6 Mio. Euro (8,3 Mio. Euro). Die Factoringvereinbarungen sind insgesamt frei von Covenants.

Das Finanzierungsvolumen aus Kreditvereinbarungen mit Betriebsmittelkreditgebern der Berentzen-Gruppe außerhalb des Konsortialkreditvertrages beläuft sich auf insgesamt 1,5 Mio. Euro (0,9 Mio. Euro). Diese Kreditlinien stehen zwei ausländischen Konzerngesellschaften zur Verfügung und haben jeweils eine Laufzeit „bis auf Weiteres“. Davon sind von einer ausländischen Konzerngesellschaft für einen Kreditrahmen in Höhe von umgerechnet 1,3 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro) sog. Collaterals, grundsätzlich in Form von vorfällig erhaltenen Zahlungsmitteln oder anderen Wertpapieren, zu stellen. Zur Gesamtfinanzierung des Konzerns rechnen ferner zwei von den Kautionsversicherern gestellte Bürgschaften für Alkoholsteuer in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro).

Einschließlich der in ihrer Höhe formal unbegrenzten Factoringverträge mit einem Zentralregulierer betrug das Brutto-Finanzierungsvolumen aus Factoring und nicht im Rahmen des Konsortialkreditvertrages gewährten Betriebsmittelkreditlinien damit zum 31. Dezember 2022 71,1 Mio. Euro (64,2 Mio. Euro). Diese kurzfristigen Außen- bzw. Kreditfinanzierungen haben im Wesentlichen Zinsvereinbarungen auf Basis der Referenzzinssätze EURIBOR bzw. EONIA, die um eine fixe Zinsmarge erhöht werden, im Übrigen sich am lokalen Marktzinsniveau orientierende oder fest vereinbarte Zinssätze.

Die Factoringvereinbarungen, die Zentralregulierungs- und Factoringverträge sowie die Vereinbarungen über Betriebsmittelkredite außerhalb des Konsortialkreditvertrages bestehen sowohl mit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als auch mit jeweils weiteren Konzerngesellschaften der Berentzen-Gruppe.

Die Finanzierung des Fuhrparks, einiger weniger Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie einzelner Büro- und Geschäftsräume erfolgte wie in den Vorjahren durch Leasing. Die Bilanzierung dieser Leasingverhältnisse erfolgt nach IFRS 16 und führte zum 31. Dezember 2022 zu Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. Euro (2,3 Mio. Euro).

Die Berentzen-Gruppe tritt zudem als Leasinggeber von als Finanzierungs-Leasing zu qualifizierenden Leasingverhältnissen auf. Diese Verträge beziehen sich im Wesentlichen auf das Leasinggeschäft mit Fruchtpressen im Segment *Frischsaftsysteme*. Für die Finanzierungs-Leasingverhältnisse wurden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (0,4 Mio. Euro) bilanziert.

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im Konzern einschließlich der Überleitungsrechnung hinsichtlich der im Rahmen der Darstellung der Grundlagen des Konzerns im Abschnitt (1.2) beschriebenen finanzbezogenen Steuerungskennzahl. Der Finanzmittelfonds ergibt sich aus dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und einem Teil der „Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten die im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzte, bei Kreditinstituten geführte Kontokorrentkonten, welche die aus diesem Factoring jederzeit verfügbaren liquiden Mittel umfassen („Kundenabrechnungskonten“). Die Forderungen aus den Kundenabrechnungskonten weisen von üblichen Kontokorrentforderungen gegen Kreditinstitute abweichende Charakteristika, insbesondere hinsichtlich der Verzinsung, auf. Von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden lediglich die im Rahmen von Betriebsmittel-Barlinien unmittelbar verfügbaren Fremdkapitalanteile angesetzt.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	12.334	12.608	- 274
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.914	11.623	- 6.709
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 9.015	- 7.299	- 1.716
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 10.864	- 2.654	- 8.210
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 14.965	1.670	- 16.635
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.039	28.004	- 14.965

Erfolgswirtschaftlicher Cashflow und Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

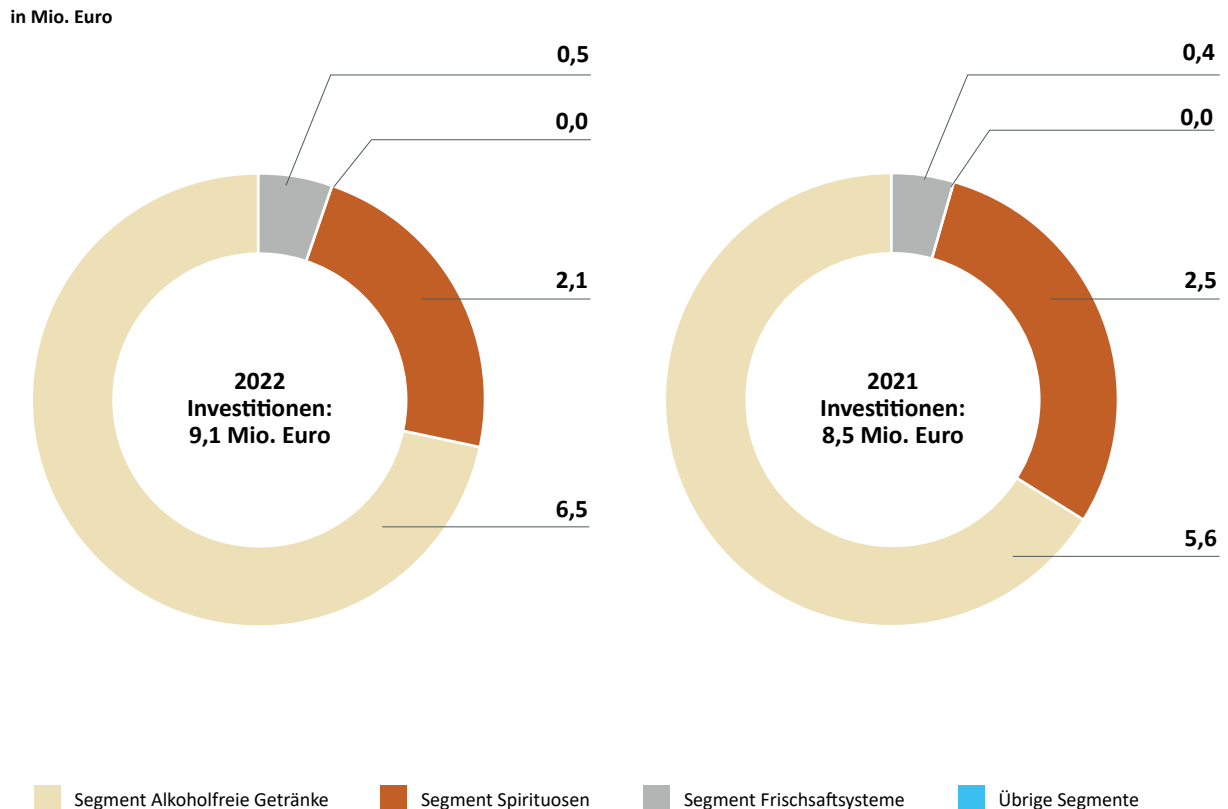
Der erfolgswirtschaftliche Cashflow verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 leicht um 0,3 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro (12,6 Mio. Euro). Ursächlich für die etwas geringeren Mittelzuflüsse waren die um insgesamt 0,5 Mio. Euro erhöhten Zahlungssalden aus Ertragsteuern und aus dem Finanzergebnis. Das um die nicht zahlungswirksamen Effekte aus Abschreibungen und Wertminderungen sowie um das Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 bereinigte Konzernergebnis zeigte sich hingegen um 0,2 Mio. Euro verbessert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,9 Mio. Euro (11,6 Mio. Euro) umfasst zusätzlich Zahlungsbewegungen im sog. Working Capital, welche im Geschäftsjahr 2022 zu einem Mittelabfluss in Höhe von 7,4 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro) führten. Maßgebliche Einflussfaktoren hierauf waren die nachfolgenden Sachverhalte:

Die Veränderung des sog. Trade Working Capitals – d. h. dem Teilbereich des Working Capitals, der die Zahlungsbewegungen ausschließlich bei den Vorräten, Forderungen inklusive Factoring, Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfasst – führte per Saldo zu einem deutlichen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 8,0 Mio. Euro (weniger als 0,1 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den wertmäßigen Bestandsaufbau im Vorratsvermögen in Höhe von 12,1 Mio. Euro zurückzuführen. Aus der Zunahme der sonstigen Vermögenswerte resultierte ein weiterer Mittelabfluss in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 0,3 Mio. Euro), wohingegen die Veränderung der übrigen Passivposten sowie aus sonstigen zahlungsunwirksamen Effekten zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1,2 Mio. Euro) führte.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit des Konzerns führte insgesamt zu einem Mittelabfluss in Höhe von 9,0 Mio. Euro (7,3 Mio. Euro). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen insgesamt 9,1 Mio. Euro (8,5 Mio. Euro). Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von annähernd 0,1 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro).



Hauptsächlich für den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Mittelabfluss aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte war zum einen ein höheres Bruttoinvestitionsvolumen, das im Wesentlichen durch die folgenden Anschaffungen geprägt war: Im Segment *Alkoholfreie Getränke* erfolgten neben den Investitionen in Leergutbehälter und -kisten – hier insbesondere für die Mehrweggebinde der *Mio Mio*-Produkte – in Höhe von 4,0 Mio. Euro (2,7 Mio. Euro) insbesondere Investitionen in Höhe von 0,8 Mio. Euro für eine Photovoltaikanlage am Standort in Haselünne. Im Segment *Spirituosen* wurden ebenfalls Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. Euro für eine Photovoltaikanlage sowie in Höhe von 0,8 Mio. Euro für eine Etikettiermaschine getätigt; beides am Standort in Minden. Die genannten Investitionen der Segmente *Alkoholfreie Getränke* und *Spirituosen* stehen noch nicht in Gänze dem Betriebszweck zur Verfügung und werden teilweise erst im Geschäftsjahr 2023 fertiggestellt bzw. in Betrieb genommen. Im Segment *Frischsaftsysteme* fielen im Geschäftsjahr 2022 keine Einzelinvestitionen mit wesentlichen Anschaffungsbeträgen an. Im Vorjahr war der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zum anderen durch Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von 1,2 Mio. Euro positiv beeinflusst; im Geschäftsjahr 2022 stand dem kein nennenswerter Betrag gegenüber.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Nettomittelabfluss in Höhe von 10,9 Mio. Euro (2,7 Mio. Euro). Dieser ist maßgeblich auf die Rückzahlung eines im Geschäftsjahr 2021 innerhalb des Konsortialkredits getätigten und dort zugleich gegenfinanzierten Darlehensabrufs in Höhe von 7,5 Mio. Euro zurückzuführen. Daneben resultiert der Mittelabfluss aus der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro) sowie aus den Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro).

Finanzmittelfonds

Insgesamt lag der Finanzmittelfonds zum Geschäftsjahresende bei 13,0 Mio. Euro (28,0 Mio. Euro), davon waren 8,3 Mio. Euro (25,8 Mio. Euro) Forderungen aus den im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzten, bei Kreditinstituten geführten Kundenabrechnungskonten. Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2022 bestanden dabei Inanspruchnahmen kurzfristiger Kreditlinien bzw. als solche auszuweisende Finanzierungsinstrumente in Höhe von 0,5 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro).

Finanzbezogene Steuerungskennzahlen (Überleitungsrechnung)

Die nachfolgende Übersicht beinhaltet die Überleitungsrechnung hinsichtlich der im Rahmen der Darstellung der Grundlagen des Konzerns in Abschnitt (1.2) beschriebenen finanziellen Leistungsindikatoren, hier der finanzbezogenen Steuerungskennzahl.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Konzernergebnis	2.101	3.662	- 1.561
Saldo aus Ertragsteueraufwand und gezahlten/erhaltenen Ertragsteuern	- 359	44	- 403
Saldo aus Zinsergebnis und Zinsaus/-einzahlungen	170	253	- 83
Abschreibungen auf Vermögenswerte	8.318	8.649	- 331
Wertminderungen auf Vermögenswerte	1.299	0	+ 1.299
Zahlungsunwirksame Effekte aus IAS 29	805	0	+ 805
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	12.334	12.608	- 274

(2.2.6) Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	57.339	39,2	56.899	40,0	+ 440
Kurzfristige Vermögenswerte	88.971	60,8	85.244	60,0	+ 3.727
	146.310	100,0	142.143	100,0	+ 4.167
Passiva					
Eigenkapital	50.110	34,2	48.856	34,4	+ 1.254
Langfristige Schulden	9.532	6,5	10.798	7,6	- 1.266
Kurzfristige Schulden	86.668	59,2	82.489	58,0	+ 4.179
	146.310	100,0	142.143	100,0	+ 4.167

Vermögenswerte

Gegenüber dem 31. Dezember 2021 ist die Bilanzsumme um 2,9 % von 142,1 Mio. Euro auf nunmehr 146,3 Mio. Euro leicht gestiegen.

Langfristige Vermögenswerte

57,3 Mio. Euro (56,9 Mio. Euro) des Konzernvermögens sind in langfristige Vermögenswerte investiert. In Relation zur Bilanzsumme entspricht dies einem Anteil von 39,2 % (40,0 %). Der Bilanzwert des Sachanlagevermögens erhöhte sich um 0,9 Mio. Euro; Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro (6,4 Mio. Euro) stand ein Investitionsvolumen in Höhe von 8,7 Mio. Euro (8,0 Mio. Euro) gegenüber. Die immateriellen Vermögenswerte sanken um 0,4 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro) auf im Rahmen des Erwerbs der Citrocasa GmbH allokierte Vermögenswerte. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte zeigten sich mit einem Wert in Höhe von 3,5 Mio. Euro (3,5 Mio. Euro) stabil.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zeigte sich mit 104,0 % (104,8 %) weitestgehend stabil.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 89,0 Mio. Euro (85,2 Mio. Euro). Während sich der Bestand an liquiden Mitteln um 14,8 Mio. Euro verringerte, erhöhten sich sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,1 Mio. Euro als auch die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 3,2 Mio. Euro. Der Bestand an Vorräten erhöhte sich um 12,1 Mio. Euro deutlich auf nunmehr 51,1 Mio. Euro (39,0 Mio. Euro).

Im Rahmen von Factoringvereinbarungen waren zum 31. Dezember 2022 Brutto-Forderungen in Höhe von rund 56,1 Mio. Euro (48,6 Mio. Euro) verkauft. Die in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Sicherheitseinbehalte aus Factoringtransaktionen stiegen dementsprechend auf 9,0 Mio. Euro (7,3 Mio. Euro).

Eigenkapital und Schulden

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöht sich per Saldo um 1,3 Mio. Euro auf 50,1 Mio. Euro (48,9 Mio. Euro), vornehmlich als Folge des Konzernergebnisses in Höhe von 2,1 Mio. Euro (3,7 Mio. Euro) sowie des positiven Beitrags aus dem sonstigen Ergebnis in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Belastung von 0,8 Mio. Euro) – dieser ist im Wesentlichen auf eine Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zurückzuführen – Eigenkapitalmindernd wirkte hingegen die im Mai 2022 von der Hauptversammlung beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro). Auf Basis einer um 2,9 % erhöhten Bilanzsumme blieb die Eigenmittelquote zum 31. Dezember 2022 mit 34,2 % (34,3 %) nahezu konstant.

Langfristige Schulden

Dem Konzern standen zum Ende des Geschäftsjahres 9,5 Mio. Euro (10,8 Mio. Euro) als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung. Ursächlich für die Verringerung sind die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Pensionsrückstellungen von nunmehr 5,8 Mio. Euro (8,0 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die zuvor genannte Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zurückzuführen.

Kurzfristige Schulden

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 4,2 Mio. Euro auf 86,7 Mio. Euro (82,5 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag lagen die kurzfristigen Finanzschulden mit 2,6 Mio. Euro (9,5 Mio. Euro) deutlich unter dem Vorjahresniveau, wohingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 17,2 Mio. Euro (11,2 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer mit 37,6 Mio. Euro (36,4 Mio. Euro) deutlich bzw. leicht stiegen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten inklusive der kurzfristigen Rückstellungen zeigten sich mit 29,3 Mio. Euro (25,4 Mio. Euro) ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres.

Der im Verhältnis zur operativen Innenfinanzierungskraft angemessene Einsatz der zinsgebundenen Finanzierungsmittel zeigt sich in der mit einem Wert von - 0,58 (- 1,14) sehr soliden Ausprägung der Steuerungskennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ (siehe dazu die Berechnung in der nachfolgenden Tabelle).

Vermögensbezogene Steuerungskennzahlen (Überleitungsrechnung)

Die nachfolgende Übersicht beinhaltet die Überleitungsrechnung hinsichtlich der im Rahmen der Darstellung der Grundlagen des Konzerns im Abschnitt (1.2) beschriebenen finanziellen Leistungsindikatoren, hier der vermögensbezogenen Steuerungskennzahlen.

		31.12.2022	31.12.2021
Eigenmittelquote			
Konzerneigenkapital	TEUR	50.110	48.856
Steuerabgrenzungen	TEUR	91	150
Bereinigtes Eigenkapital	TEUR	50.019	48.706
Gesamtkapital	TEUR	146.310	142.143
Steuerabgrenzungen	TEUR	91	150
Bereinigtes Gesamtkapital	TEUR	146.219	141.993
Eigenmittelquote		34,2 %	34,3 %
Dynamischer Verschuldungsgrad			
Langfristige Finanzschulden	TEUR	1.317	1.305
Kurzfristige Finanzschulden	TEUR	2.591	9.488
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	TEUR	13.537	28.297
Total Net Debt	TEUR	- 9.629	- 17.504
EBITDA	TEUR	16.654	15.360
Dynamischer Verschuldungsgrad	Ratio	- 0,58	- 1,14



(2.2.7) Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die Berentzen-Gruppe blickt auf ein erneut sehr herausforderndes Geschäftsjahr 2022 zurück. Im Fokus der Geschäftsentwicklung stand dabei die Bewältigung unterschiedlicher Herausforderungen und Krisen: Krieg in der Ukraine, Coronavirus-Pandemie, Energiekrise, Lieferengpässe und Inflation. Während diese schwierigen Rahmenbedingungen insbesondere die Kostenseite belasteten, führten die im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zu einem deutlich ausgedehnten Geschäftsumfang im Geschäftsjahr 2022. In diesem schwierigen Marktumfeld ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns vor dem Hintergrund einer soliden Finanzierung und positiven Ertragslage zusammengefasst weiterhin als gut zu beurteilen.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss die Berentzen-Gruppe mit Konzernumsatzerlösen in Höhe von 174,2 Mio. Euro (146,1 Mio. Euro), einem bereinigten Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT) in Höhe von 8,3 Mio. Euro (6,7 Mio. Euro) und einem bereinigten Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA) in Höhe von 16,7 Mio. Euro (15,4 Mio. Euro) ab. Die Entwicklung dieser drei Kennzahlen übertraf damit die ursprünglich im Rahmen des Lageberichts 2021 abgegebenen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022, stand jedoch in Einklang mit der zuletzt im Oktober 2022 aktualisierten Prognose. Neben einem erhöhten Aufwand aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis und aus Ertragsteuern belasteten insbesondere ein Ergebnisondereffekt und das erstmals im Zusammenhang mit der Hochinflation in der Türkei zu ermittelnde Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 das Konzernergebnis in Höhe von 2,1 Mio. Euro (3,7 Mio. Euro).

Basis dieser Ergebnisentwicklung sind Umsatz- und Deckungsbeitragssteigerungen in allen Segmenten, die insbesondere mit denjenigen Produkten erzielt wurden, die aufgrund ihrer Verbraucher- und zugleich Margenattraktivität eine entscheidende strategische Bedeutung für den Konzern haben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vornehmlich die Produkte der sog. Spirituosen-Fokusmarken – insbesondere *Berentzen* und *Puschkin* –, die Premium- und Medium-Spirituosenhandelsmarken, die Markenspirituosen im Ausland sowie die alkoholfreien Produkte der Fokusmarke *Mio Mio*. Daneben ist das die Erwartungen übertreffende Geschäft mit Spirituosen in der Türkei hervorzuheben.

Die Finanz- und Vermögenslage der Berentzen-Gruppe zeigt sich weiterhin solide, d. h. der Konzern operiert unverändert auf der Grundlage einer guten und ausgewogenen Liquiditäts-, Eigen- und Fremdmittelausstattung. Basis hierfür ist die gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2021 strukturell im Wesentlichen unveränderte Finanzierungsstruktur. Nachdem im Dezember 2021 der Konsortialkreditvertrag um weitere fünf Jahre verlängert wurde, konnten im August 2022 zwei wesentliche Factoringvereinbarungen mit einem um 5,0 Mio. Euro erhöhten Finanzierungsvolumen vorzeitig um drei Jahre bis März 2027 prolongiert werden. Die im Rahmen des Konsortialkredits sowie der genannten und weiterer Factoringvereinbarungen zur Verfügung stehenden Mittel stellen weiterhin die Eckpfeiler der Außenfinanzierung der Berentzen-Gruppe dar. Zudem entwickelte sich die Innenfinanzierungskraft der Berentzen-Gruppe, dargestellt anhand des Erfolgswirtschaftlichen Cashflows, weitestgehend stabil: Die Kennzahl bezifferte sich im Geschäftsjahr 2022 auf rund 12,3 Mio. Euro (12,6 Mio. Euro). Damit konnten die Auszahlungen im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit in Höhe von 9,0 Mio. Euro (7,3 Mio. Euro) vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln gedeckt werden. Die Eigenmittelquote der Berentzen-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2022 beträgt solide 34,2 % (34,3 %). Ein weiterhin negativer dynamischer Verschuldungsgrad (- 0,58 (- 1,14)) veranschaulicht, dass der Konzern zum 31. Dezember 2022 erneut keine bilanzielle Nettoverschuldung ausweisen musste.

(3) Risiko- und Chancenbericht

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns eröffnen sich einerseits eine Vielzahl an Chancen, andererseits ist die Unternehmensgruppe zahlreichen Risiken ausgesetzt. Als Risiken werden auf der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen beruhende interne oder externe Ereignisse, die das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren, verstanden. Spiegelbildlich dazu verstehen sich als Chancen mögliche zukünftige Erfolge, die über die definierten Ziele hinausgehen und damit die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen können. Dabei stellen Chancen und Risiken kein gegensätzliches, voneinander unabhängiges Begriffspaar dar, sondern sind unmittelbar miteinander verbunden: Während die Wahrnehmung von Chancen in der Regel mit Risiken verbunden ist, können Risiken auch aus der Auslassung von Chancen entstehen.

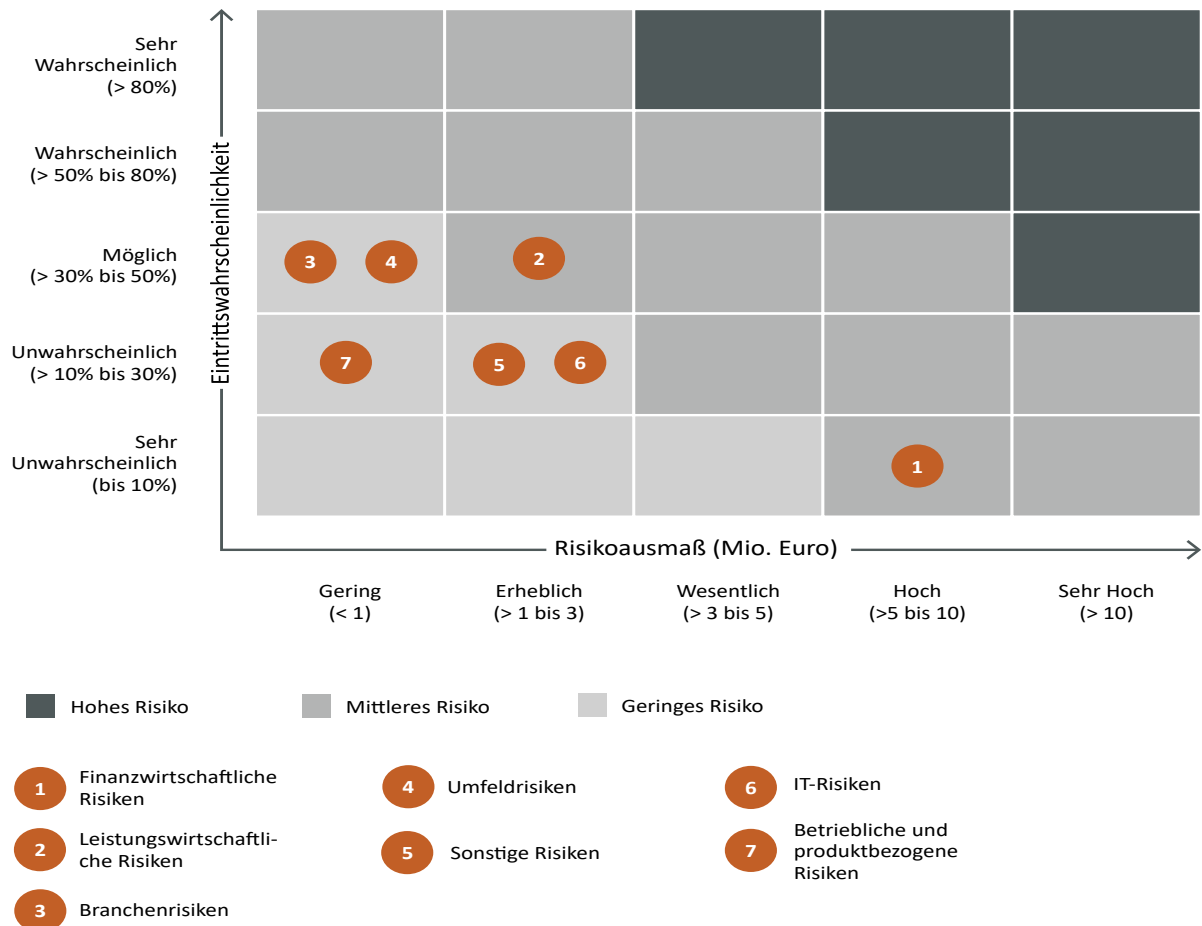
(3.1) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der Berentzen-Gruppe ist darauf ausgelegt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen durch geeignete Sicherungsmaßnahmen zu begegnen. Dabei werden mögliche Risikoausmaße identifiziert, Eintrittswahrscheinlichkeiten ermittelt sowie Maßnahmen geplant und umgesetzt, um das Erreichen der Unternehmensziele zu gewährleisten. Durch ein konzernweites Reporting ist der Vorstand in der Lage, bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, zu erkennen und zu kontrollieren. Das Risikomanagementsystem entspricht damit den gesetzlichen Anforderungen des § 91 Abs. 3 AktG und umfasst das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem des § 91 Abs 2 AktG. Zudem entspricht es den insoweit im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Vorgaben. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 hat die Berentzen-Gruppe das Risikomanagementsystem konzeptionell und inhaltlich weiterentwickelt. Dies betraf im Wesentlichen die Technik der Risikobewertung und dabei insbesondere Anpassungen am Risikotragfähigkeitskonzept. Neben den im genannten Risikomanagementsystem beobachteten finanziellen Risiken werden seit dem Geschäftsjahr 2022 erstmals auch Nachhaltigkeitsrisiken bzw. sog. ESG-Risiken (Environmental (Umwelt), Social (Soziales), Governance (Unternehmensführung)) in einem gesonderten ESG-Risikomanagementsystem beobachtet. Dabei werden die Risiken sowohl hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Berentzen-Gruppe (sog. Outside-In-Perspektive) als auch auf die Umwelt und Gesellschaft (sog. Inside-Out-Perspektive) bewertet. Die Bewertung erfolgt nicht im Rahmen einer finanziellen Beurteilung, also der möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berentzen-Gruppe, so dass die ESG-Risiken kein Bestandteil der nachfolgenden Ausführungen sind. Sofern auch Nachhaltigkeitsrisiken ein wesentliches, finanzielles Risiko beinhalten, werden sie im Rahmen der jeweiligen Risikokategorie, z. B. den betrieblichen und produktbezogenen Risiken, bewertet.

Die direkte Risikoverantwortung und -beobachtung ist an operativ tätige Mitarbeiter übertragen, die quartalsweise und bei neu erkannten Risiken umgehend an den Risikobeauftragten berichten. Dieser informiert den Vorstand über wesentliche Veränderungen und Entwicklungen im Risikoportfolio. Um die Gefährdung des Unternehmensfortbestands zu überprüfen, wird im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsanalyse festgestellt, welches Risikoausmaß das Unternehmen maximal tragen kann. Bezogen auf die Gesamtrisikoeexposition des Konzerns wird dabei auch der Value at Risk, der mit Hilfe von Monte-Carlo-Simulationen ermittelt wird, verwendet. Die grundlegende Aktualisierung des Systems erfolgt durch eine jährliche Bestandsaufnahme, in der alle Risiken, Bewertungen und Maßnahmen erfasst und ein Ausblick für die nächsten drei Jahre gegeben wird. Daneben erfolgt eine Dokumentation des gesamten Risikomanagementprozesses der Berentzen-Gruppe in einer Risikorichtlinie.

Zur Ermittlung von möglicherweise für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken werden die Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems nach Risikoausmaß und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Einstufung in die Risikokategorien „hoch“, „mittel“ oder „gering“ folgt aus der Verknüpfung von Risikoausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit, die sich in dem daraus abgeleiteten gewichteten Erwartungswert (Nettobetrachtung nach Risikobegrenzungsmaßnahmen) abbildet. Als Erwartung ist dabei der Wert definiert, um den das Konzernergebnis und damit das Konzerneigenkapital negativ beeinflusst werden könnte.

Der Betrachtungshorizont der Risiken erstreckt sich über zwei Zeitebenen. Die erste, kurzfristige Zeitebene umfasst die folgenden zwölf Monate, die zweite, mittel- bis langfristige Ebene betrachtet die Monate 13 bis 36. Im Zusammenhang mit den zuvor erläuterten Systemanpassungen liegt der Fokus in der internen und externen Berichterstattung nunmehr auf dem kurzfristigen Zeithorizont. Infolgedessen wurden ebenfalls die Stufen der Klassen zur Einordnung des Risikoausmaßes angepasst bzw. verringert. Für die nächsten zwölf Monate ergibt sich zum Bilanzstichtag daher folgende Bewertungsmatrix:



(3.2) Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen, zu Kategorien zusammengefassten Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben können, erläutert. Die Reihenfolge der Risikokategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung der Risikoexposition für die Berentzen-Gruppe wider. Grundsätzlich betreffen die beschriebenen Risiken – soweit nicht ausdrücklich anders angegeben – alle Segmente des Konzerns.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Qualitative Angaben zu Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen bei der Berentzen-Gruppe verwendeten Finanzinstrumenten gehören der Konsortialkreditvertrag sowie Kontokorrentkredite, Factoringvereinbarungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Das zentrale Finanzmanagement steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der Berentzen-Gruppe. Beobachtet werden Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken. Im Folgenden werden Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner finanzwirtschaftlicher Risiken dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, sich die finanziellen Mittel zu beschaffen, die es zur Begleichung von im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen benötigt. Der Vorstand, die Geschäftsleitung und das zentrale Finanzmanagement steuern das Liquiditätsrisiko des Konzerns. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt vornehmlich durch die Bereitstellung finanzieller Mittel im Rahmen einer Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe, die im Wirtschaftsbericht im Abschnitt (2.2.5) Finanzlage / Finanzierungsstruktur zusammengefasst dargestellt ist.

Im vorliegenden Zusammenhang geht daraus unter anderem hervor, dass der von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Dezember 2016 mit einem Bankenkonsortium abgeschlossene und im November 2021 prolongierte Konsortialkreditvertrag zur Einhaltung der vertraglich näher definierten, auf der Grundlage des Konzernabschlusses zu ermittelnden Covenants „Dynamischer Verschuldungsgrad“ und „Eigenmittelquote“ verpflichtet. Ferner enthält der Vertrag übliche Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen, darunter insbesondere Verschuldungsbegrenzungen, Begrenzungen in Bezug auf die Veräußerung von Vermögensgegenständen und eine Change-of-Control-Klausel. Im Falle einer Verletzung der Covenants, sonstigen Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen sowie des Eintritts eines Kontrollwechsels sind die Kreditgeber grundsätzlich zur vorzeitigen Kündigung des Konsortialkreditvertrages sowie der sofortigen Fälligstellung der darunter in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel und ausstehenden Zinsen und Kosten berechtigt. Die Covenants sind laufend bzw. zu jedem Monatsultimo einzuhalten und werden einem permanenten Stresstest unterzogen.

Darüber hinaus – wenngleich durch ein relativ geringeres Risikoausmaß gekennzeichnet – enthalten die zwei ausländischen Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gewährten Finanzierungsverträge in Form von Betriebsmittelkreditlinien sowie eine von einem Kautionsversicherer gestellte Bürgschaft für Alkoholsteuer gleichfalls Change-of-Control-Klauseln. Für die Bürgschaft ist zudem ein Covenant, in dem sich die Berentzen-Gruppe zur Einhaltung einer vertraglich näher definierten sog. Wirtschaftlichen Eigenkapitalquote verpflichtet hat, vereinbart. Eine Verletzung von Change-of-Control-Klauseln oder Covenants führt zu Sonderkündigungsrechten der Kreditgeber.

Die Einhaltung der Covenants sowie der übrigen Vereinbarungen aus den Finanzierungsverträgen wird durch den Vorstand und das zentrale Finanzmanagement fortlaufend überwacht. Zudem wird der erwartete Finanzierungsbedarf

und die voraussichtliche Entwicklung der Covenants im Planungs- und Budgetierungsprozess abgebildet, um ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können und die notwendige Fremdkapitalversorgung zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Finanzierung der Unternehmensgruppe werden ferner fortlaufend Maßnahmen geprüft bzw. umgesetzt, die sowohl die Bereitstellung eines angemessenen Kreditlinienumfangs als auch eine fristenkongruente Laufzeit zum Ziel haben. Ergänzt wird dies, soweit möglich, durch Ansätze zur Reduktion des klassischen Fremdkapitaleinsatzes (z. B. durch alternative Finanzierungsformen wie Leasing oder durch interne Kapitalfreisetzungen im Working Capital).

Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Das Kredit- oder Ausfallrisiko wird definiert als das Risiko eines finanziellen Verlustes, das dann entsteht, wenn eine Vertragspartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Management des Kredit- bzw. Ausfallrisikos in der Berentzen-Gruppe zielt maßgeblich darauf ab, Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten abzuschließen.

Rund 75 % (76 %) der Konzernumsätze werden über Handelskontore abgerechnet, die über Delkrederevereinbarungen auch das Bonitätsrisiko übernehmen. Zusätzlich ist das Ausfallrisiko über Warenkreditversicherungen abgedeckt. Salden über TEUR 5 werden grundsätzlich kreditversichert. Die Warenkreditversicherung ersetzt alle Forderungsausfälle der versicherten Kunden bis auf den vereinbarten Selbstbehalt von 20 % für im Inland bzw. 10 % für im Ausland ansässige Kunden. Von der im außereuropäischen Ausland ansässigen Konzerngesellschaft werden, neben einer Warenkreditversicherung, häufig Sicherheitsleistungen oder Vorauskasse vereinbart. Im Zuge der Coronavirus-Pandemie kommt der Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen eine besondere Bedeutung zu. Auch wenn bislang kein wesentlicher Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zu beobachten ist, hat sich insbesondere im Gastgewerbe die Bonitätseinstufung verschlechtert, so dass künftig die Insolvenzen bei Gastronomiebetrieben zunehmen dürften. Das Risikoausmaß für die Berentzen-Gruppe wird in diesem Zusammenhang jedoch als überschaubar eingeschätzt, da ein großer Teil des Ausfallrisikos über die zuvor genannten Warenkreditversicherungen abgedeckt ist.

Ein erheblicher Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert. Da der jeweilige Factor auch die regresslose Delkrederehaftung übernimmt, sind diese Forderungen nach den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften nicht in der Konzernbilanz auszuweisen. Eine Ausnahme dazu bildet das in Relation zum veräußerten Forderungsvolumen verhältnismäßig geringfügige sog. Anhaltende Engagement (Continuing Involvement), welches das noch beim Konzern verbleibende Spätzahlungsrisiko abbildet. Gemessen an der Kundenstruktur sind die Forderungen gegenüber einzelnen Kontrahenten dementsprechend nicht so hoch, als dass sie eine wesentliche Risikokonzentration bedeuten würden.

Ausleihungen bzw. Darlehen in Fremdwährungen werden nicht ausgereicht und Wechselgeschäfte nicht getätigt. Grundsätzlich erfolgen keine Lieferungen an nicht an Handelskontore angebundene Kunden ohne vorhergehende Bonitätsbeurteilung mit Hilfe von Bewertungsagenturen. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, sodass der Konzern einem beherrschbaren bzw. keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Ferner werden Zahlungsziele regelmäßig beobachtet.

Das Ausfallrisiko umschließt ferner das Länder- bzw. Transferrisiko. Dieses umfasst zum einen die Gefahr einer wirtschaftlichen oder auch politischen Instabilität im Zusammenhang mit Kapitalanlagen oder grenzüberschreitenden

Finanzierungen von Konzerngesellschaften in sogenannten Risikoländern, zum anderen aber auch das Risiko aus dem direkten Verkauf an Kunden in diesen Ländern. Das Management von Länderrisiken in Bezug auf Eigenkapitalmaßnahmen oder andere grenzüberschreitende Finanzierungen von Konzerngesellschaften erfolgt bereits im Rahmen der Entscheidung, einen Auslandsmarkt durch eine konzerneigene Gesellschaft zu erschließen oder auszubauen, durch eine Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen unter Einbeziehung von Länderratings. Unternehmensgründungen in danach als instabil beurteilten Ländern erfolgen nicht. Anschließend, sich allein am tatsächlichen Kapitalbedarf orientierende Finanzierungsmaßnahmen bei bereits gegründeten ausländischen Konzerngesellschaften werden ebenfalls entsprechend auf Basis fortlaufender Beobachtung und aktualisierter Erkenntnisse beurteilt und darüber hinaus zentral gesteuert und begleitet. So unterliegen sowohl die innerkonzernlichen Finanzierungen an eine Tochtergesellschaft mit Sitz in der Türkei als auch deren kurzfristig gebundene Vermögenswerte insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der vergangenen Jahre wegen des damit implizierten erhöhten Ausfallrisikos einer intensivierten Beobachtung. Um das Risiko aus dem direkten Verkauf an Kunden in sogenannten Risikoländern zu minimieren, werden, sofern keine Abdeckung über eine Warenkreditversicherung besteht oder eine Veräußerung der Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen nicht möglich ist, Sicherheitsleistungen oder Vorauskasse vereinbart. Zusätzlich wird an den ressortzuständigen Vorstand über gegebenenfalls überfällige Auslandsforderungen mittels eines gesonderten Reportings berichtet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko wird als jenes Risiko definiert, dass sich der Fair Value zukünftiger Cashflows aus einem Finanzinstrument aufgrund von Marktpreisschwankungen verändert. In den Marktrisiken sind Währungsrisiken, Zinsrisiken und andere Preisrisiken enthalten. Das Marktrisiko wird ebenfalls durch den Vorstand, die Geschäftsleitung und das zentrale Finanzmanagement des Konzerns gesteuert.

Fremdwährungsrisiken entstehen aus der Umrechnung von Fremdwährungen in die funktionale Währung des Konzerns (Euro) infolge von Veränderungen des Wechselkurses und resultieren nach Definition der Berentzen-Gruppe grundsätzlich aus finanziellen Bilanzposten sowie ggf. schwebenden Geschäften oder aus geplanten Transaktionen in Fremdwährung. Zu den für die Unternehmensgruppe relevanten Fremdwährungen zählen insbesondere der US-Dollar sowie die Türkische Lira. Das Risikopotenzial daraus ist neben der Kursentwicklung auch von der Entwicklung des Umfangs von in Fremdwährungen vorgenommenen bzw. vorzunehmenden Geschäftsvorfällen abhängig. Bisher wird die Geschäftstätigkeit bei Beschaffung und Absatz weitgehend in Euro und US-Dollar abgewickelt. Das Fremdwährungsrisiko wird ferner zum Teil dadurch ausgeglichen, dass sowohl die Beschaffung als auch der Absatz in der entsprechenden Fremdwährung erfolgt, sodass sich – wenn auch in der Regel nicht mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit – Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung gegenüberstehen. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten bestanden zum 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten und Forderungen in Fremdwährungen von umgerechnet rund 2,8 Mio. Euro (1,9 Mio. Euro) bzw. 2,7 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro). Für die wichtigste Fremdwährung, den US-Dollar, werden Kurssicherungsmaßnahmen getätigt, sofern die Einschätzung des Währungsumfelds dies sinnvoll erscheinen lässt; zum 31. Dezember 2022 bestanden jedoch keine Kurssicherungsmaßnahmen (31. Dezember 2021: keine Kurssicherungsmaßnahmen).

Die Werthaltigkeit des Vermögens beziehungsweise die Nennwerte der Verbindlichkeiten der Berentzen-Gruppe außerhalb des Inlands unterliegen aus Konzernsicht ebenfalls Fremdwährungsschwankungen. Fremdwährungseffekte werden bei der Umrechnung der Nettovermögenspositionen aus den Abschlüssen ausländischer Konzerngesellschaften erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst, erfolgswirksame – wenngleich auch aus Konzernsicht nicht zahlungswirksame – Risiken aus Fremdwährungen können insoweit aber auch aus konzerninternen Fremdwährungstransaktionen, wie insbesondere der Finanzierung der Auslandsgesellschaften aus konzerneigenen Mitteln, resultieren. Im Falle der Entkonsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften können sich Fremdwährungsrisiken aus bisher erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam realisieren. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine ausländischen Tochtergesellschaften entkonsolidiert. Daher verbleiben in den Gewinnrücklagen der Berentzen-Gruppe zum 31. Dezember 2022 negative Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung innerkonzernlicher Finanzierungen an eine Konzerngesellschaft in der Türkei in Höhe von 5,0 Mio. Euro (4,4 Mio. Euro). In Bezug auf die türkische Tochtergesellschaft ist die Berentzen-Gruppe aktuell stark steigenden Wechselkursen ausgesetzt. Der Wechselkurs der Türkischen Lira ist von 15,23 zum 31. Dezember 2021 auf 19,96 zum 31. Dezember 2022 gestiegen. Die türkische Gesellschaft ist zudem einer hohen Inflationsrate ausgesetzt: Im Dezember 2022 betrug die Inflationsrate 64,3 % im Vergleich zum Vorjahresvergleichsmonat. In Folge der hohen Inflation gilt die Türkei seit Juni 2022 als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29. Auf das lokale Geschäft der türkischen Tochtergesellschaft haben sich hieraus bislang keine negativen Auswirkungen ergeben. Aus Sicht des Konzernabschlusses besteht jedoch das Risiko, dass sich aus der Anwendung des IAS 29 auch künftig eine negative Auswirkung auf das Konzernergebnis ergibt. Zum 31. Dezember 2022 wirkte sich die Hochinflationsanpassung in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. Euro negativ auf das Konzernergebnis aus.

Das tatsächliche durchschnittliche Zahlungsziel über die gesamte Unternehmensgruppe liegt derzeit bei ca. 33 Tagen (30 Tage). Dies führt nicht zu einem erhöhten Liquiditäts- oder Zinsrisiko, da ausreichende Factoringlinien oder – insbesondere im Ausland – vergleichbar wirkende Finanzierungsinstrumente für die Finanzierung von Forderungen zur Verfügung stehen.

Inanspruchnahmen des Konsortialkreditvertrags sowie aus den im Rahmen zweier Factoring-Verträge zur Verfügung gestellten Mitteln werden variabel auf Basis des Referenzzinssatzes EURIBOR verzinst, sodass grundsätzlich Zinsänderungsrisiken bestehen. Die Effekte möglicher Zinsänderungen könnten durch den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten teilweise kompensiert werden. Die Zinsentwicklung wird daher fortlaufend beobachtet und der mögliche Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten geprüft.

Markt- bzw. Preisrisiken bestehen ferner bei der Rohstoff- und Materialbeschaffung sowie den Bezugskosten von Handelswaren und Systemkomponenten. Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Umfeldrisiken“ enthalten.

Risikobewertung

Wenngleich die Eintrittswahrscheinlichkeit in Summe als „sehr unwahrscheinlich“ beurteilt wurde, ergab sich aufgrund des mit „hoch“ bewerteten Risikoausmaßes eine Einschätzung für die Gesamtheit der Finanzwirtschaftlichen Risiken als „Mittleres Risiko“.

Leistungswirtschaftliche Risiken im Rahmen des Geschäftsmodells

Die Leistungswirtschaftlichen Risiken bilden diejenigen Risiken ab, die innerhalb der Wertschöpfungskette, d. h. im Rahmen der Produktion und des Absatzes auftreten können, soweit diese nicht insbesondere den betrieblichen und produktbezogenen oder Branchenrisiken zugeordnet werden. Negative Entwicklungen in der Wertschöpfungskette können sich zudem auf die wirtschaftliche Ertragskraft und den Cashflow der Vermögenswerte der Berentzen-Gruppe durchschlagen. Folglich wird, insbesondere auf Grundlage der Vorschriften der internationalen Rechnungslegung nach IFRS, beobachtet, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen der Vermögenswerte vorliegen. Mögliche zukünftige Wertminderungen können sich dabei nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berentzen-Gruppe auswirken.

Im Segment *Alkoholfreie Getränke* entfällt ein wesentlicher Teil des Geschäftsumfangs auf das Geschäft mit Produkten konzessionierter Marken sowie auf die Abfüllung konzessionierter oder anderer fremder Marken- und Private Label-Produkte im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen. Das Konzessionsgeschäft mit der Erfrischungsgetränkemarke *Sinalco* basiert auf einer entsprechenden vertraglichen Vereinbarung mit einer mittelfristigen Restlaufzeit. Der Konzessionsvertrag sieht neben wettbewerbsbezogenen Regelungen und eine dahingehend qualifizierte Change-of-Control-Klausel auch leistungsbezogene Indikatoren sowie weitere Vereinbarungen vor, die den Konzessionsgeber im Falle der Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung zur vorzeitigen Beendigung des Konzessionsvertrages bzw. zu mit wirtschaftlichen Nachteilen verbundenen Einschränkungen von Rechten des Konzessionsnehmers berechtigen. Die Abfüllung konzessionierter oder anderer fremder Marken- und Private Label-Produkte erfolgt auf der Grundlage von Dienstleistungsvereinbarungen mit mittel- und kurzfristigen Laufzeiten. Zudem beinhalten die Verträge im Einzelnen unterschiedlich ausgestaltete Vereinbarungen, wie wettbewerbsbezogene qualifizierte Change-of-Control-Klauseln, die den jeweiligen Auftraggeber im Falle der Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung zur vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung berechtigen.

Darüber hinaus besteht hinsichtlich dieser Vereinbarungen wie bei allen Vertragsverhältnissen das Risiko, dass diese nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit nicht weiter oder nur zu für die Berentzen-Gruppe ungünstigeren Konditionen fortgesetzt werden. Der Verlust des Konzessionsgeschäfts oder eines Teils des Geschäfts mit der Abfüllung konzessionierter oder anderer fremder Marken- und Private Label-Produkte kann sich durch wesentliche Umsatz- und Ertragseinbußen, aber auch strukturell notwendige Folgemaßnahmen sowie rechnungslegungsbedingt zu berücksichtigende Auswirkungen maßgeblich auf den Geschäftsverlauf sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, soweit es nicht durch das Geschäft mit eigenen Marken und Produkten, ein anderes Konzessionsgeschäft oder andere entsprechende Beauftragungen substituiert werden kann.

Einer vorzeitigen, unbeabsichtigten Beendigung des Konzessionsvertrages oder anderer Dienstleistungsvereinbarungen wird durch die Vereinbarung realistischer Zielsetzungen, die Beachtung und strikte Einhaltung der Vereinbarungen und Vorgaben im Rahmen eines gezielten Vertragsmanagements sowie durch ein permanentes Beziehungsmanagement soweit wie möglich vorgebeugt. Da es sich jedoch stets um bilaterale Vereinbarungen handelt, sind insbesondere Risiken, die nicht im Einflussbereich des Konzessions- bzw. Auftragnehmers liegen, insoweit nicht auszuschließen.

Im Segment *Spirituosen* kommt dem Geschäft mit Whiskey aufgrund einer anhaltend hohen Marktnachfrage eine große Bedeutung zu. Neben der Mengenverknappung und Preiserhöhungen auf dem Einkaufsmarkt für Whiskey zwingen

auch die zumeist mehrjährigen Lagerzeiten insoweit zu einer vorausschauenden, mittelfristig angelegten Einkaufspolitik zur Absicherung der Grundstoffversorgung. Diesbezüglich bestehen absatzseitig entsprechende mittel- und langfristige Verkaufslieferkontrakte, so dass mögliche Risiken aus der Unsicherheit über den künftigen Absatz bereits eingekaufter oder fest kontrahierter Mengen unverarbeitetem und verarbeitetem Whiskeys nur in geringem Maße vorliegen.

Die vorstehend beschriebenen Risiken sowie darüber hinausgehende weitere Anhaltspunkte können im Eintrittsfall zu einer rechnungslegungsbedingten Wertminderung der Vermögenswerte der Berentzen-Gruppe führen. Im Rahmen des Risikomanagements wird fortlaufend untersucht, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sich eine Wertminderung ereignet haben könnte. Neben den Informationen aus dem internen Berichtswesen werden dafür auch exogene Faktoren wie Marktzinssätze oder Markttrenditen beobachtet, welche die Berentzen-Gruppe nur sehr bedingt oder gar nicht beeinflussen kann. So wird seit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie Anfang des Jahres 2020 fortlaufend untersucht, ob die sich regelmäßig ändernden Auswirkungen der Krise Anhaltspunkte für eine Wertminderung liefern und infolgedessen Wertminderungstests durchzuführen sind. Im Geschäftsjahr 2022 stellten zudem der Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sowie die wesentlichen Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, insbesondere die hohen Inflationsraten sowie die gestiegene Marktzinssätze, weitere nachteilige Veränderungen des ökonomischen Umfelds dar, die dazu führten, dass anlassbezogene Wertminderungstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheit *Alkoholfreie Getränke* durchgeführt werden mussten. Durch die Erfassung der mit Wertminderungstests oftmals verbundenen Wertminderungen wird grundsätzlich das Risiko für weitere Wertminderungen gesenkt. Trotz der in den vergangenen Geschäftsjahren erfassten Wertminderungen sind weitere Wertminderungen in der Zukunft mit einer nachteiligen Wirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht ausgeschlossen. Dabei wird das Risiko weiterer Wertminderungen im Segment *Alkoholfreie Getränke* derzeit als hoch erachtet, u.a. da an einem Standort eine deutliche Abhängigkeit von einem lokal zu produzierenden Produktsortiment vorliegt und sich diesbezüglich Unsicherheiten im Hinblick auf die Möglichkeit zur Weitergabe von notwendigen Preissteigerungen und damit der Profitabilität ergeben.

Hinsichtlich der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachteten leistungswirtschaftlichen Risiken ergab sich eine Einstufung in die Kategorie „Mittleres Risiko“.

Branchenrisiken

Spirituosen, alkoholfreie Getränke und frische Getränke wie frischgepresste Fruchtsäfte rechnen wie andere Lebensmittel als Konsumgüter des täglichen Bedarfs zu den sogenannten Fast Moving Consumer Goods (FMCG). Die verhältnismäßig einfache Substituierbarkeit solcher Produkte bedingt zur Erhaltung und Ausweitung des Geschäftsumfangs u. a. auch, dass fortlaufend neue Marken und Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt werden. Markterhebungen und Erfahrungswerte belegen, dass die Gefahr, neue Marken und Produkte im FMCG-Bereich nicht oder nicht dauerhaft erfolgreich in den Markt einführen zu können, erheblich ist. Insbesondere in den Segmenten *Spirituosen* und *Alkoholfreie Getränke* stellen derartige Innovationen für die Berentzen-Gruppe einen wichtigen Baustein für nachhaltig wertschöpfungsorientiertes Wachstum dar. Sie bergen damit vor dem aufgezeigten Hintergrund in sich das Risiko, dass die insoweit geplanten Erfolgsbeiträge nicht oder nicht in geplantem Umfang realisiert werden können. Auch einschlägige gegensteuernde Maßnahmen wie sorgfältige Planung, Produktentwicklung und Markttests im Vorfeld der Einführung sowie anschließende Initiativen in Marketing und Verkaufsförderung vermögen dies nicht zu verhindern. Im Segment *Frischsaftsysteme* gilt das Risiko im Zusammenhang mit Innovationen grundsätzlich entsprechend, wenngleich

der Schwerpunkt des Risikos insoweit weniger auf dem vom Endverbraucher erworbenen Getränk als vielmehr auf der Systemkomponente Fruchtpressen, mithin also auf dem Erfolg einer innovationsgetriebenen Maschinentechologie liegt. Bei deren Entwicklung kommt zudem dem langjährigen, derzeit einzigen und auf dem Wege einer engen Kooperation geführten Lieferanten eine wichtige Funktion zu. Dabei erschwerte die Coronavirus-Pandemie nicht nur den direkten Kontakt zu ausländischen Zulieferern, sondern auch zu potenziellen, vor allem internationalen Neukunden, vorrangig mit Blick auf stornierte Branchenmessen und zeitweisen Besuchsverboten. Der Dialog mit Zulieferern und Kunden musste daraufhin weitestgehend auf digitale Kommunikationsplattformen verlagert werden. Eine unzureichende Innovationskraft und damit ausbleibende, verspätete oder im Markt nicht erfolgreiche technische Innovationen sowie infolgedessen oder aufgrund preispolitischer Ursachen gefährdete Marktpositionen beinhalten das Risiko, dass trotz entsprechender Risikobegrenzungsmaßnahmen – insbesondere ein allgemeines und auch auf die Erschließung neuer Einsatzbereiche gerichtetes, kontinuierliches Engineering – in der Unternehmensplanung berücksichtigte Erfolgsbeiträge ganz oder teilweise nicht erzielt werden können.

Durch die Konzentration im deutschen Lebensmitteleinzelhandel ist die Bedeutung der Top-Key-Accounts und damit die Abhängigkeit von diesen Großkunden für den einzelnen Lieferanten hoch. Vergleichbare Marktstrukturen sind auch im Ausland mit entsprechenden Auswirkungen auf die Tochtergesellschaften zu beobachten. Teilweise entstehen substantielle Abhängigkeiten in den Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Großkunden. Davon betroffen sind – in jeweils unterschiedlich starker Ausprägung im Einzelnen – alle Segmente des Konzerns mit Ausnahme der *Übrigen Segmente*. Insgesamt erzielte die Berentzen-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 mit ihren drei größten, jeweils dem Lebensmitteleinzelhandel zugehörigen Kunden rund 49 % (48 %) der Konzernumsatzerlöse. In diesem Zusammenhang gibt es verschiedene Aspekte, die sich nachteilig auf den Geschäftserfolg der Berentzen-Gruppe auswirken können. So haben die Liefervereinbarungen – wie in der Branche regelmäßig üblich – eine relativ kurze Laufzeit und beinhalten grundsätzlich keine Abnahmeverpflichtungen. Risiken bestehen ferner darin, dass bedeutende Kunden ihre Geschäftsbeziehungen mit der Berentzen-Gruppe kurzfristig beenden oder nicht verlängern und die Unternehmensgruppe ihre Kosten- und Produktionsstruktur nicht oder nicht hinreichend zeitnah anpassen kann bzw. keine anderen Abnehmer findet und insoweit Überkapazitäten entstehen. Mit zunehmender Bedeutung eines Kunden erhöht sich zugleich der Druck auf die einzelnen Liefer- und Preiskonditionen, sodass sich die Nettoabgabepreise der Berentzen-Gruppe verringern können. Preiserhöhungen bei Rohstoffen oder steigende Personal- und Gemeinkosten können demnach möglicherweise gar nicht, lediglich bedingt oder nur mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden. Diesem Risiko stellt sich die Berentzen-Gruppe durch die Stärkung des Key-Account-Managements unter Einbeziehung weiterer systematischer Vertriebsarbeit. Werbliche Aktivitäten zur Markenstärkung sollen die Position der Unternehmensgruppe gegenüber den Geschäftspartnern verbessern. Flankierend zu allen Maßnahmen werden sowohl die Vertriebswege zur Erzielung eines ausgewogenen Kundenportfolios weiter ausgebaut als auch das Beziehungsmanagement zu den kundenseitig wichtigsten Entscheidungsträgern und Ansprechpartnern intensiv und fortlaufend gepflegt.

Nach der im Risikomanagementsystem vorgenommenen Einschätzung der in diesem Rahmen beobachteten Branchenrisiken ergab sich insgesamt eine Einstufung als „Geringes Risiko“, wohingegen im Vorjahr noch eine Einstufung als „Mittleres Risiko“ erfolgte.

Umfeldrisiken

Die Berentzen-Gruppe ist mit ihren internationalen Aktivitäten von der konjunkturellen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklung der Länder bzw. Regionen abhängig, in denen sie bereits am Markt auftritt oder dies plant. Dies bezieht sich sowohl auf die Einkaufs- als auch auf die Absatzseite des Geschäfts. Die Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten unterliegen fortlaufenden, zum Teil sehr kurzfristigen Veränderungen. Dabei ist die Unternehmensgruppe einer Reihe von Faktoren ausgesetzt, die sie nur sehr bedingt oder gar nicht beeinflussen kann. Dazu zählen u. a. politische, gesellschaftliche, volkswirtschaftliche oder rechtliche Instabilitäten einschließlich unzureichend entwickelter oder ausdifferenzierter Rechts- und Verwaltungssysteme, Beschränkungen im Waren- und Kapitalverkehr, regulatorische Veränderungen oder Einschränkungen, Beeinträchtigungen oder Verlust von Eigentum, Volatilität der Finanzmärkte und Veränderungen von Wechselkursen sowie darauf beruhende oder allgemeine Veränderungen des Angebots von Gütern und Dienstleistungen, der Nachfrage danach oder der Konsumgewohnheiten bzw. des Verbraucherverhaltens. Derartige Risiken können die Geschäftstätigkeit und damit die Erreichung der von der Berentzen-Gruppe verfolgten Ziele vorübergehend oder nachhaltig beeinträchtigen. Solche generellen Umfeldrisiken unterliegen einer permanenten Kontrolle bei der Begleitung, Überwachung und Steuerung des operativen Geschäfts.

Ein Einkaufsrisiko besteht insbesondere bei der Rohstoff- und Materialbeschaffung sowie den Bezugskosten von Handelswaren und Systemkomponenten. Einen Einfluss auf die Einstandspreise der von der Berentzen-Gruppe verwendeten Rohstoffe und Verpackungen bzw. Handelswaren und Systemkomponenten haben in allen Segmenten insbesondere deren Verfügbarkeit am Markt und bei in Fremdwährungen vorzunehmenden Beschaffungen die Entwicklung des Wechselkurses der betreffenden Währungen im Verhältnis zum Euro. Ein großer Teil der für die Herstellung von Spirituosen und alkoholfreien Getränken benötigten Rohstoffe sowie die im Segment *Frischsaftsyste*me gehandelten Früchte (Orangen) sind agrarischen Ursprungs. Damit hängt die Verfügbarkeit insbesondere von der jeweiligen Erntebilanz ab. Zudem können regulatorische Maßnahmen wie z. B. Zölle erheblichen Einfluss auf die Einstandspreise haben.

Für den Einkauf von Behälterglas bestehen üblicherweise Jahreslieferverträge mit festen Mengen und Preisen. Da die Auswirkungen des Energiepreisdeckels auf die Behälterglasindustrie jedoch noch nicht vollumfänglich beurteilt werden konnten, konnten die Jahreslieferverträge bislang nur teilweise geschlossen werden. Ernteabhängige Rohstoffe wie Getreidealkohole, Zucker oder Fruchtsaftkonzentrate werden üblicherweise von Ernte zu Ernte kontrahiert. Weitere Rohstoff- und Verpackungsmaterialgruppen orientieren sich an Marktpreisindizes und werden je nach Marktlage zumeist viertel- oder halbjährlich preislich fixiert. Im Segment *Frischsaftsyste*me wird der Bezug der einzelnen Systemkomponenten vorwiegend im Rahmen von Einzelaufträgen gesteuert, insbesondere erfolgt der Einkauf von Früchten (Orangen) in Abhängigkeit von der Erntesaison in den globalen Anbaugebieten.

Durch die Coronavirus-Pandemie verursachte Produktions- und Lieferengpässe haben die Wirtschaftsentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren wiederholt beeinträchtigt und ein Ansteigen der Preise sowohl an den Angebots- als auch den Nachfragemärkten verursacht. Während sich die pandemiebedingten Störungen der Lieferketten zum Anfang des Geschäftsjahres 2022 teilweise beruhigten, hatte der Krieg zwischen Russland und der Ukraine verheerende Auswirkungen auf den Beschaffungsmarkt. So führte der Wegfall der Produktionskapazitäten in der Ukraine und Russland sowie die Reduzierung von Produktionskapazitäten aufgrund von schwachen Produktionsrentabilitäten auf weiteren Märkten zu Materialknappheiten. Dies war insbesondere bei Rohstoffen agrarischen Ursprungs sowie

bei Glasflaschen und Aluminiumverschlüssen spürbar. Krisen- bzw. kriegsbedingte Störungen der internationalen Lieferketten sowie ein Mangel an Arbeitskräften im Transport- und Logistiksektor führten zu zahlreichen Lieferausfällen oder -verzögerungen. Diese Auswirkungen des Krieges auf die Rohstoffmärkte, insbesondere auf den Energiemarkt, resultierten in starken Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten. Auf dem Energiemarkt ergab sich neben dem Preisanstieg zudem das Risiko einer Energieverknappung bzw. einer möglicherweise gefährdeten Versorgungssicherheit. Wenngleich es für das Geschäftsjahr 2023 erste Anzeichen für Entspannungen im Logistiksektor gibt und gesetzlich beschlossene Entlastungen für die gestiegenen Energiekosten auf den Weg gebracht wurden, bleiben die Risiken nach Ansicht der Berentzen-Gruppe aufgrund der dargestellten Situation am Beschaffungsmarkt bestehen und sind weiterhin zu beobachten.

Vor dem Hintergrund der großen geopolitischen Unsicherheit und der bestehenden und drohenden internationalen Handelskonflikte sind zudem mögliche weitere tarifäre – z. B. die von Ende Juni 2018 bis Dezember 2021 erhobenen Einfuhrzölle für Bourbon Whiskey – und nicht-tarifäre Handelshemmnisse zu erwähnen, die sich unter Umständen nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Berentzen-Gruppe auswirken können. Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Situation in der Türkei unterliegt dieser von einer lokalen Konzerngesellschaft betreute Markt zudem weiterhin einer intensivierten Beobachtung im Risikomanagementsystem der Berentzen-Gruppe.

Im Rahmen des Risikomanagements gesondert beobachtete Umfeldrisiken betreffen in erster Linie die Segmente *Spirituosen* und *Übrige Segmente*. Einschränkungen für die Vermarktung von alkoholischen Getränken, beispielsweise durch Verkaufsbeschränkungen, Erhöhungen der Alkoholsteuer oder vergleichbarer ausländischer Verbrauchsteuern, Anti-Alkohol-Kampagnen oder Werbeverbote sowie Importbeschränkungen auf wichtige Rohstoffe, stellen potenzielle Risiken für die Berentzen-Gruppe dar. Gesetzgeberische Maßnahmen wie Sondersteuern und werberegulierende Maßnahmen haben die Getränkeindustrie in der Vergangenheit maßgeblich beeinflusst. In diesem Kontext werden ebenfalls Risiken aus der Änderung und Umsetzung von Vorschriften aus dem Verpackungsgesetz in Deutschland, insbesondere im Hinblick auf PET-Verpackungen für Spirituosen, beobachtet.

Die Diskussion über Beschränkungen der Werbefreiheit für alkoholische Getränke hält an. Während sich national weitere gesetzliche Restriktionen derzeit nicht abzeichnen, wurden solche in den vergangenen Jahren in der Türkei umgesetzt. Dies trifft ebenso auf eine Erhöhung der Verbrauchsteuern auf alkoholische Getränke zu; für den Markt in der Türkei erfolgten im Jahr 2022 weitere Steuererhöhungen, die auch in den Folgejahren zu erwarten sind.

Nach der im Risikomanagementsystem vorgenommenen Einschätzung der beobachteten Umfeldrisiken ergibt sich ein Risikoausmaß von „gering“ und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von „möglich“. Zusammengefasst bedeutet dies eine Einstufung als „Geringes Risiko“. Im Vorjahr ergab sich hingegen insgesamt eine Einstufung als „Mittleres Risiko“.

Sonstige Risiken

Unter den Sonstigen Risiken sind diejenigen Risiken zusammengefasst, die seitens der Berentzen-Gruppe keiner der anderen Risikokategorien zugeordnet sind.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Als in der Lebensmittelbranche international operierender Konzern ist die Berentzen-Gruppe verschiedenen rechtlichen und regulatorischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertrags- und Haftungsrisiken im Rahmen der jeweiligen nationalen oder internationalen Bestimmungen des Mängelgewährleistungs- und Produkthaftungsrechts, des Lebensmittelrechts, des Verbraucherschutzrechts, des Wettbewerbs- und Kartellrechts, des Marken- und Patentrechts, des Umwelt-, Bau- und Planungsrechts, des Arbeits- und Arbeitsschutzrechts, des Außenwirtschafts- und Zollrechts, des Steuerrechts – insbesondere des Verbrauchsteuerrechts in Bezug auf die Besteuerung von alkoholischen Getränken – sowie Bestimmungen im Zusammenhang mit Einkaufsaktivitäten und der Beschaffung wie z. B. der Beachtung von Sanktionslisten. Darüber hinaus unterliegt die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft Verpflichtungen, die aus ihrer Börsennotierung resultieren, insbesondere den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung – MAR) und des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes.

Die Berentzen-Gruppe verfügt über Verfahren und Einrichtungen zur Sicherstellung der Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Richtlinien und, sofern erforderlich, der Einleitung angemessener Gegenmaßnahmen. Dazu gehören insbesondere sachgerechte organisatorische Instrumente, unter anderem Geschäftsordnungen, Kompetenzrichtlinien, die zentralen Abteilungen der Unternehmensgruppe für Recht, Steuern und Rechnungslegung sowie die Beauftragung externer Berater in rechtlichen und steuerlichen Angelegenheiten. Soweit möglich und nach Einschätzung der Berentzen-Gruppe angemessen werden für diese Risiken Versicherungen abgeschlossen, die Absicherung möglicher Reputationsschäden ist dagegen nicht möglich.

Die vorstehenden Maßnahmen dienen nicht zuletzt auch der Vorbeugung und Minimierung von rechtlichen Risiken, die sich letztendlich in Rechtsstreitigkeiten oder gerichtlichen, behördlichen oder sonstigen Verfahren manifestieren können. Ebenso wie bei sonstigen rechtlichen Angelegenheiten wird der Konzern bei Rechtsstreitigkeiten von der zentralen Rechtsabteilung der Unternehmensgruppe oder beauftragten externen Rechtsberatern mit dem Ziel vertreten, Schäden abzuwenden bzw. so gering wie möglich zu halten. Etwaige Rechtsstreitigkeiten und Verfahren könnten indes gleichwohl die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns bzw. eines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wesentlich nachteilig beeinflussen, nicht nur wenn die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen nicht durch Versicherungsschutz abgedeckt sind oder abgedeckt werden können, sondern auch dann, wenn sie über die durch Versicherungsschutz oder Rückstellungen getroffene Risikovorsorge hinausgehen.

Im Rahmen des Risikomanagements gesondert beobachtete rechtliche Risiken sind solche aus der Eingehung rechtlicher Verpflichtungen, vornehmlich im Rahmen langfristiger, insbesondere dritthaftungsbegründender Vertragsverhältnisse sowie Risiken aus einem unzureichenden Vertragscontrolling. Daraus können für den Konzern rechtlich und wirtschaftlich nachteilige Inanspruchnahmen bzw. ungewollte Vertragsauflösungen oder eine unterbleibende oder nicht rechtzeitige Geltendmachung eigener Ansprüche entstehen.

Des Weiteren umfassen die Sonstigen Risiken solche im Zusammenhang mit Ertrag-, Verkehrs- und Verbrauchsteuern, die vornehmlich aus einer unzutreffenden steuerlichen Behandlung, einer den formalen Anforderungen nicht genügenden Abwicklung oder einer seitens der zuständigen Behörden zum Nachteil des Steuerpflichtigen abweichenden steuerlichen Beurteilung von Geschäftsvorfällen resultieren können. In unterschiedlichen Zuständigkeiten unterliegen

die konzernzugehörigen Unternehmen weitgehend regelmäßigen steuerlichen Außenprüfungen, sodass insoweit eine hohe Kontrolldichte von behördlicher Seite besteht. Angesichts der Vielzahl und Komplexität steuerrechtlicher Regelungen ist ein vollständiger Ausschluss dieser Risiken nahezu unmöglich. Ihrer Begrenzung dienen sowohl entsprechende organisatorische Maßnahmen zur Prüfung, Behandlung und Abwicklung von Geschäftsvorfällen als auch zentrale Abteilungen für Zoll- und Steuerangelegenheiten im Inland sowie die Konsultation externer steuerlicher Berater.

Personalrisiken

Kompetenz, Engagement und Motivation der Mitarbeiter sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für die Berentzen-Gruppe. Eine Voraussetzung für die Realisierung der strategischen Ziele sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Das Personalmanagement der Unternehmensgruppe verfolgt im verschärften Wettbewerb um Personal das Ziel, qualifizierte Fach- und Führungskräfte auszubilden, zu gewinnen, weiterzuentwickeln und langfristig im Unternehmen zu halten. Im Personalbereich entstehen besondere Risiken daraus, dass bei durch Fach- und Führungskräfte zu besetzenden Schlüsselpositionen in der Unternehmensgruppe ausreichende Personalressourcen grundsätzlich nicht zur Verfügung stehen könnten oder eine hinreichende personelle Besetzung in Vertretungsfällen nicht gewährleistet sein könnte. Dies wiederum kann zur Folge haben, dass erhöhte Kosten für Interimslösungen oder Schulungen und längere Einarbeitungszeiten anfallen. Sofern Schlüsselpositionen für einen längeren Zeitraum nicht adäquat besetzt werden können, könnte dies die Erreichung der von der Berentzen-Gruppe verfolgten Ziele gefährden. Der Risikominimierung dient insbesondere eine zeitgerechte und fortlaufende Identifikation von Schlüsselpositionen sowie eine vorausschauende Nachfolgeplanung und konsequente Stellvertreterregelungen. Auf die Entwicklung der Kompetenzen von Fach- und Führungskräften wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Daneben wird stetig an der Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen, u. a. mithilfe eines zielgruppenspezifischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements, gearbeitet. Im Rahmen von sog. „Employer Branding“-Maßnahmen soll die Identifikation von Mitarbeitern mit den Unternehmenswerten intensiviert und die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt gestärkt werden.

Risikobewertung

Für die im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachteten Sonstigen Risiken ergab sich insgesamt Einstufung in die Kategorie „Geringes Risiko“.

IT-Risiken

Für die Unternehmensgruppe haben die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) eine große Bedeutung, zugleich ist generell die IT-Sicherheit global zunehmenden Bedrohungen ausgesetzt. Dies gilt nicht nur für den Einsatz im Rahmen der Geschäftsprozesse, sondern auch für die zur internen und externen Kommunikation eingesetzten IT-Systeme. Ausfälle oder Störungen dieser IT-Systeme bedeuten Risiken für die Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Vertraulichkeit von Systemen und Daten in Entwicklung, Produktion, Vertrieb oder Administration und damit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berentzen-Gruppe.

Diesem Risiko wird unter anderem durch redundante Auslegung von Serversystemen, Hardware-Supportverträge mit kurzen Reaktionszeiten, einer unmittelbaren Verfügbarkeit von Ersatzkomponenten und -datenleitungen sowie einer unterbrechungsfreien Stromversorgung begegnet. Durch eine Hochverfügbarkeitsumgebung (Virtualisierung)

in Verbindung mit einer redundanten, über zwei Rechenzentren verteilten Storagelösung wird mittels einer synchronen Spiegelung eine noch höhere Sicherheit und Verfügbarkeit des ERP-Systems gewährleistet. Über eine Schattendatenbank können bei einem Störfall Daten äußerst kurzfristig wieder bereitgestellt werden, zusätzlich werden alle Datenbestände täglich gesichert. Firewallsysteme, eine VPN-Lösung mit einer 2-Faktor Authentifizierung, Virens Scanner, Spam- und Contentfilter und Berechtigungskonzepte gewährleisten eine hohe Sicherheit bei Zugangsberechtigungen und externen Zugriffen.

Nach der im Risikomanagementsystem vorgenommenen Einschätzung der beobachteten IT-Risiken lag das Risikoausmaß bei „moderat“ und die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde als „unwahrscheinlich“ eingeschätzt. Zusammengefasst ergab dies eine Einstufung in die Kategorie „Geringes Risiko“.

Betriebliche und produktbezogene Risiken

Betriebliche Risiken

In den Segmenten *Spirituosen*, *Alkoholfreie Getränke* und *Übrige Segmente* bestehen betriebliche Risiken vornehmlich im Hinblick auf den Ausfall von Produktionsanlagen oder -standorten sowie ggf. bei Verlagerung von Produktionskapazitäten an einen anderen Betriebsstandort, welche zu Lieferengpässen oder Lieferunfähigkeit führen können. Das Risiko von Produktionsausfällen wird durch laufende Instandhaltung und Investitionstätigkeit, ständige Verfügbarkeit von technischem Service sowie Notfallbesetzungsplänen minimiert; daneben existiert eine Betriebsunterbrechungsversicherung. Zur Begrenzung dieses Risikos erfolgt eine sorgfältige, langfristig angelegte Lieferantenauswahl, eine enge Begleitung und Überwachung des gesamten Produktionsprozesses in Zusammenarbeit mit den Lieferanten sowie ein nachhaltiges Beziehungsmanagement.

Im Kontext der Coronavirus-Pandemie kann es zu einer Gefährdung der Produktionsabläufe durch Quarantäneanordnungen oder Infektionen innerhalb der Belegschaft kommen, wenngleich das diesbezügliche Risiko nach aktueller Einschätzung als unwesentlich erachtet wird. Ferner kann es aufgrund der innerhalb der Umfeldrisiken zuvor erläuterten, insbesondere kriegsbedingt gestörten Beschaffungsmärkte auch künftig zu weiteren Materialknappheiten und Lieferengpässen in der Beschaffung kommen.

Im Segment *Frischsaftsyste*me konzentriert sich die Versorgung von Maschinen und Flaschen auf jeweils einen Lieferanten; damit besteht das Risiko von Produktionsausfällen, Kapazitätsengpässen sowie der berechtigten oder unberechtigten einseitigen Beendigung der Lieferbeziehungen durch den jeweiligen Lieferanten. Alternative Produktionskapazitäten stehen derzeit nur sehr eingeschränkt zur Verfügung und könnten voraussichtlich nur mit einer deutlichen zeitlichen Verzögerung realisiert werden. Diesem Risiko wird durch eine besonders enge Begleitung und Führung der langjährigen Kooperationen, die im Falle des Maschinenlieferanten insbesondere die Implementierung eines effektiven Qualitätssicherungssystems vor Ort einschließt, begegnet.

In den Segmenten *Spirituosen* und *Alkoholfreie Getränke*, deren Produktionsanlagen und Liegenschaften bereits seit Jahrzehnten genutzt werden, können ferner betriebliche Risiken aus Umweltschäden entstehen. Darunter wird eine direkt oder indirekt eintretende, feststellbare, nachteilige Veränderung (Schädigung) von geschützten Arten und natürlichen Lebensräumen (Biodiversität) sowie von Gewässern oder des Bodens verstanden, aus denen Umwelthaftungsrisiken und Risiken aus bestehenden oder sich verändernden allgemeinen regulatorischen

Rahmenbedingungen von der Unternehmensgruppe zu tragen sind. Der Risikovorwahrung von Umweltschäden dient neben im Qualitätssicherungssystem beinhalteten umweltbezogenen Regelungen die Eindeckung von Versicherungsschutz. Vor diesem Hintergrund gilt es ebenfalls die Folgen bereits beobachtbarer sowie künftig möglicher Einflüsse des Klimawandels – insbesondere Wetterextreme wie längere Trockenheitsphasen oder kurzfristige Starkregenereignisse – zu beurteilen.

Produktbezogene Risiken

Produktbezogene Risiken können aus Produktfehlern, Produktsabotage oder Produkterpressung resultieren und insbesondere zu Gesundheitsgefährdungen der Verbraucher, Imageschäden und Einschränkungen bei der Vermarktbarkeit von Produkten bis zu Produktrückrufen führen. Als Produktfehler ist die unbeabsichtigte chemische, physikalische oder mikrobiologische Kontamination eines Produktes im Rahmen des Herstellungsprozesses definiert. Produktsabotage und Produkterpressung beruhen dagegen auf absichtlichen Handlungen im internen bzw. externen Bereich während des Herstellungsprozesses bzw. im Anschluss daran. Um Schadenspotenziale bzw. die Auswirkungen eines betriebs- oder produktbezogenen Schadensfalls zu reduzieren, werden die Einrichtungen für Sicherheit, Werks- und Produktschutz ständig weiter verbessert oder ausgebaut und durch entsprechende Kontrollen überwacht.

Die komplexen Anforderungen aus gesetzlichen Vorgaben im Bereich der Technik und Produktsicherheit, zum Beispiel für Unfallverhütung und Umweltschutz oder nach den einschlägigen lebensmittelrechtlichen Vorschriften, erfüllt die Berentzen-Gruppe durch die Anwendung von internen Betriebskontrollen, die Auswahl seriöser Lieferanten, den Einsatz von qualifiziertem Personal sowie durch die Beauftragung verlässlicher Dienstleister, welche den ordnungsgemäßen Umgang mit den Produkten der Berentzen-Gruppe beherrschen. Der Produktsicherheit dienen außerdem fortlaufende Qualitätskontrollen, die stetige Anpassung an neue technische Standards sowie das eingerichtete Qualitätssicherungs- und Krisenmanagementsystem, welches regelmäßig Gegenstand interner Audits sowie entsprechender externer Zertifizierungen nach anerkannten Qualitätsstandards, namentlich nach dem IFS (International Featured Standards) Food ist. Die Produktionsstätten der Berentzen-Gruppe wurden in den IFS-Zertifizierungsaudits im Jahr 2022 nach dem neusten Versionsstand IFS V7 geprüft und erreichten in den IFS-Food Assessments erfolgreich entsprechende Re-Zertifizierungen. Im Segment *Frischsaftsysteme* bestehen ferner insbesondere die technische Sicherheit betreffende, durch die einschlägigen Prüforganisationen wie den technischen Überwachungsvereinen erteilte Zertifizierungen für die Systemkomponente Fruchtpressen. Für den Bezug von Investitionsgütern und Rohstoffen sind Qualitätsstandards definiert und durch langjährige Zusammenarbeit mit entsprechenden Lieferanten abgesichert, neue Lieferanten müssen einen Qualifizierungsprozess durchlaufen. Ein weiterer Baustein zur Reduzierung produktbezogener Risiken besteht durch die Eindeckung entsprechenden Versicherungsschutzes.

Ferner werden im Segment *Frischsaftsysteme* höchste Maßstäbe an die Qualität der vertriebenen Orangen vom Typ *frutas naturales* gestellt. Je nach Jahreszeit und Erntezyklus werden die Früchte aus südeuropäischen, aber auch aus außereuropäischen Anbaugebieten bezogen und ohne Nacherntebehandlung auf den Markt gebracht. Insoweit bestehen aus einer Reihe unterschiedlichster Gründe Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit und Qualität der Orangen. Dazu gehören einerseits schlechte Ernten oder schlechtes Wetter, welches stark von den Folgen des Klimawandels – zu nennen sind hier insbesondere Extreme wie längere Trockenheitsphasen, Stürme oder kurzfristige Starkregenereignisse – abhängig sein kann. Andererseits herrscht eine generelle Marktnapppheit und Unterbrechungen oder Verzögerungen in den angesichts der leichten Verderblichkeit besonders bedeutsamen Logistikprozessen oder auch eine Verschlechterung des Verhältnisses zu Lieferanten bzw. Erzeugern sind möglich. Ferner können Mängel in

der Qualität zu schweren Reputationsschäden führen. Maßnahmen zur Risikoverminderung sind eine vorausschauende Einkaufspolitik auf einer möglichst breiten Lieferantenbasis und mit einem nachhaltigen Beziehungsmanagement sowie eine angemessene Steuerung und Überwachung der Logistikprozesse. Die Qualität des Einkaufsprozesses der Orangen wird von externer Stelle über ein IFS Broker Zertifikat bestätigt. Zudem werden interne Analysen zur Qualität und sensorische Bewertungen durchgeführt. Zusätzlich werden in Kooperation mit Laboren kontinuierlich Analysen auf Pestizide durchgeführt.

Risikobewertung

Nach der im Risikomanagementsystem vorgenommenen Einschätzung der betrieblichen und produktbezogenen Risiken erfolgt eine Einstufung in die Kategorie „Geringes Risiko“.

(3.3) Chancen

Die breite Aufstellung des Konzerns mit seinem Angebot an Spirituosen, alkoholfreien Getränken und Frischsaftsyste men erlaubt der Berentzen-Gruppe sich von kritischen Nachfragefaktoren und rückläufigen Produktkategorien zu emanzipieren und eröffnet vielfältige Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Sie gründen sich auf der zweigleisigen geschäftlichen Positionierung in traditionellen und innovativen Geschäftsbereichen sowie nationalem Markt und internationalen Märkten. Die Chancen werden unterstützt durch eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Verbraucher sowie denen der Handels- und Gastronomiepartner. Auf den Markterfolg können neben endogenen Faktoren aufgrund unternehmensinterner Entscheidungen und Maßnahmen aber auch exogene Faktoren einwirken. Die bedeutsamsten Chancen, die sich vor diesem Hintergrund ergeben, werden nachfolgend beschrieben. Sie stellen dabei jedoch nur einen Ausschnitt der Möglichkeiten und eine zeitpunktbezogene Einschätzung dar, da sich die Berentzen-Gruppe wie auch die Märkte kontinuierlich weiterentwickelt und die Bedeutung einer Chance daher ebenso abnehmen kann wie sich in der Zukunft heute noch völlig unbekannte Optionen ergeben können. Die Berentzen-Gruppe beobachtet daher alle relevanten Entwicklungslinien, um mit situativ passenden Entscheidungen gezielt zukünftige Chancen zu nutzen.

Chancen aus der Veränderung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Für den Konzern ergeben sich Chancen aus der nationalen und internationalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, wenn sich die Konjunktur in den wichtigen Industrienationen – dabei insbesondere in Deutschland – von der Schiefelage in den vergangenen drei Geschäftsjahren erholt und ein spürbares Wirtschaftswachstum einsetzt. Das daraus resultierende Chancenpotenzial muss aus Sicht der Berentzen-Gruppe mit einem deutlichen Vorbehalt versehen werden, da die weitere Entwicklung der gegenwärtigen geopolitischen Großkonflikte, allen voran der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, nur schwer vorhersehbar ist. Das Ende des Krieges, eine Entspannung auf dem globalen Beschaffungsmarkt sowie das Lösen von weltweiten Handelskonflikten können sich deutlich positiv auf die Geschäftsentwicklung der Berentzen-Gruppe auswirken. Nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds werde die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 vermutlich eine Rezession umgehen können, die privaten Haushalte sind jedoch bereits aufgrund der hohen Inflation mit einer sinkenden Kaufkraft ihrer Einkommen konfrontiert und reduzieren daher ihre Konsumausgaben. Sollte es diesbezüglich zu einer allmählichen Erholung kommen, die Reallöhne wieder steigen und sich die Unsicherheit sukzessive zurückbilden, kann dies einen deutlich positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben.

Begünstigend für das in den *Übrigen Segmenten* erfasste Geschäft mit Spirituosen in der Türkei kann zudem eine Verbesserung der Rahmenbedingungen des politischen und wirtschaftlichen Umfelds in der Türkei wirken. Die dortige, operativ tätige Konzerngesellschaft bietet weiterhin die Grundlage, von einer etwaigen Erholung des Marktumfelds, insbesondere im Hinblick auf eine Abschwächung der Inflation sowie eine Aufwertung der Türkischen Lira, unmittelbar profitieren zu können.

Chancen im Rahmen unternehmensstrategischer Entscheidungen

Die Berentzen-Gruppe hat sich als national und international tätiger Getränkekonzern das strategische Ziel gesetzt, durch eine ausbalancierte Position in den Geschäftsbereichen *Spirituosen*, *Alkoholfreie Getränke* und *Frischsaftsysteme* der Anbieter von Getränken für jeden Anlass zu sein. Der Ausbau des Produktportfolios und eine intensive Konzentration auf Trends und Kundennutzen bzw. -erwartungen kann neue Wachstumschancen insbesondere durch Innovationen bieten, wobei die Berentzen-Gruppe sich weiterhin verstärkt auf wenige starke Wachstumsfelder konzentrieren will.

Die Spirituosen-Dachmarken der Berentzen-Gruppe *Berentzen* und *Puschkin* besitzen im Inlandsmarkt einen hohen Bekanntheitsgrad. Mit einem gemeinsamen Marktanteil von rund 12 % in der Produktkategorie „Fruchtliköre“ befinden sich die beiden Dachmarken weiterhin in einer guten Wettbewerbssituation. Die Marke *Berentzen* konnte zudem ihren Marktanteil innerhalb der Kategorie „Cremeliköre“ auf nunmehr rund 7 % im Geschäftsjahr 2022 weiter steigern. Auf dieser Basis sieht die Berentzen-Gruppe starke Wachstumschancen durch die Vermarktung des bestehenden Produktportfolios und dabei insbesondere bei der Vermarktung von Shots bzw. den sog. „Minis“. Im Geschäft mit Export- und Handelsmarken liegen Chancen im Geschäftsausbau durch strategische Partnerschaften mit den nationalen und internationalen Handelspartnern. Weitere Wachstumschancen ergeben sich durch das Erschließen zusätzlicher Exportmärkte, insbesondere im europäischen Ausland. Letztlich spielt über alle Spirituosenproduktsegmente hinweg die Umsetzung von Maßnahmen zur Kompensation von Kostensteigerungen eine tragende Rolle für die künftige Geschäftsentwicklung.

Im Segment *Alkoholfreie Getränke* bietet der bundesweite Erfolg im Geschäft mit den Getränken der Marke *Mio Mio* die Chance, den dynamischen Wachstumspfad fortzusetzen. Basis hierfür sind die in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 etablierten Lohnfüllvereinbarungen mit zwei Partnern im Süden und der Mitte Deutschlands sowie die Innovationen des Geschäftsjahr 2022: die Sorten *Mio Mio Orange + Koffein* und *Mio Mio Lemon + Koffein* sowie ein neues 0,33L-Gastronomiegebinde für acht der nunmehr zehn *Mio Mio*-Produktsorten. Insbesondere Letzteres eröffnet zudem Chancen zum weiteren Ausbau des Gastronomiegeschäfts mit den *Mio Mio*-Produkten. Daneben sieht die Berentzen-Gruppe im Geschäft mit diesen Produkten weitere Absatzchancen im Exportgeschäft sowie über bislang zum Teil noch weniger erschlossenen Absatzkanälen wie Tankstellen, Kiosken, Studentenwerken und Lieferdiensten.

Im Segment *Frischsaftsysteme* bietet der Wettbewerbsvorteil der Marke *Citrocasa* aus der Positionierung als Premium-Systemanbieter weiterhin Chancen zur Erschließung internationalen Wachstumspotenzials. Der bereits im Geschäftsjahr 2022 gesetzte Fokus der Belegung der Fruchtpressenabsätze in den Märkten Frankreich, Großbritannien und USA sowie insbesondere in der DACH-Region soll dabei fortgeführt werden. Weitere Chancen bietet die Erweiterung des Produktprogramms um Fruchtpressen für Granatäpfel und den Aufbau einer Logistik für die Belieferung mit Granatäpfeln in der DACH-Region sowie umliegenden europäischen Ländern. Das Chancenpotenzial wird ferner unterstützt durch die bei Verbrauchern und im Lebensmitteleinzelhandel anhaltend im Fokus stehende Konsumneigung

zu frischen, natürlichen und hochwertigen Produkten. Dieser Trend wird durch die aktuellen Krisen nach Einschätzung der Berentzen-Gruppe nur zeitlich abgeschwächt.

Chancen aus der Umsetzung operativer Maßnahmen

Als effizienter Spirituosenhersteller unterzieht die Berentzen-Gruppe ihre Produktions- und Logistikprozesse einer kontinuierlichen Analyse und findet stets Ansätze für zusätzliche Optimierungen. Diesbezüglich erachtet die Berentzen-Gruppe weitere Produktivitätssteigerungen für möglich, da auch Ersatzinvestitionen nicht nur auf eine Stabilisierung, sondern eine Verbesserung des Status quo ausgelegt sind. Für den Geschäftsbereich *Alkoholfreie Getränke* gilt dies gleichermaßen, wobei hier insbesondere Verschlinkungen bzw. Effizienzsteigerungen in der Produktion erhebliche Chancen bieten. Im Geschäftsbereich *Frischsaftsysteme* bietet die fortdauernde Optimierung der Logistik für Früchte und Abfüllgebände weitreichende Chancen.

In der Beschaffung ist die Berentzen-Gruppe von den Rohstoff- und Erzeugermärkten abhängig. Insofern können Kostenvorteile realisiert werden, wenn es zu einer generellen Entlastung von Rohstoffpreisen kommt und zu günstigen Lieferpunkten kurzfristig ausgelegte Lieferverträge für den Bezug solcher Rohstoffe abgeschlossen werden können. Im Segment *Frischsaftsysteme* können gute Erntebilanzen bei den vertriebenen Orangen zu vorteilhaften Preisentwicklungen führen. Im Aufbau einer Lieferkette für Granatäpfel liegen weitere Chancen im Segment *Frischsaftsysteme*. Die technischen Anforderungen an die Saftpressen sind bei dem Nischenprodukt Granatäpfel – mehr noch als dies bei Orangen oder Äpfeln der Fall ist – sehr hoch, so dass der Aufbau der entsprechenden Expertise sowie der Lieferstrukturen einen Wettbewerbsvorteil generieren kann. Aus der in Deutschland gesetzlich beschlossenen Deckelung von Energiepreisen wird ein positiver Einfluss auf die Marktpreise erwartet, wobei im Hinblick auf den Gesamtmarktausblick mit einer hohen Volatilität gerechnet wird. Dabei spielt die Entwicklung von Themen wie Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel sowie insbesondere der Krieg zwischen Russland und der Ukraine eine entscheidende Rolle für das hieraus möglicherweise entstehende Chancenpotenzial.

Chancen aus strategischen Akquisitionen

Mit ihrer gegenwärtigen Aufstellung sieht sich die Berentzen-Gruppe nach eigener Einschätzung gut positioniert, mit ihrem Gesamtangebot an Spirituosen, alkoholfreien Getränken und Frischsaftsyste men den unterschiedlichen Bedürfnissen der Verbraucher sowie denen der Handels- und Gastronomiepartner in großem Umfang nachkommen zu können. Neben den aufgezeigten Chancen aus organischem Wachstum verfolgt die Berentzen-Gruppe auch weiterhin exogene Wachstumschancen im Rahmen sich bietender Opportunitäten durch selektive, die Wachstumsstrategie des Konzerns unterstützende Unternehmensakquisitionen.

Grundsätzlich bieten diese nicht nur die Möglichkeit, das Produkt- und Kundenportfolio sinnvoll zu ergänzen oder abzurunden und Absatzmärkte zu erweitern, sondern auch wechselseitige Synergieeffekte zu heben und zu nutzen. Unternehmensakquisitionen können daher positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

(3.4) Gesamtbewertung von Risiken und Chancen

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine sowie schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in Deutschland stellt sich die Risikoexposition der Berentzen-Gruppe nach Einschätzung der Unternehmensleitung weiterhin herausfordernd dar, ist dabei aus heutiger Sicht jedoch beherrschbar.

Auf der Grundlage und im Sinne der im Abschnitt (3.1) dargestellten Bewertungsmatrix bestehen keine als hohes Risiko bewertete Risikokategorien. Finanzwirtschaftliche und Leistungswirtschaftliche Risiken werden als mittlere Risiken beurteilt, im Hinblick auf die übrigen dargestellten Risikokategorien kommt es jeweils zu einer Einschätzung als geringes Risiko.

Insbesondere gestützt durch die gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe werden hinsichtlich der vorstehend erläuterten Risiken und deren möglicher Eintrittswahrscheinlichkeiten seitens der Unternehmensleitung keine einzelnen oder kumulierten Risiken erwartet, welche die Unternehmensfortführung innerhalb eines Zeitraums von mindestens einem Jahr gefährden. In der konsequenten Verfolgung der aufgezeigten Chancen sieht der Vorstand Potenziale für den Konzern, die es zu heben gilt.

Die Berentzen-Gruppe verfügt nach wie vor über eine solide Liquiditätssituation und damit über die Möglichkeit, ihr Wachstumspotenzial zu nutzen sowie weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft umzusetzen. Das Eintreten von Risiken oder die Verwirklichung von Chancen können sich indes auf die Prognosen des Konzerns auswirken.

(3.5) Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie des Rechnungslegungsprozess

Ziel des bei der Berentzen-Gruppe eingerichteten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist insbesondere die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne der Einhaltung aller für den Jahres- und Konzernabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft sowie die Lageberichterstattung einschlägigen Vorschriften.

Internes Kontrollsystem (lageberichts Fremde Angabe) ¹⁾

Das interne Kontrollsystem in der Berentzen-Gruppe umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dies beinhaltet ebenfalls die in der Berentzen-Gruppe geltenden Compliance-Vorschriften sowie die nachhaltigkeitsbezogenen Kontrollsysteme. Das interne Kontrollsystem besteht aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Unterhalb der Vorstandsebene liegt die Verantwortung für das interne Steuerungssystem insbesondere bei den in der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zentral geführten Bereichen Controlling und Reporting, Rechnungswesen, Finanzen, Nachhaltigkeit und Steuern sowie Recht und Personal.

¹⁾ Bei den lageberichts Fremden Angaben handelt sich um Aussagen, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind systemseitige IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Für wesentliche Geschäftsvorfälle sind erweiterte Risikokontrollmatrizen eingeführt, die laufend aktualisiert werden. Weiterhin werden durch organisatorische Maßnahmen wie beispielsweise durch Richtlinien oder Zugriffsbeschränkungen sowie durch spezifische Konzernfunktionen wie das zentrale Beteiligungscontrolling oder aber auch die zentralen Abteilungen für Steuern, Rechnungslegung und Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat – hier insbesondere der Finanz- und Prüfungsausschuss – der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft sowie die interne Revision der Berentzen-Gruppe sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem im Konzern eingebunden.

Rechnungslegungsprozess

Im rechtlichen Sinne obliegt dem Gesamtvorstand die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft sowie des für die Berentzen-Gruppe (Konzern) und die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zusammengefassten Lageberichts, während die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zu deren Erstellung beim ressortzuständigen Vorstand liegt.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften der Unternehmensgruppe erfolgt mit Ausnahme der ausländischen Konzerngesellschaften durch das zentrale Rechnungswesen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft unter Einsatz des vom gleichnamigen Softwareunternehmen entwickelten ERP-Systems SAP. Die Anwendung des SAP-Systems wird in regelmäßigen Abständen durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer überprüft. Durch die im Wesentlichen zentrale Erstellung der einzelnen Jahresabschlüsse ist eine standardisierte, einheitliche Aufstellung des Konzernabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gewährleistet. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Jahresabschlüssen der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt durch das jeweilige lokale Rechnungswesen der Gesellschaft unter Verwendung unterschiedlicher ERP-Systeme oder im Rahmen entsprechender Vereinbarungen durch sachkundige externe Dienstleister. Die Einbeziehung der einzelnen Jahresabschlüsse der im Konzernabschluss konsolidierten ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt durch ein entsprechendes Berichtspackage, welches auch weitere Informationen – z. B. für den Konzernanhang – enthält. Die Berichtspackages der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Konzerngesellschaften werden je nach Bedeutung für den Konzern bzw. den Konzernabschluss entweder einer Prüfung gemäß den International Standards on Auditing (ISA) oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die sich aus den einzelnen Jahresabschlüssen und Berichtspackages ergebenden Informationen werden in eine nicht ERP-eingebundene Konsolidierungsdatei übertragen. Manuelle Abstimmungen und die Überprüfung durch den Konzernabschlussprüfer gewährleisten die Richtigkeit der übernommenen Daten. In der Konsolidierungsdatei werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, wie z. B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ausgeführt. Das Ergebnis wird auf Plausibilität kontrolliert und anhand der Eigenkapitalentwicklung verprobt. Die Angaben im Anhang bzw. Konzernanhang werden auf Basis der im zentralen Rechnungswesen und Controlling vorliegenden Informationen und von IT-gestützten Auswertungen aufbereitet und dokumentiert.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess, in dem Fehler weitgehend vermieden werden, jedenfalls aber entdeckt werden können. Basis dieses Systems ist ein zentrales Rechnungslegungs- und Berichtswesen für alle inländischen Gesellschaften der Unternehmensgruppe, welches zugleich auch das Rechnungslegungs- und Berichtswesen der ausländischen Gesellschaften der Unternehmensgruppe steuert und kontrolliert.

Datengrundlage für die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts sind die in den jeweiligen Konzerngesellschaften erfassten Buchungen, welche laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft werden, z. B. im Rahmen von Plausibilitätsbeurteilungen, durch Stichproben oder IT-gestützte Prozesse, sowie turnusmäßige oder anlassbezogene Kontrollaktivitäten. Weitere Kontrollmechanismen sind analytische Prüfungen in Bezug auf die einzelnen Posten des Jahres- und Konzernabschlusses, hinsichtlich des Konzernabschlusses dabei sowohl auf aggregierter Ebene des Konzerns als auch auf Ebene der zugrundeliegenden Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften.

Für die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme besteht ein Berechtigungskonzept, um sowohl unbefugte Zugriffe als auch die ungenehmigte Verwendung und die Unveränderbarkeit der rechnungslegungsrelevanten Daten zu gewährleisten.

Weitere Bausteine zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozesses sind die ausreichende personelle Besetzung der verantwortlichen Funktionsbereiche mit qualifizierten Mitarbeitern. Daneben tragen klare unternehmensinterne Vorgaben in Bezug auf eine Funktionstrennung der wesentlich am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche, aber auch die Aufstellung und Aktualisierung rechnungslegungsrelevanter Richtlinien, wie beispielsweise des Bilanzierungshandbuchs der Berentzen-Gruppe, dazu bei.

Die eindeutige Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen stellen insgesamt eine korrekte Rechnungslegung sicher. Auf dieser Grundlage wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards vollständig, zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie bewertet und im Jahres- und Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht zutreffend einbezogen und ausgewiesen werden.

Aussage des Vorstands zur Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems (lageberichtsfremde Angabe) ²⁾

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe hat sich eingehend mit der Wirksamkeit und Angemessenheit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems befasst. Basierend darauf liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

²⁾ Bei den lageberichtsfremden Angaben handelt sich um Aussagen, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

de SB

Obst



(4) Prognosebericht

Der Prognosebericht der Berentzen-Gruppe berücksichtigt die relevanten, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannten sowie einschätzbaren Fakten und Ereignisse, welche seine zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Die darin getroffenen Prognosen auf der Grundlage des aktuellen Standes der integrierten Konzernplanung der Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 gehen von einer organischen Entwicklung des Konzerns ohne Berücksichtigung wesentlicher einmaliger Sondereffekte sowie von Veränderungen aus möglichen Unternehmensakquisitionen aus; soweit solche bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Prognoseberichts zu berücksichtigen sind, ist dies entsprechend angegeben.

(4.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Für das Jahr 2023 wird ein weiteres Wachstum der Weltwirtschaft erwartet, es wird jedoch von einer Wachstumsrate unterhalb des Niveaus von 2022 ausgegangen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert im „World Economic Outlook Update“ aus Januar 2023 weltweit ein Konjunkturplus von 2,9 % (2022: + 3,4 %). Das ifo Institut gibt in der „Konjunkturprognose Winter 2022“ für das Jahr 2023 ein geringeres Weltwirtschaftswachstum von 1,6 % (2022: + 2,8 %) an. Den Prognosen liegt die Erwartung einer abgeschwächten Inflationsdynamik als Folge einer gestrafften Geldpolitik zugrunde. Für die Industrieländer erwarten sowohl der IWF als auch das ifo Institut ein im Vergleich zur Weltwirtschaft schwächeres Wachstum von 1,2 % bzw. 0,7 %. Für den Euroraum wird ein Wachstum von 0,7 % bzw. 0,6 % erwartet. In den Schwellenländern wird hingegen ein überproportionales Wachstum von 4,0 % (IWF) bzw. 3,5 % (ifo Institut) erwartet.

Auch wenn ein weiteres Wachstum der Weltwirtschaft erwartet wird, weisen der IWF und das ifo Institut darauf hin, dass im Zusammenhang mit der abgegebenen Prognose die abwärtsgerichteten Risiken überwiegen. So zeigen sich im Krieg in der Ukraine bisher keine Anzeichen für eine schnelle Entspannung, hier könnte eine weitere Eskalation die Erdgaspreise weiter in die Höhe treiben. Bei weiteren Schocks der Energie- und Lebensmittelpreise könnten zudem die inflationären Tendenzen noch länger anhalten. Darüber hinaus bestehen weiterhin Risiken in Bezug auf die Coronavirus-Pandemie durch eine erneute Beschleunigung der Infektionsrate oder neue Virusvarianten. Chancen bestehen hingegen hinsichtlich stärkeren Impulsen aus der aufgestauten Nachfrage oder einem schnelleren Rückgang der Inflation.

Auch für die deutsche Wirtschaft erwartet das Ifo Institut im Jahr 2023 einen Rückgang der Inflationsrate, insbesondere aufgrund der staatlichen Strom- und Gaspreisbremsen, dennoch wird der Inflationsdruck zunächst hoch bleiben. Die Berentzen-Gruppe geht ebenfalls von einer weiterhin starken Belastung durch hohe Beschaffungs- und Energiepreise aus. Die hohen Preise werden laut Angaben des Ifo Instituts den privaten Konsum zunächst bremsen, erst ab dem zweiten Halbjahr wird erwartet, dass die Einkommen wieder stärker steigen als die Preise, wodurch der private Konsum ansteigt. Im verarbeitenden Gewerbe wird mit einer Expansion gerechnet, insbesondere mit dem allmählichen Auslaufen der Lieferengpässe. Insgesamt wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung in Deutschland im ersten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal zunächst sinkt. Ab dem Frühjahr wird mit einer Erholung der Konjunktur gerechnet, wodurch sich für das Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,1 % ergibt.

Entwicklung am Getränkemarkt

Die zuvor dargestellten erwarteten Herausforderungen der internationalen und insbesondere nationalen Wirtschaft im Jahr 2023 werden sich ebenfalls in unterschiedlichem Ausmaß auf die Absatzmärkte aller Segmente der Berentzen-Gruppe auswirken.

Für den nationalen Spirituosenabsatz im Handel erwartet die Berentzen-Gruppe insgesamt ein zum Vorjahr vergleichbares Niveau, die Entwicklung der einzelnen Produktkategorien wird jedoch voraussichtlich unterschiedlich ausfallen. Nachdem relevante Konsumanlässe und Saisonhöhepunkte in den letzten drei Jahren unter den Folgen der Coronavirus-Pandemie gelitten haben, wird im Jahr 2023 von einer vollständigen Rückkehr der gesellige Konsum- und Feieranlässe ausgegangen, die sich insbesondere auf sog. „Fun-Spirituosen“ wie Liköre und die „Minis“ positiv auswirken wird. Negative Einflüsse auf die Markenspirituosen und Premium-Handelsmarken ergeben sich hingegen aus der gestiegenen Preissensibilität der Verbraucher in Verbindung mit hohen Inflationsraten, die zu Konsumverzicht und dem Wechsel zu preisgünstigeren Alternativen beitragen können. Grundsätzlich ergeben sich aus der gestiegenen Preissensibilität wiederum positive Impulse für die Handelsmarken. Die Premiumisierung bleibt dennoch ein wichtiger Trend bei Marken und Handelsmarken.

Im Geschäft mit alkoholfreien Getränken im Handel ist insbesondere der Teilmarkt Mineralwasser in starkem Maße von der Wetterlage abhängig. Eine vergleichbare Wetterlage wie im Geschäftsjahr 2022 unterstellt, geht die Berentzen-Gruppe von einem stabilen Gesamtmarkt für alkoholfreie Getränke aus. Positive Impulse werden dabei insbesondere im Bereich der hochwertigen Limonaden erwartet. Während die Trends wie gesunde Ernährung, Nachhaltigkeit, Regionalität, aber auch Frische und Premiumisierung das Wachstum einiger Produktsegmente antreiben, wirken sie zugleich für andere – insbesondere klassische Süßgetränke und in PET-Gebinden abgefüllte Produkte – eher nachteilig. Auf die Entwicklung des Mineralwassermarktes, insbesondere für Markenwasser, wirkt sich darüber hinaus die gestiegene Preissensibilität der Verbraucher negativ aus und führt zu einem Trend zu Preiseinstiegs- und Leitungswasser. Zudem wirkt sich die politische Diskussion zum Leitungswasser sowie das deutliche Marktwachstum von Sprudler-Systemen negativ auf den Mineralwassermarkt aus.

Das deutsche Gastgewerbe ist neben dem Lebensmitteleinzelhandel ein weiterer, wenngleich nicht ganz so bedeutender, Vertriebskanal für Spirituosen und alkoholfreie Getränke der Berentzen-Gruppe. Nachdem dieser Wirtschaftsbereich in den vergangenen drei Jahren durch die Schließung der Gastronomiebetriebe in Folge der Coronavirus-Pandemie belastet wurde, werden für das Jahr 2023 keine erneuten Einschränkungen erwartet. Aus diesem Wirtschaftsbereich sind somit positive Impulse auf den Absatz für Spirituosen und alkoholfreie Getränke zu erwarten.

Nach Erkenntnissen der Berentzen-Gruppe sind ganzheitliche, belastbare Marktdaten für das Segment *Frischsaftsysteme* praktisch nicht verfügbar. Es wird daher indikativ auf die Marktentwicklung von frischen Getränken wie Direktsäften, frischgepressten Fruchtsäften und auch Smoothies zurückgegriffen, da diese ebenfalls dem seit mehreren Jahren andauernden Trend zu gestiegenem Ernährungsbewusstsein entsprechen. Die Berentzen-Gruppe geht davon aus, dass die Coronavirus-Pandemie die Trends hin zu Frische, Natürlichkeit und Hochwertigkeit weiter verstärkt hat und somit der Trend zu frisch gepressten Säften nun stärker als zuvor zurückkehren wird. Eine im März 2022 von der Unternehmensberatung McKinsey veröffentlichte Umfrage bestätigt diese Einschätzung. Den Umfrageergebnissen zufolge achtet gut ein Drittel der Befragten mehr als zuvor auf gesunde Lebensmittel. Während die Pandemie den Trend

zu gestiegenem Ernährungsbewusstsein verstärkt hat, wirkt sich der Krieg in der Ukraine aufgrund der gestiegenen Preissensibilität der Verbraucher entgegengesetzt aus.

(4.2) Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Voraussichtliche Entwicklung der Segmente

	2022 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2023 Mio. Euro
Deckungsbeitrag nach Marketingetats		
Segment		
Spirituosen	31,3	32,0 bis 35,4
Alkoholfreie Getränke	22,9	24,9 bis 27,5
Frischsaftsyste me	6,2	6,3 bis 7,0
Übrige Segmente	4,4	3,1 bis 3,4

Segment Spirituosen

Für das Segment *Spirituosen* erwartet die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2023 ein Segmentergebnis in einer Spanne von 32,0 Mio. Euro bis 35,4 Mio. Euro. Maßgeblich für die geplante Entwicklung ist ein deutlicher Zugewinn an Deckungsbeitragsvolumen, dem allerdings ein ebenfalls erhöhter Einsatz von Mitteln für Marketing und Handelswerbung gegenüberstehen wird.

Im Geschäft mit Markenspirituosen im Inland soll die Marktstellung der Fokusmarken *Berentzen* und *Puschkin* im Jahr 2023 ausgebaut werden. Dabei steht erneut die Vermarktung der bestehenden Likörvarianten sowie der sog. „Minis“ im Vordergrund. Daneben soll ein weiterer Distributionsaufbau der übrigen Fokusmarken, insbesondere der Marke *Norden Dry Gin*, erfolgen. Daneben gilt es den Kunden- und Artikelmix weiter zu optimieren. Letzteres geschieht insbesondere mit Hilfe einer strikten Portfoliobereinigung.

Der strategische Fokus im Export- und Handelsmarkengeschäft liegt im Geschäftsjahr 2023 auf dem Geschäftsausbau durch die strategischen Partnerschaften mit den nationalen und internationalen Handelspartnern. Für die angetrebte Ertragsentwicklung im Geschäft mit Handelsmarken sind angemessene Produktdeckungsbeiträge von zentraler Bedeutung. Insbesondere angesichts bereits eingetretener und erwarteter zukünftiger Material- und Gemeinkostensteigerungen, welche die Deckungsbeitragsqualitäten grundsätzlich belasten, hat die geplante Umsetzung kompensierender Maßnahmen besondere Relevanz. Die Berentzen-Gruppe geht unter diesen Voraussetzungen davon aus, ein deutliches Deckungsbeitragswachstum im Geschäftsjahr 2023 zu erzielen. Das Geschäft mit Markenspirituosen im Ausland hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 erfreulicher entwickelt als erwartet, so dass von diesem hohen Niveau ausgehend für das Geschäftsjahr 2023 ein leichter Rückgang des Deckungsbeitragsvolumens erwartet wird.

Für das Segment *Spirituosen* sei darauf hingewiesen, dass eine zuverlässige Prognose weiterhin durch den Umstand erschwert wird, dass die für die Ertragsentwicklung sehr entscheidende Zusammensetzung des Absatzes und Umsatzes mit Produkten besserer oder geringerer Margenqualität trotz aktiver Steuerung stark von externen Faktoren wie der

zukünftigen Entwicklung des Konsumverhaltens und der letztlich damit korrespondierenden Nachfrage abhängt. So spielt es insbesondere eine Rolle, ob eine möglicherweise weiter steigende Inflation zu einem Konsumverzicht bei den relevanten Produkten führt.

Segment Alkoholfreie Getränke

In Bezug auf das Segment *Alkoholfreie Getränke* beabsichtigt die Berentzen-Gruppe, ein Segmentergebnis in der Bandbreite von 24,9 Mio. Euro bis 27,5 Mio. Euro zu erzielen. Dabei wird annahmegemäß das Deckungsbeitragsvolumen ein deutliches Wachstum zeigen, während der Einsatz von Mitteln für Marketing und Handelswerbung ebenfalls in einem erhöhten Ausmaß erfolgen wird.

Maßgeblich für die positiven Deckungsbeitragsersparungen ist die voraussichtliche Entwicklung des Geschäfts mit der Fokusmarke *Mio Mio*. Dies erfolgt annahmegemäß durch eine Fokussierung auf Distribution, geografische Expansion und die Etablierung der jüngsten Innovationen. Der Eintritt in neue Absatzkanäle offeriert zudem weiteres Wachstumspotential. Im Geschäft mit den regionalen Wassermarken wie *Emsland Quelle* und *Märkisch Kristall* wird eine stabile bzw. leicht positive Deckungsbeitragsentwicklung erwartet, wohingegen die sonstigen Marken sich voraussichtlich leicht rückläufig zeigen werden. Dabei wird die Annahme zugrunde gelegt, dass diese Produktsegmente Profitabilitätsfortschritte erzielen werden. Im Konzessionsgeschäft erwartet die Berentzen-Gruppe insgesamt ebenfalls eine leicht rückläufige Deckungsbeitragsentwicklung. Dabei wird das Deckungsbeitragsvolumen aus Kooperationsprojekten mit prominenten Künstlern voraussichtlich deutlich geringer im Vergleich zum Vorjahr ausfallen, während im Geschäft mit Markengetränken der *Sinalco*-Unternehmensgruppe ein Wachstum erwartet wird.

Hingewiesen sei abschließend darauf, dass die prognostizierte Entwicklung maßgeblich von der angestrebten Profitabilisierung einiger Produktsegmente, u. a. mittels Margenverbesserungen, abhängig ist.

Segment Frischsaftsysteme

Für das Segment *Frischsaftsysteme* erwartet die Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 eine Steigerung des Segmentergebnisses und rechnet daher mit einem Ergebnis in der Bandbreite von 6,3 Mio. Euro bis 7,0 Mio. Euro. Dabei wird von einem starken Deckungsbeitragswachstum ausgegangen, das mit einem deutlich erhöhten Mehreinsatz von Marketingetats einhergeht.

Basis der prognostizierten Entwicklung ist insbesondere das erwartete Deckungsbeitragswachstum im Geschäft mit der Systemkomponente Fruchtpressen. In dem von einer preisaggressiven Wettbewerbssituation geprägten Marktumfeld positioniert sich die Marke *Citrocasa* weiterhin als Premiumanbieter. Auf Basis des damit verbundenen Qualitätsanspruchs sowie mit der Hilfe technischer Innovationen wird ein deutliches Wachstum auf den Märkten Deutschland, Österreich, USA und Großbritannien erwartet. Im Geschäft mit der Systemkomponente Früchte wird ebenfalls ein deutlich erhöhtes Deckungsbeitragsvolumen erwartet, wohingegen bei den Abfüllgebinden aufgrund von Materialkostensteigerungen von einer rückläufigen Deckungsbeitragsentwicklung ausgegangen wird.

Die skizzierten Einschätzungen unterstellen durchschnittliche Rahmenbedingungen. Die geplanten Erfolge hängen insbesondere von den Leistungen externer Vertriebspartner in den ausländischen Märkten sowie von den Erntequalitäten, Verfügbarkeiten und Preisen von Orangen ab. Wie bereits in Abschnitt (4.1) erläutert wurde, wird

nach Einschätzung der Berentzen-Gruppe das Thema bewusste und gesunde Ernährung künftig einen noch höheren Stellenwert einnehmen und somit der Trend zu frisch gepressten Säften zunehmen.

Übrige Segmente

Die *Übrigen Segmente* beinhalten das von einer lokalen Konzerngesellschaft betreute Geschäft mit Spirituosen in der Türkei sowie das Tourismus-, Veranstaltungs- und Webshopgeschäft der Berentzen-Gruppe. Auf Basis eines verringerten Deckungsbeitragsvolumens bei zugleich stabilen Marketingaufwendungen rechnet die Berentzen-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 für diese beiden Organisationsbereiche mit einem verringerten Segmentergebnis in der Bandbreite von insgesamt 3,1 Mio. Euro bis 3,4 Mio. Euro. Basis dieser Prognose ist eine vorsichtige Einschätzung im Hinblick auf das von stärkerer Unsicherheit geprägte wirtschaftliche und politische Umfeld in der Türkei sowie eine damit verbundene mögliche weitere Entwertung der lokalen Währung.

Voraussichtliche Entwicklung der Konzernumsatzerlöse und des Konzernbetriebsergebnisses

	2022 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2023 Mio. Euro
Konzernumsatzerlöse	174,2	185,0 bis 195,0
Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT)	8,3	7,0 bis 9,0
Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA)	16,7	15,6 bis 17,6

Vor dem Hintergrund der zuvor dargestellten positiven Entwicklung der einzelnen Segmente erwartet die Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 gesteigerte Konzernumsatzerlöse in einer Bandbreite von 185,0 Mio. Euro bis 195,0 Mio. Euro. Annahmegemäß werden dabei die Segmente *Spirituosen* und *Alkoholfreie Getränke* deutlich und das Segment *Frischsaftsysteme* leicht wachsen.

In Bezug auf das Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT) erwartet die Berentzen-Gruppe eine Bandbreite in der Höhe von 7,0 Mio. Euro bis 9,0 Mio. Euro. Dabei wird ein deutlich höherer Rohertrag prognostiziert, dessen Anstieg durch einen intensiveren Ressourceneinsatz bzw. höhere Betriebsaufwendungen – insbesondere für Personal und Marketing – erzielt werden sollen. Da die Berentzen-Gruppe von stabilen bis leicht erhöhten Abschreibungen auf Vermögenswerten ausgeht, wird ein Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA) in einer Bandbreite von 15,6 Mio. Euro bis 17,6 Mio. Euro prognostiziert.

(4.3) Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Auf der Grundlage der vorstehend dargestellten erwarteten Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit wird davon ausgegangen, dass sich die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 weiterhin solide zeigen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage

	2022 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2023 Mio. Euro
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	12,3	11,7 bis 13,5

Vor dem Hintergrund eines gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ähnlich hohen Wertes des um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Wertminderungen korrigierten Konzernergebnisses (Konzern-EBIT) erwartet die Unternehmensgruppe erneut einen deutlich positiven Erfolgswirtschaftlichen Cashflow in einer Bandbreite von 11,7 Mio. Euro bis 13,5 Mio. Euro.

Voraussichtliche Entwicklung der Vermögenslage

	2022	Prognose für das Geschäftsjahr 2023
Eigenmittelquote	34,2 %	32,2 % bis 37,2 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	- 0,58	0,19 bis 0,29

Als Resultat eines prognostiziert positiven Ergebnisses sowie unter Annahme einer zugleich angemessenen Dividendenausschüttung erwartet die Berentzen-Gruppe absolut betrachtet eine leichte Erhöhung des Konzerneigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Unter Berücksichtigung einer leicht erhöhten Konzern-Bilanzsumme wird folglich mit einer Eigenmittelquote in der Bandbreite von 32,2 % bis 37,2 % gerechnet.

Vor dem Hintergrund von sich annahmegemäß verändernden Kapitalbedarfsparametern – zu nennen sind hier insbesondere Mittelbewegungen zur Finanzierung eines voraussichtlich höheren Working Capitals – wird zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ein Dynamischer Verschuldungsgrad in der Bandbreite von 0,19 bis 0,29 erwartet. Die in dieser Kennzahl zum Ausdruck kommende Kapitaldienstfähigkeit der Berentzen-Gruppe wird sich insofern weiterhin solide darstellen.

Der Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2023 zufolge wird sich die Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe insgesamt weiterhin ausgewogen darstellen, allerdings unterliegen die zur Steuerung herangezogenen Bestandsgrößen in nicht unerheblichem Maße auch stichtagsbedingten Effekten, insbesondere sofern sie nur kurzfristigen Bindungsdauern unterliegen.

(4.4) Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Auf Basis der zuvor dargestellten Prognosen erwartet die Berentzen-Gruppe eine solide Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2023. Gegründet wird dies auf der Tragfähigkeit der eigenen Produkte und Marken, der Innovationskraft aller Konzernsegmente sowie der erfolgreichen Umsetzung der strategischen und operativen Kernthemen in allen Geschäftsbereichen. Weiterhin sind für die Umsetzung der Ziele sowohl der gesicherte Finanzierungsspielraum als auch ertrags- und risikoorientiert angemessene Unternehmensstrukturen von großer Bedeutung.

Dabei wird das Geschäftsjahr 2023 erneut eine Vielzahl an Herausforderungen mit sich bringen. Mit Blick auf die vertrieblichen Aktivitäten wird im nationalen Markengeschäft des Segments *Spirituosen* eine konsequente Ausrichtung auf die Fokusmarken *Berentzen* und *Puschkin* erfolgen. Im Export- und Handelsmarkengeschäft gilt es die bestehenden strategischen Partnerschaften zu festigen, den Erfolg der Premium-/Mediumkonzepte auszubauen und zur Kompensation von Kostensteigerungen Preiserhöhungen über alle Produktsegmente zu realisieren. Im Segment *Alkoholfreie Getränke* soll der Wachstumspfad im Geschäft mit den Produkten der Marke *Mio Mio* fortgesetzt und dabei insbesondere das Gastronomiegeschäft weiter ausgebaut werden. Im Segment *Frischsaftsysteme* soll auf Basis der Positionierung als Premiumanbieter ein deutliches Umsatzwachstum im Geschäft mit Fruchtpressen, insbesondere auf den Märkten Deutschland, Österreich, USA und Großbritannien, erzielt werden.

Die Erreichung der operativen Ziele der Segmente wird dabei erschwert durch schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie weiterhin – u. a. aufgrund der Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine – beeinträchtigte Arbeits- und Beschaffungsmärkte. In diesem Kontext wird es im Geschäftsjahr 2023 eine bedeutende Managementaufgabe sein, Personal-, Liefer- und Materialengpässe zu vermeiden und den ertragsmindernden Effekt von deutlichen Preissteigerungen weitestgehend zu minimieren, u. a. durch Verkaufspreiserhöhungen. Die Umsetzung dessen ist insbesondere auf den von den großen Unternehmen des deutschen Lebensmitteleinzelhandels dominierten Absatzmärkten der Berentzen-Gruppe herausfordernd.

Das Fundament der dargestellten Prognosen bildet eine gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2022 unveränderte Konzernstruktur. Dementsprechend können sich wesentliche Abweichungen davon zunächst aus der Realisierung möglicher Opportunitäten zu weiteren Unternehmensakquisitionen ergeben. Ferner ist die tatsächliche Geschäftsentwicklung nicht zuletzt vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld abhängig und kann durch weitergehende nachteilige Veränderungen von den dargestellten Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden. Sowohl positive als auch negative Abweichungen von der Prognose können außerdem nicht nur aus den im Risiko- und Chancenbericht beschriebenen, sondern auch aus zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts nicht erkennbaren oder nicht einschätzbaren Risiken und Chancen resultieren. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die möglichen Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland.

(5) Übernahmerelevante Angaben sowie erläuternder Bericht des Vorstands

Die übernahmerelevanten Angaben nach § 315a und § 289a des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der erläuternde Bericht des Vorstands der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Aus Sicht des Vorstands besteht darüber hinaus kein weitergehender Erläuterungsbedarf im Sinne der §§ 175 Abs. 2 Satz 1, 176 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes (AktG).

(5.1) Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Gezeichnete Kapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 24.960 ist eingeteilt in 9.600.000 Stück Stammaktien, die als auf den Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien ausgestaltet und voll eingezahlt sind. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt EUR 2,60.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Hinsichtlich der Angaben zu den Aktien der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG wird zusätzlich auf den Konzernanhang, Note (2.11), sowie gesondert auf den Anhang des Jahresabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022, Erläuterung (2.5), verwiesen.

(5.2) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Zum 31. Dezember 2022 hielt die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft 206.309 Stück eigene Aktien.

In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten hinsichtlich Veränderungen des Stimmrechtsanteils aus Aktien an der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft oder auf deren Aktien bezogener bestimmter Instrumente im Sinne der insoweit einschlägigen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG), d. h. Verstöße gegen Mitteilungspflichten in Bezug auf das Erreichen oder die Über- oder Unterschreitung der darin diesbezüglich festgelegten Meldeschwellen, können dazu führen, dass nach Maßgabe des Wertpapierhandelsgesetzes Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen.

Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nicht bekannt.

(5.3) Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen derzeit keine direkten oder gemäß dem Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnenden indirekten Beteiligungen am Kapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Diese Angabe basiert insbesondere auf den Mitteilungen nach §§ 33 Abs. 1 und 2, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 WpHG in der seit dem 3. Januar 2018 gültigen Fassung bzw. §§ 21 Abs. 1 und 1a, 25 Abs. 1 und 25a Abs. 1 WpHG in der bis zum 2. Januar 2018 gültigen Fassung, die die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft erhalten und veröffentlicht hat.

Hinsichtlich der Angaben zu den der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach dem Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilten Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG wird zusätzlich auf den Konzernanhang, Note (4.8), sowie gesondert auf den Anhang des Jahresabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022, Erläuterung (4.3), verwiesen.

(5.4) Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten im Sinne von § 315a Satz 1 Nr. 4 HGB und § 289a Satz 1 Nr. 4 HGB, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

(5.5) Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft beteiligt sind, üben diese ihre Stimmrechte grundsätzlich wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft aus. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

(5.6) Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen.

Änderung der Satzung

Änderungen der Satzung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179, 181, 133 AktG und bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Daneben gibt es zahlreiche weitere Vorschriften des Aktiengesetzes, die im Falle einer Satzungsregelung zur Anwendung gelangen können und die vorgenannten Vorschriften modifizieren.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Mehrheit erforderlich ist. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, können gemäß § 15 der Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt worden, § 4 Abs. 4 der Satzung nach jeder Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 oder jedem Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 sowie im Falle der Einziehung eigener Aktien entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme der Ermächtigung zur Einziehung die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

(5.7) Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Mai 2024 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu TEUR 9.984 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, etwa der Gewährung von Aktien gegen Einbringung von Unternehmen, gegen Einbringung von Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen oder gegen Einbringung sonstiger Vermögensgegenstände einschließlich Forderungen,
- um Aktien in angemessenem Umfang, höchstens jedoch mit einem auf diese insgesamt entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von TEUR 2.496, an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der Gesellschaft nachgeordneter verbundener Unternehmen auszugeben,
- um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldnern von Wandlungs- und/oder Optionspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft unmittelbar oder durch eine (unmittelbare oder mittelbare) Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft begeben worden sind, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustände,
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauch von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Die vorstehende Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ist insgesamt auf einen Betrag von zehn vom Hundert des Grundkapitals beschränkt, der weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschritten werden darf. Auf die vorgenannte Grenze von zehn vom Hundert sind darüber hinaus auch eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder

Optionsschuldverschreibungen (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der genehmigten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Eigene Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung vom 2. Juli 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 Prozent (TEUR 2.496) beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 1. Juli 2025.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

a) Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs (XETRA-Handel oder vergleichbares Nachfolgesystem) für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

b) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzahl der von den Aktionären zum Erwerb angebotenen Aktien dieses Volumen überschreitet, erfolgt die Annahme im Verhältnis der zum Erwerb angebotenen Aktien. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden oder auf Grund früherer Ermächtigungen erworben wurden, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse

a) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung anzubieten;

b) an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten. Beim Gebrauchmachen dieser

Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;

c) zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus von der Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen begebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu verwenden;

d) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Aktien können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Vorstehende Ermächtigungen, die die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien betreffen, können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter lit. a), b) und c) verwendet werden.

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hatte am 21. Juli 2015 beschlossen, von der zuvor von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juli 2015 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen und Stamm- bzw. Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtvolumen (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal TEUR 1.500 über die Börse zu erwerben. Dieses Aktienrückkaufprogramm wurde am 27. Mai 2016 beendet. Die Gesamtzahl der im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Zeitraum vom 27. Juli 2015 bis einschließlich 27. Mai 2016 erworbenen Aktien beläuft sich auf 206.309 Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil von TEUR 536 am Grundkapital und mithin 2,15 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Aktien der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird zusätzlich auf den Konzernanhang, Note (2.11), sowie gesondert auf den Anhang des Jahresabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022, Erläuterung (2.7), verwiesen.

(5.8) Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens bzw. der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Finanzierungsvereinbarungen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist als Kreditnehmerin Partei eines mit einem Bankenkonsortium ursprünglich im Dezember 2016 abgeschlossenen und zuletzt im November 2021 geänderten Konsortialkreditvertrages mit einem derzeitigen Gesamtfinanzierungsvolumen von 33,0 Mio. Euro. Im Rahmen eines Haftungsverbundes in Form eines Garantenkonzepts sind drei Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Garanten insbesondere im Hinblick auf die Zahlungsverpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag in diesen eingebunden. Gemäß den Bestimmungen dieser Finanzierungsvereinbarung sind die kreditgewährenden Konsorten – jeweils einzeln oder in ihrer Gesamtheit – im Falle eines bei der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft oder bei einer ihrer als Garantin in den Konsortialkreditvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften eintretenden Kontrollwechsels bei und

jederzeit nach dessen Eintritt berechtigt und auf Weisung der Mehrheit der Kreditgeber verpflichtet, die unter dem Konsortialkreditvertrag bestehenden Darlehenszusagen mit sofortiger Wirkung zu kündigen und die in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel und ausstehenden Zinsen und Kosten fällig zu stellen. Der Konsortialkreditvertrag definiert als Kontrollwechsel einen Zustand, in dem in Summe direkt oder indirekt über 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (d. h. Personen, die ihr Verhalten im Hinblick auf ihren Erwerb der Kapitalanteile oder Stimmrechte oder ihre Ausübung von Stimmrechten mit dem Erwerber aufgrund einer Vereinbarung oder in sonstiger Weise abstimmen) gehalten werden, es sei denn, solche Personen halten bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses des Konsortialkreditvertrages eine solche Mehrheit. Diese gilt sinngemäß für die als Garantinnen in den Konsortialkreditvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft. Insgesamt davon ausgenommen sind Kontrollwechsel innerhalb des Kreises der verbundenen Unternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist außerdem Partei eines Rahmenvertrages über einen Avalkredit mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von 0,5 Mio. Euro, der zur abgabenrechtlich geforderten Stellung einer Bürgschaft für Alkoholsteuer dient. Darin ist vereinbart, dass Veränderungen in der Aktionärsstruktur der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft von mehr als fünf Prozent grundsätzlich zu einem außerordentlichen Kündigungsrecht des Finanzierers führen.

Die Ausübung dieser Kündigungsrechte könnte die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs der Berentzen-Gruppe zumindest vorübergehend beeinträchtigen.

Vertriebsvereinbarungen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hat mit einer Vielzahl von in- und ausländischen Distributeuren vertragliche Vereinbarungen über den Vertrieb von Spirituosen, insbesondere im Ausland, abgeschlossen. Einige dieser Vertriebsverträge enthalten grundsätzlich wechselseitige Vereinbarungen, die die jeweils andere Vertragspartei im Falle eines Kontrollwechsels zur außerordentlichen Kündigung des betreffenden Vertriebsvertrages berechtigen (Change-of-Control-Klauseln). In der Grundform der Vereinbarungen ist darin als Kontrollwechsel eine Änderung der Beteiligungs- oder Beherrschungsverhältnisse bei der jeweils anderen Vertragspartei oder einer jeden Vertragspartei, die direkt an dieser anderen Vertragspartei beteiligt ist oder diese beherrscht, definiert. "Beherrschung" bezeichnet dabei die Befugnis, aufgrund eines Vertrages, einer Beteiligung oder auf sonstiger Grundlage die Geschäftsleitung bei einer anderen Partei zu übernehmen. Interne Umstrukturierungen gelten nicht als Kontrollwechsel. Da diese Grundform Gegenstand individueller Verhandlungen zwischen den Vertragsparteien sein kann, können im Einzelfall davon abweichende Vereinbarungen getroffen sein.

Im Falle einer Ausübung dieser Kündigungsrechte könnte der Vertrieb von Spirituosen der Berentzen-Gruppe, insbesondere im Ausland, zumindest vorübergehend beeinträchtigt werden. Dies wiederum könnte nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands

Nach dem vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 beschlossenen und von der ordentlichen Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft am 11. Mai 2021 gebilligten System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder kann der Anstellungsvertrag des einzelnen Vorstandsmitglieds ein Sonderkündigungsrecht zur vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrages im Falle eines Kontrollwechsels („Change of Control“) sowie die Gewährung einer Abfindung wegen des Vorliegens eines solchen vorsehen.

Ein „Change of Control“-Tatbestand im vorgenannten Sinne liegt vor (1) bei Entstehen einer Übernahmeverpflichtung nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG), bezogen auf die Aktien der Gesellschaft, oder (2) bei einer Zustimmung der Hauptversammlung zu einer Verschmelzung mit einem anderen Unternehmen, bei der die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft der untergehende Rechtsträger ist oder durch die die bisherigen Aktionäre der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft weniger als 50 % der Anteile der Gesellschaft halten oder die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft einen Hauptaktionär erhält, der im Falle eines Aktienerwerbs nach WpÜG zur Übernahme verpflichtet wäre, oder (3) bei einer Zustimmung der Hauptversammlung zu einem Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag mit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als abhängigem Unternehmen.

Mit den gegenwärtigen Mitgliedern des Vorstands ist im Rahmen ihrer bestehenden Anstellungsverträge ein solches Sonderkündigungsrecht vereinbart. In Übereinstimmung mit dem seit dem 1. Januar 2021 unverändert geltenden Vergütungssystem ist den gegenwärtigen Mitgliedern des Vorstands im Falle der Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts dienstvertraglich ein Anspruch auf Abfindung zugesagt, deren Maximalhöhe begrenzt ist auf einen Betrag, der zwei Gesamtvergütungen eines Geschäftsjahres entspricht.

Sofern das Dienstverhältnis infolge einer solchen Sonderkündigung endet, haben die Vorstandsmitglieder dementsprechend jeweils einen Anspruch auf eine Abfindung in der vorgenannten Höhe. Die Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts könnte ferner die Geschäftsentwicklung der Berentzen-Gruppe zumindest vorübergehend beeinträchtigen.

Sonstige Vereinbarungen

Einige Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft haben ebenfalls wesentliche Vereinbarungen, darunter Finanzierungs- und Vertriebsverträge sowie einen Konzessionsvertrag, abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und die – bei unterschiedlicher Ausgestaltung im Einzelfall – im Falle eines solchen der jeweils anderen Vertragspartei grundsätzlich ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen. Als Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen ist zum Teil nicht nur eine direkte, sondern auch eine indirekte Änderung der Beteiligungs- oder Beherrschungsverhältnisse bei der am Vertrag beteiligten Tochtergesellschaft definiert, welche durch eine Änderung der Beteiligungs- oder Beherrschungsverhältnisse bei der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft eintreten kann.

(5.9) Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens bzw. der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Mitglieder des Vorstands

Die bestehenden Anstellungsverträge mit den gegenwärtigen Mitgliedern des Vorstands beinhalten in Übereinstimmung mit dem seit dem 1. Januar 2021 maßgeblichen System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ein Sonderkündigungsrecht, welches diese unter anderem im Falle eines Übernahmeangebots sowie weiterer darin im Einzelnen definierter Tatbestände eines Kontrollwechsels („Change-of-Control“) bei der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ausüben können. Im Falle der Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts hat das jeweilige Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindung. Zu den weiteren Einzelheiten sei insoweit auf die Ausführungen zu den Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands im vorstehenden Abschnitt (5.8) verwiesen.

Arbeitnehmer

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit ihren Arbeitnehmern getroffen.

(6) Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft (Erläuterungen auf Basis des HGB)

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit Sitz in Haselünne, Deutschland, ist die Muttergesellschaft der Berentzen-Gruppe und stellt ihren Jahresabschluss abweichend vom Konzernabschluss der Berentzen-Gruppe nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern auf der Grundlage des deutschen Handelsrechts, namentlich des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG), auf.

(6.1) Grundlagen der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft umfasst im Wesentlichen die Herstellung und den Vertrieb von Spirituosen, die aus Konzernsicht in den Segmenten *Spirituosen* und *Übrige Segmente* geführt werden. Zudem führt die Gesellschaft in der Berentzen-Gruppe Leitungs- und Zentralfunktionen aus, indem sie wesentliche übergreifende Aufgaben für die inländischen Tochtergesellschaften und – in einem deutlich geringeren Ausmaß – für die Tochtergesellschaft Citrocasa GmbH, Linz, Österreich, übernimmt. Zentral gebündelte und gesteuerte Aufgaben sind insbesondere die Strategie der Unternehmensgruppe, die Unternehmenskommunikation einschließlich der Kapitalmarktberichterstattung, das Finanzmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, die IT, die Begleitung rechtlicher und steuerlicher Angelegenheiten von interner Seite sowie die Corporate Compliance.

Die Gesellschaft produziert ihre Spirituosen in Deutschland am Standort Minden sowie in der Berentzen Hof Destillerie in Haselünne. In Stadthagen befindet sich zudem das von einem externen Dienstleister betriebene Logistikzentrum der Gesellschaft für den Vertrieb von Spirituosen.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hält ferner direkt und indirekt Anteile an mehr als 20 nationalen und internationalen Tochtergesellschaften, Minderheitsbeteiligungen bestehen nicht. Vor diesem Hintergrund beeinflussen

neben dem operativen Geschäft insbesondere die Leitungs- und Zentralfunktionen die Entwicklung der Gesellschaft. Die Weiterberechnung von Kosten für erbrachte Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften sowie das aus der Holdingfunktion der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft resultierende Finanz- und Beteiligungsergebnis sind insoweit die wesentlichen Posten.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft an drei Standorten 226 (223) Mitarbeiter (inkl. Auszubildende), davon 121 (120) am Standort Minden, 100 (98) am Standort Haselünne und 5 (5) am Standort Stadthagen.

Das Grundkapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 24.960 (TEUR 24.960) ist eingeteilt in 9.600.000 Stück Stammaktien (9.600.000 Stück Stammaktien), die als auf den Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien ausgestaltet und voll eingezahlt sind. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt EUR 2,60. Sämtliche Stammaktien der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft sind im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) unter der Internationalen Wertpapieridentifikationsnummer (ISIN) DE0005201602 notiert. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 9.393.691 (9.393.691) Stück Stammaktien, nachdem die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 insgesamt 206.309 Stück eigene Aktien erworben hat.

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ist die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft verpflichtet, ihren Konzernabschluss gemäß Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zu erstellen. Dementsprechend erfolgt auch die Steuerung des Konzerns auf dieser Grundlage und ausschließlich auf Konzernebene. Die ertragsbezogenen Steuerungskennzahlen für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft umfassen diejenigen der Konzernsegmente *Spirituosen* und *Übrige Segmente*. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten (2), (3) und (4), d. h. den Wirtschaftsbericht, den Risiko- und Chancenbericht und den Prognosebericht, verwiesen. Hinsichtlich finanz- und vermögensbezogener Steuerungskennzahlen wird aufgrund der Bedeutung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft für den Konzern ebenfalls auf die entsprechenden Ausführungen zum Konzern im zusammengefassten Lagebericht verwiesen, da insoweit keine ausschließlich auf die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft bezogenen, bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren gegeben sind.

Weitere Ausführungen, insbesondere zu Organisation und Grundlagen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und zur Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sind im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt (1) Grundlagen des Konzerns dargestellt.

(6.2) Wirtschaftsbericht

(6.2.1) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowie die für ihren Geschäftsverlauf wesentlichen Entwicklungen und Ereignisse sind im Wirtschaftsbericht für den Konzern im Abschnitt (2.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und im Abschnitt (2.2.3) Geschäftsverlauf – Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse des zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Insoweit maßgeblich sind insbesondere die Erläuterungen zu den Segmenten *Spirituosen* und *Übrige Segmente* des Konzerns.

(6.2.2) Ertragslage

In der nachfolgenden Übersicht sind entsprechend der Definition des zur Steuerung des Konzerns verwendeten, normalisierten Betriebsergebnisses bzw. EBIT (Earnings before Interest and Taxes) einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um besondere Ergebniseinflüsse (Ergebnisondereffekte) bereinigt.

	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	119.917	96,6	99.684	99,7	+ 20.233	+ 20,3
Bestandsveränderung	4.169	3,4	281	0,3	+ 3.888	> + 100,0
Gesamtleistung	124.086	100,0	99.965	100,0	+ 24.121	+ 24,1
Materialaufwand	78.720	63,4	56.958	57,0	+ 21.762	+ 38,2
Rohhertrag	45.366	36,6	43.007	43,0	+ 2.359	+ 5,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.762	1,4	1.288	1,3	+ 474	+ 36,8
Betriebsaufwand	39.858	32,1	37.708	37,7	+ 2.150	+ 5,7
Betriebsergebnis bzw. EBIT	7.270	5,9	6.587	6,6	+ 683	+ 10,4
Sonstiger Steueraufwand	47	0,0	47	0,0	+ 0	+ 0,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 9.179	- 7,4	- 4.769	- 4,8	- 4.410	- 92,5
Ergebnis vor Steuern	- 1.956	- 1,6	1.771	1,8	- 3.727	> - 100,0
Ertragsteueraufwand	481	0,4	1.106	1,1	- 625	- 56,5
Jahresfehlbetrag (-überschuss)	- 2.437	- 2,0	665	0,7	- 3.102	> - 100,0

Umsatzerlöse und Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ohne Alkoholsteuer beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 119,9 Mio. Euro (99,7 Mio. Euro), die Umsatzerlöse inklusive Alkoholsteuer betragen 306,4 Mio. Euro (278,7 Mio. Euro). Einschließlich der Bestandsveränderungen in Höhe von 4,2 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro) ergab sich eine um 24,1 % gesteigerte Gesamtleistung in Höhe von 124,1 Mio. Euro (100,0 Mio. Euro).

Materialaufwand und Rohhertrag

Der Rohstoff- und Wareneinsatz der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft konzentriert sich auf die Materialgruppen Alkohol (u. a. Getreide-, Agraralkohole, Whiskeys und Rum), Aromatisierungen (Grundstoffe und Aromen) und Zucker sowie Verpackungen (im Wesentlichen Glas und Kartonage). Bei einer deutlich erhöhten Gesamtleistung

stieg der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2022 überproportional auf 78,7 Mio. Euro (57,0 Mio. Euro), die Materialaufwandsquote erhöhte sich demzufolge auf 63,4 % (57,0 %). Im Geschäftsjahr 2022 kam es bei den Bezugskosten in allen wesentlichen Rohstoff- und Verpackungsmaterialgruppen zu teils deutlichen Preisanstiegen. Auf Basis einer deutlich gesteigerten Gesamtleistung und trotz der gestiegenen Materialkosten verbesserte sich der Konzernrohertrag um 5,5 % auf 45,4 Mio. Euro.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen in Summe mit 1,8 Mio. Euro (1,3 Mio. Euro) im Geschäftsjahr 2022 höher aus als im Vorjahr und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (0,5 Mio. Euro).

Betriebsaufwand

Das Gesamtkostenvolumen einschließlich Abschreibungen lag bei 39,9 Mio. Euro (37,7 Mio. Euro) und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 %.

Dabei stieg der Personalaufwand um 0,9 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro (13,9 Mio. Euro), die Personalaufwandsquote sank hingegen auf 12,0 % (13,9 %). Hauptursächlich für die absolute Zunahme waren zusätzlich geschaffene Stellen in den Organisationsbereichen Vertrieb, Produktion und Technik sowie die stichtagsbezogen höheren Bewertungen von Urlaubsansprüchen, geleisteten Überstunden und variablen Vergütungskomponenten. Am 31. Dezember 2022 waren in der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft 226 (223) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 77 (75) Mitarbeiter im gewerblichen Bereich und 131 (131) Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und der Verwaltung tätig; 18 (17) Auszubildende befanden sich in einer Berufsausbildung. Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 186 (183) Vollzeitkräfte beschäftigt.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2022 2,0 Mio. Euro (1,9 Mio. Euro) und lagen damit weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 23,0 Mio. Euro (21,8 Mio. Euro). Dabei verminderte sich der Aufwand für Marketing und Handelswerbung auf 5,6 Mio. Euro (6,0 Mio. Euro), demgegenüber erhöhten sich insbesondere die Verkehrs- und Vertriebskosten auf 9,7 Mio. Euro (8,1 Mio. Euro). Die übrigen Gemeinkosten entwickelten sich im Einzelnen unterschiedlich, lagen in Summe jedoch mit 7,7 Mio. Euro (7,7 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis führte insgesamt zu einem deutlich gestiegenen Aufwand in Höhe von 9,2 Mio. Euro (4,8 Mio. Euro).

Die Beteiligungserträge sowie die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen reduzierten sich leicht auf 0,5 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 7,8 Mio. Euro (3,7 Mio. Euro) und betrafen Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert eines verbundenen Unternehmens. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen lagen mit

0,5 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro) unter dem Niveau des Vorjahres und resultierten aus Belastungen, die in den durch Ergebnisabführungsverträge gebundenen Tochtergesellschaften entstanden sind.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr auf 1,4 Mio. Euro (1,1 Mio. Euro). Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen davon 1,0 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro) auf Zinsaufwendungen und Gebühren im Zusammenhang mit Factoring.

Ergebnisondereffekte

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 ereigneten sich keine als Ergebnisondereffekt zu berücksichtigende Geschäftsvorfälle.

Ertragsteueraufwand

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Aufwand für tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von 1,2 Mio. Euro (1,7 Mio. Euro). Dieser resultiert im Wesentlichen aus Gewerbebeertrag- und Körperschaftsteuern für das Geschäftsjahr 2022. Aus der Bewertung latenter Steuern, die sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz ergeben, resultierte ein latenter Steuerertrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro (0,6 Mio. Euro).

Ergebnis und Jahresüberschuss

Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Betriebsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % auf 7,3 Mio. Euro. Wesentlicher Einflussfaktor war die im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 % deutlich gestiegene Gesamtleistung. Bei einer gegenüber dem Vorjahr zudem deutlich erhöhten Belastung aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von 9,2 Mio. Euro (4,8 Mio. Euro) sowie einem Ertragsteueraufwand in Höhe von 0,5 Mio. Euro (1,1 Mio. Euro) erzielte die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Jahresüberschuss von 0,7 Mio. Euro).

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Bilanzgewinn der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 einschließlich eines verbleibenden Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 12,4 Mio. Euro (13,8 Mio. Euro) auf 9,9 Mio. Euro (14,4 Mio. Euro).

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft schlägt der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 9,9 Mio. Euro zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,22 je dividendenberechtigter Stammaktie für das Geschäftsjahr 2022 zu verwenden und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft zum Tag der Hauptversammlung gehaltenen, gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien entspricht dies einer voraussichtlichen Ausschüttung in Höhe von insgesamt rund 2,1 Mio. Euro und einem Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 7,9 Mio. Euro. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 10. Mai 2023. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von EUR 0,22 je dividendenberechtigter Stammaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet werden.

(6.2.3) Finanzlage

Finanzierungsstruktur

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft der Berentzen-Gruppe fungiert als zentraler Finanzierer für die gruppenzugehörigen Unternehmen. Die Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wird im Wirtschaftsbericht für den Konzern im Abschnitt (2.2.5) Finanzlage näher erläutert.

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Die nachfolgende verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft. Dabei liegt eine Definition des Finanzmittelfonds zugrunde, die den Saldo aus liquiden Mitteln abzüglich der jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten umfasst.

Die liquiden Mittel beinhalten das im Rahmen einer Factoringvereinbarung zu deren Abwicklung genutzte, bei einem Kreditinstitut geführte Kontokorrentkonto, welches die aus diesem Factoring jederzeit verfügbaren liquiden Mittel umfasst („Kundenabrechnungskonto“). Die Forderung aus dem Kundenabrechnungskonto weist von üblichen Kontokorrentforderungen gegen Kreditinstitute abweichende Charakteristika, insbesondere hinsichtlich der Verzinsung, auf.

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	7.390	6.323
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.926	- 287
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 5.056	- 2.542
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 9.591	- 1.221
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.279	- 4.050
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.338	3.059

Erfolgswirtschaftlicher Cashflow und Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der erfolgswirtschaftliche Cashflow zeigt sich weiterhin positiv und beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 trotz eines Jahresfehlbetrags in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. Euro) auf 7,4 Mio. Euro (6,3 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst zusätzlich Zahlungsbewegungen im Working Capital. Insgesamt ergab sich daraus im Geschäftsjahr 2022 ein Nettomittelzufluss in Höhe von 15,9 Mio. Euro, wohingegen im Vorjahr ein Nettomittelabfluss in Höhe von 0,3 Mio. Euro entstand. Zahlungsbewegungen der kurzfristigen Aktiva, die zum Teil stichtags- bzw. umsatzbedingt sind, insbesondere aber auch eine cash- bzw. dispositionsbedingte Minderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen führten per Saldo zu einem Mittelzufluss von 4,9 Mio. Euro (Mittelabfluss in Höhe von 1,4 Mio. Euro). Die Alkoholsteuerverbindlichkeit erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,3 Mio. Euro (6,3 Mio. Euro) auf 37,6 Mio. Euro (36,4 Mio. Euro). Insgesamt ergab sich aus der Veränderung der Rückstellungen sowie der sonstigen Passiva per Saldo ein Mittelzufluss in Höhe von 3,6 Mio. Euro, wohingegen im Vorjahr noch ein Mittelabfluss in Höhe von 5,3 Mio. Euro zu verzeichnen war.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit führte insgesamt zu einem Mittelabfluss in Höhe von 5,1 Mio. Euro (2,5 Mio. Euro). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 1,9 Mio. Euro (2,4 Mio. Euro), denen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von weniger als 0,1 Mio. Euro gegenüberstanden. Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beliefen sich auf insgesamt 3,0 Mio. Euro und resultierten im Wesentlichen aus der Dotierung von entsprechenden Kapitalrücklagen für zwei inländische Tochtergesellschaften.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Nettomittelabfluss von 9,6 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro), der auf die Rückzahlung eines im Geschäftsjahr 2021 innerhalb des Konsortialkredits getätigten und dort zugleich gegenfinanzierten Darlehensabrufs in Höhe von 7,5 Mio. Euro und auf die Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro) zurückzuführen ist.

Finanzmittelfonds

Insgesamt lag der Finanzmittelfonds zum Geschäftsjahresende bei 4,3 Mio. Euro (3,1 Mio. Euro), davon sind 1,9 Mio. Euro (2,8 Mio. Euro) Forderungen aus dem im Rahmen einer Factoringvereinbarung zu deren Abwicklung genutzten, bei einem Kreditinstitut geführten Kundenabrechnungskonto.

(6.2.4) Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Langfristiges Vermögen	44.398	35,2	49.169	36,5	- 4.771
Kurzfristiges Vermögen	81.723	64,7	85.307	63,4	- 3.584
Sonstige Aktivposten	127	0,1	154	0,1	- 27
	126.248	100,0	134.630	100,0	- 8.382
Passiva					
Eigenkapital	50.420	39,9	54.924	40,8	- 4.504
Langfristiges Fremdkapital	3.363	2,7	2.835	2,1	+ 528
Kurzfristiges Fremdkapital	72.465	57,4	76.871	57,1	- 4.406
	126.248	100,0	134.630	100,0	- 8.382

Vermögen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 hat sich die Bilanzsumme auf 126,2 Mio. Euro (134,6 Mio. Euro) vermindert. Mit 44,4 Mio. Euro (49,2 Mio. Euro) sind rund 35,2 % (36,5 %) des Vermögens lang- und mittelfristig investiert.

Langfristiges Vermögen

Neben den Sachanlagen wie Immobilien, maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen, in denen 18,5 Mio. Euro (18,5 Mio. Euro) des Vermögens lang- und mittelfristig gebunden sind, entfallen weitere 25,5 Mio. Euro (30,3 Mio. Euro) auf Finanzanlagen, vor allem auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 24,6 Mio. Euro (29,4 Mio. Euro) und Ausleihungen zur langfristigen Mittelversorgung der verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (0,9 Mio. Euro). Weitere 0,4 Mio. Euro (0,4 Mio. Euro) des langfristigen Vermögens sind immateriell. Sie setzen sich vorwiegend aus Softwarelizenzen zusammen.

Kurzfristiges Vermögen

Innerhalb des kurzfristigen Vermögens in Höhe von 81,7 Mio. Euro (85,3 Mio. Euro) entfällt ein Anteil von 45,5 % (57,2 %) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die sich aufgrund von cash- bzw. dispositionsbedingten Schwankungen nominal um 11,6 Mio. Euro von 48,8 Mio. Euro auf 37,2 Mio. Euro verminderten. Der Bestand an Vorräten erhöhte sich auf 40,2 Mio. Euro (33,5 Mio. Euro).

Der Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 4,3 Mio. Euro (3,1 Mio. Euro) erhöhte sich durch den aus der Kapitalflussrechnung ersichtlichen positiven Cashflow in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. Euro.

Eigen- und Fremdkapital

Eigenkapital

Das Eigenkapital verminderte sich bei einem Jahresfehlbetrag von 2,4 Mio. Euro (Jahresüberschuss von 0,7 Mio. Euro) und unter Berücksichtigung der im Mai 2022 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro) auf 50,4 Mio. Euro (54,9 Mio. Euro).

Langfristiges Fremdkapital

Der Gesellschaft standen 3,4 Mio. Euro (2,8 Mio. Euro) als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung, die zum Ende des Geschäftsjahres 2022 vornehmlich die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (2,0 Mio. Euro) sowie sonstige langfristige Rückstellungen beinhalten.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich auf 72,5 Mio. Euro (76,9 Mio. Euro) und entsprach relativ 57,4 % (57,1 %) der Bilanzsumme. Im Vorjahr waren Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkredit in Höhe von 7,5 Mio. Euro als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen, da die Rückzahlung im Januar 2022 erfolgte.

Die Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer beliefen sich auf 37,6 Mio. Euro (36,4 Mio. Euro). Sie stellen die Alkoholsteuerverbindlichkeiten für die letzten beiden Monate des Geschäftsjahres dar.

Die übrigen Verbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich insgesamt auf 34,9 Mio. Euro (32,3 Mio. Euro).

(6.2.5) Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 zeigte sich der Geschäftsverlauf der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft insgesamt zufriedenstellend.

Im Geschäft mit Spirituosen konnte insgesamt ein deutliches Umsatzwachstum von 20,3 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Insbesondere getragen von einer positiven Umsatzentwicklung im Geschäft mit den beiden Fokusmarken *Berentzen* und *Puschkin* war ein Umsatzwachstum im inländischen Markengeschäft zu verzeichnen. Auch die Umsatzentwicklung im Geschäft mit Export- und Handelsmarken zeigte in allen Produktkategorien durchweg positive Entwicklungen. Einen deutlichen Umsatzzuwachs erzielte ebenfalls das Exportgeschäft mit Markenspirituosen.

Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht in den Abschnitten (2.2.3) und (2.2.4) des zusammengefassten Lageberichts zu den Konzernsegmenten *Spirituosen* und *Übrige Segmente* verwiesen.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der Entwicklung der Ertragslage insgesamt ebenfalls zufriedenstellend.

Auf Basis eines deutlich gesteigerten Umsatzniveaus und erhöhten Rohertrags schloss die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem um 10,4 % verbesserten Betriebsergebnis in Höhe von 7,3 Mio. Euro (6,6 Mio. Euro) ab.

Deutlich negativ entwickelte sich hingegen das Finanz- und Beteiligungsergebnis. Dies ist insbesondere auf die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommene Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert eines verbundenen Unternehmens zurückzuführen. Im Ergebnis verblieb ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro, nach einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. Euro im Vorjahr.

In Bezug auf die weiterhin positive bzw. solide Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft wird auf die Darstellung für den Konzern im Wirtschaftsbericht in den Abschnitten (2.2.5) und (2.2.6) des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

(6.3) Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftsentwicklung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft unterliegt grundsätzlich denselben Risiken und Chancen wie die Unternehmensgruppe. Eine Darstellung dieser Risiken und Chancen erfolgt im Risiko- und Chancenbericht in Abschnitt (3) des zusammengefassten Lageberichts. Während einzelne Risiken die Gesellschaft im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit – die der des Konzerns in den Segmenten *Spirituosen* und *Übrige Segmente* entspricht – oder der von ihr übernommenen Leitungs- und Zentralfunktionen unmittelbar betreffen bzw. ihr daraus Chancen selbst eröffnet sind, partizipiert die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften grundsätzlich direkt oder indirekt entsprechend ihrer Beteiligungsquote.

Zudem ist die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft des Konzerns in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden, welches im Abschnitt (3.1) des Risiko- und Chancenberichts zusammenfassend dargestellt ist.

Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft erfolgt im Rahmen der Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie des Rechnungslegungsprozesses im Abschnitt (3.5) des Risiko- und Chancenberichts.

(6.4) Prognosebericht

Die Erwartungen für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft spiegeln sich durch ihre Stellung und ihr Gewicht in der Unternehmensgruppe grundsätzlich in deren Erwartungen wider, wobei die ertragsbezogenen Steuerungskennzahlen für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Wesentlichen diejenigen der Konzernsegmente *Spirituosen* und *Übrige Segmente* umfassen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist dabei sowohl von der eigenen Geschäftsentwicklung, insbesondere ihres operativen Geschäfts mit der Herstellung und dem Vertrieb von Spirituosen, als auch von der Geschäftsentwicklung und den Ausschüttungen bzw. ihr zuzuweisender Gewinnanteile ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

Auf der Grundlage der prognostizierten Entwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 wird erwartet, dass die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2023 einen deutlich erhöhten Jahresüberschuss erwirtschaften wird, um aus dem damit verbundenen Bilanzgewinn eine Dividende in angemessener Höhe ausschütten zu können.

Für weitere Ausführungen im Hinblick auf die Kernthemen der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 sowie zur Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe wird auf den Prognosebericht im Abschnitt (4) des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

(7) (Konzern-) Erklärung zur Unternehmensführung

Die (Konzern-) Erklärung zur Unternehmensführung fasst die Erklärung zur Unternehmensführung für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach § 289f des Handelsgesetzbuchs (HGB) und die Konzernklärung zur Unternehmensführung für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihre Konzern- bzw. Tochterunternehmen nach § 315d HGB zusammen und ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die (Konzern-) Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Unternehmenswebsite der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft unter www.berentzen-gruppe.de/investoren/aktiengesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.